



Jahresrechnung 2013

Amtsberichte 2013, Voranschlag 2014, Gutachten und Anträge



Bürgerversammlung

Freitag, 21. März 2014, 20.00 Uhr, Mehrzweckgebäude, Fläscherstrasse 10
(Vorgemeinde am Donnerstag, 13. März 2014, 19.30 Uhr, Mehrzweckgebäude, Fläscherstrasse 10)



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Dienstbereiche (Übersicht)	1
Traktanden und Anträge	2 – 3
Behördenorganisation	4
Vorwort Gemeinderat	5 – 6
Kurzinformationen	7 – 10
Berichte der Dienstbereiche (inklusive Schule)	11 – 71
Vorwort Schulratspräsidentin	37
Übersicht 2013: Abweichungen Rechnung/Voranschlag	72
Jahresergebnis 2013 und Verwendung des Ertragsüberschusses	73
Laufende Rechnung 2013 und Voranschlag 2014	74 – 77
Investitionsrechnung 2013 und Voranschlag 2014	78 – 79
Kommentar zur Jahresrechnung 2013 und zum Voranschlag 2014	80 – 83
Bestandesrechnung per 31.12.2013	84
Anhang zur Jahresrechnung per 31.12.2013	85
Inventar der Liegenschaften per 31.12.2013	86 – 90
Abschreibungsplan	91
Parking Zentrum	92 – 93
Wasserversorgung	94 – 97
Steuerabrechnung 2013	98
Herleitung des Steuerfusses 2014/Steuerplan/Grundsteuern 2014	99
Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission	100
Gutachten und Anträge betreffend Abbruch und Neubau der Sandbrücke sowie Sanierung der Strassenteilstücke ab Einlenker Fläscherstrasse und Taminastrasse bis Sandbrücke (inkl. Trottoir und Werkleitungen)	101 – 107
Gutachten und Anträge betreffend Erschliessung Unterrain	108 – 115
Ferienplan der Schule	117



Dienstbereiche	Abteilung/Funktion	zuständig	Seite
Sekretariatsdienste	• Bürgerversammlung 2013		11
	• Abstimmungen	Mario Bislin	11 – 12
	• Gemeinderatsgeschäfte		13
	• Personelles		13
Einwohnerdienste	• AHV-Zweigstelle	Sabrina Graf	14
	• Betreibungsamt	Kassian Tscherfing	15
	• Einwohneramt	Stefanie Gros	16 – 18
	• Einbürgerungsrat	Stefanie Gros	19 – 20
	• Sozialamt	Sabrina Graf	21
	• Sektionschef / Zivilschutzstelle	Kassian Tscherfing	22 – 23
	• Ortsquartiermeister	Armin Locher	24
Bau- und Betriebsdienste	• Hochbau/Tiefbau	Christian Grünenfelder/Alfred Jung	25 – 31
	• Technische Dienste und Betriebe	Alfred Jung/Stephan Siegenthaler	32
	• Abwasserreinigungsanlage	Peter Zai	33
Grundbuchamt	• Statistik 2013 (Grundbuchgeschäfte)		34 – 35
	• Grundbuchbestand	Arthur Ackermann	35
	• Schätzungswesen		36
Schulen	• Vorwort/Schulbetrieb		37 – 44
	• Lehrkörper		45 – 46
	• Schülerstatistik	Pascale Jürgens	47 – 48
	• Personelles		48 – 50
Übrige Dienste	• Altersheim	Michael u. Barbara Kampl	51 – 52
	• Feuerwehr	Werner Furger	53
	• Wasserversorgung	Alfred Jung	54 – 58
Regionale Dienste	• Zivilstandsamt Sarganserland	Maurus Castelberg	59
	• Arbeitsamt (RAV)	Urs Greuter	60 – 61
	• PrimaJob und P-Job	Marco Fuchs	62 – 63
	• Soziale Dienste Sarganserland	Martina Gadiant	64 – 65
	• KESB / Berufsbeistandschaft Sarganserland	Brigitte Brun	66 – 67
Steueramt	• Einkommens-/Vermögenssteuern		68 – 70
	• Steuerveranlagungen	Bruno Benz	71
	• Anzahl Steuerpflichtige		71
	• Nebensteuern		71
Finanzdienste	• Kassieramt	Christoph Wyss	72 – 99



Traktanden und Anträge

1. Jahresrechnung 2013 (siehe Seite 100)

Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Die Jahresrechnung 2013 und die Verwendung des Ertragsüberschusses werden genehmigt.

Bemerkung

Der Gemeinderat, der Schulrat, das Gemeindepersonal, die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Kommissionen verdienen Dank und Anerkennung für die gute Arbeit.

2. Voranschlag und Steuerfuss 2014 (siehe Seite 83)

Antrag des Gemeinderates

Der Voranschlag 2014 und der Steuerfuss von 100 % werden genehmigt.

3. Gutachten und Anträge betreffend Abbruch und Neubau der Sandbrücke sowie Sanierung der Strassenteilstücke ab Einlenker Fläscherstrasse und Taminastrasse bis Sandbrücke (inkl. Trottoir und Werkleitungen) (siehe Seite 101 – 107)

4. Gutachten und Anträge betreffend Erschliessung Unterrain

(siehe Seite 108 – 115)

5. Allgemeine Umfrage

Anmerkungen

a) Detaillierte Jahresrechnung

Die detaillierte Jahresrechnung der Gemeinde, die Jahresrechnungen von Zweckverbänden und anderen Institutionen, an denen die Gemeinde beteiligt ist, können bei den Finanzdiensten im Rathaus eingesehen oder angefordert werden (Büro 107, Telefon 081 303 49 30).

b) Anträge

Anträge sind schriftlich zu formulieren und dem Versammlungsleiter zu übergeben (Art. 39 neues Gemeindegesetz).

c) Protokoll

Das Protokoll über die Bürgerversammlung liegt vom 7. April bis 21. April 2014 öffentlich auf (Art. 49 neues Gemeindegesetz). Es kann während den Schalteröffnungszeiten bei der Gemeinderatskanzlei eingesehen werden (Büro Nr. 204). Innert der Auflagefrist können Stimmberechtigte sowie Personen, die schutzwürdige Interessen geltend machen können, beim Departement des Innern Protokollbeschwerde mit einem Antrag auf Berichtigung erheben.



d) Stimmausweise

Alle Stimmberechtigten erhalten einen adressierten Stimmausweis durch die Post zugestellt. Allfällig fehlende Stimmausweise sind bis spätestens Freitag, 21. März 2014 (während den Büroöffnungszeiten), bei der Stimmregisterführerin zu verlangen (Einwohneramt, Büro 104).

e) Stimmrecht

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Bad Ragaz wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, die das 18. Altersjahr vollendet haben und nicht von Gesetzes wegen von der Teilnahme ausgeschlossen sind.

f) Teilnahme an der Bürgerversammlung

Der Stimmausweis ist mitzunehmen und beim Eingang abzugeben.



Organisation

Ressortzuteilung 2013 – 2016 Gemeinderat und Schulrat

Daniel Bühler Gemeindepräsident	Operative Führung und übrige Aufgabenbereiche	Mario Bislin Gemeinderatsschreiber
Raimund Mullis Gemeinderat und Vize- Gemeindepräsident	Öffentliche Anlagen	
Walter Hug Gemeinderat	Finanzen	
Françoise Jakob Gemeinderätin	Tourismus und Kultur	
Willi Jerger Gemeinderat	Soziales und Jugend	
Göpfi Triet Gemeinderat	Technische Dienste	
Claudia Greci Gemeinderätin und Schulratspräsidentin	Personelles, Koordination Rechnungswesen und Planung Schule, Urlaubs- und Dispensationswesen, Mittagstisch, Vertretung nach aussen	Pascale Jürgens Schulverwalterin
	Marcel Kempf Schulrat Vize-Schulratspräsident	Koordinationen: Planung Schule, KES-Behörde, rechtliche Belange sowie externe Kommunikation / PR, Schule Sarganserland, Treffpunkt Schule
	Petra Chiavaro Schulrätin	Fördernde Massnahmen, Einschulung, (Stufen-) Übertritte, Koordination päd- agogische Belange, Aufgabenaufsicht, Begabten-/ Begabungsförderung, Ansprechperson Integration (Schule)
	Christian Fraefel Schulrat	Koordination Bauten und Anlagen, Hauswarte, Turnhallen- und Schul- raumbelegung
	Max Kressig Schulrat	Informatik, Schulärztlicher Dienst, Gemeindebibliothek, Musikschule, Talentschule



Vorwort

Liebe Bad Ragazerinnen und Bad Ragazer

Ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr 2013 mit vielen Projekten und diversen Herausforderungen durfte der Gemeinderat mit den Mitarbeitenden im Altersheim Allmend, in der ARA, im Werkhof sowie im Rathaus bearbeiten. Dabei spüren wir, dass die Erwartungen der Anspruchsgruppen gegenüber der Gemeinde und der öffentlichen Hand weiter zunehmen. Diese erhöhte Erwartungshaltung von verschiedenen Kreisen gegenüber der Allgemeinheit steht nicht im Einklang mit den finanziellen Ressourcen, welche unsere Gemeinde in Zukunft zur Verfügung hat.

Die Selbstverantwortung der Bürgerinnen und Bürger muss in Zukunft verstärkt wahrgenommen werden. Den vielschichtigen und zum Teil überhöhten Erwartungen von Einzelpersonen oder Gruppierungen können der Bund, der Kanton St. Gallen und die Gemeinde Bad Ragaz nicht nachkommen. Die Gesellschaft entwickelt sich stetig, so auch deren Bedürfnisse. Jedoch wird die Frage der Finanzierung oft in den Hintergrund gedrängt, wenn es um die konkrete Umsetzung von Wünschen geht. Auf Stufe Bund oder Kanton werden neue Rahmenbedingungen geschaffen und entwickelt, jedoch ist die Finanzierung längerfristig oft nicht gesichert. Wir steuern zurzeit in verschiedenen Bereichen in Richtung Professionalisierung, Regionalisierung, Vereinheitlichung und Verstaatlichung, ohne die Verantwortung oder Finanzierung abschliessend und längerfristig zu klären. Diese Tendenz ist sehr gefährlich und die finanziellen Verlagerungen auf nachfolgende Generationen oder an die öffentliche Hand müssen wir abschwächen und zu Zeiten in die Hand nehmen, in denen wir noch agieren können.

Daher ist es aus Sicht der Gemeinde Bad Ragaz sehr wichtig, dass wir uns auf die Kernaufgaben konzentrieren und den gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben verpflichten. Wünsche und somit Wahlbedarf müssen wir mit grösster Zurückhaltung unterstützen. Dies verlangt von allen Einwohnerinnen und Einwohnern Nachsicht und Verständnis.

Regionale Zusammenarbeit

In verschiedenen Bereichen wird versucht, sich regional den Herausforderungen zu stellen. Eine Regionalisierung und Professionalisierung ist jedoch auch mit Hürden verbunden. Anhand von zwei Beispielen wird die regionale Zusammenarbeit kurz thematisiert.

Auf Ende des Jahres 2011 wurde der Spitexverein Bad Ragaz aufgelöst und auf Anfang 2012 wurde unsere Spitex von Bad Ragaz dem Verein Spitex Sarganserland angeschlossen. Eine Leistungsvereinbarung zwischen allen acht Gemeinden im Sarganserland und dem Verein Spitex Sarganserland regelt den Auftrag und weitere Details. Die ambulante Pflege unserer Bevölkerung ist für den Gemeinderat Bad Ragaz von zentraler Bedeutung und wurde und wird auch jederzeit gewährleistet. Alle acht Gemeinden setzen die gesetzlichen Verpflichtungen jederzeit um. Auch haben die Gemeinden zu jeder Zeit die finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Spitexverein wahrgenommen und die finanziellen Defizite übernommen. Die ambulante Pflege der Spitex nehmen immer mehr Personen in Anspruch. Durch die vermehrte Nachfrage nach der Pflege zu Hause aber auch aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen haben sich die Kosten in der Spitex seit dem Jahr 2011 massiv erhöht. Vergleicht man die zu leistenden Kosten der Gemeinden im Sarganserland mit anderen Spitexorganisationen, so stellt der Gemeinderat Bad Ragaz fest, dass diese Kosten im Sarganserland zu Lasten der Allgemeinheit überdurchschnittlich und überaus hoch sind. Es ist eine Führungsaufgabe der Gemeinden, solche Entwicklungen aufzunehmen und bezüglich der Organisation, der Struktur sowie den Finanzen den entsprechenden Einfluss gegenüber dem Vorstand des Spitexvereins geltend zu machen. Dabei wird jedoch die tägliche ambulante Pflege und Betreuung weiterhin nach den gesetzlichen Vorgaben unterstützt und nicht in Frage gestellt.



Das regionale Pflegeheim in Mels steht vor einem Neu- bzw. Umbau. Seit rund zwei Jahren bearbeitet der Verwaltungsrat des Pflegeheims dieses Projekt. Das heutige Gebäude und die Infrastrukturen erfüllen die Bedürfnisse einer zeitgerechten Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner nicht mehr. Es ist vorgesehen, dass sich alle Gemeinden der Region finanziell an diese stationäre Einrichtung des Pflegeheims mit einem einmaligen Investitionskredit für den Neu- und Ausbau beteiligen. Wie hoch dieser Beitrag ist, kann zurzeit noch nicht beziffert werden. Voraussichtlich werden Sie, werte Einwohnerinnen und Einwohner von Bad Ragaz, an der Bürgerversammlung 2015 über ein entsprechendes Gutachten und einen Kredit abstimmen können. Der Gemeinderat unterstützt diesen Ausbau der stationären, regionalen Einrichtung in Mels für unsere betagten Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Dank

Der Gemeinderat dankt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, welche sich für die Gemeinde Bad Ragaz, für Organisationen oder Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserem Dorf engagieren, herzlich für den uneigennützigen Einsatz. In Bad Ragaz arbeiten viele Personen ehrenamtlich in Vereinen und Organisationen, auch für gesellschaftliche Veranstaltungen und Anlässe. Dieses zeitliche Engagement für die Allgemeinheit und die Gesellschaft von Bad Ragaz weiss der Gemeinderat sehr zu schätzen. Die Freiwilligenarbeit wird in Bad Ragaz, wie auch in anderen Gemeinden und Regionen, zukünftig einen viel grösseren Stellenwert einnehmen. Der Gemeinderat, mit unseren Mitarbeitenden, ist überzeugt, mit Ihnen, werte Mitbürgerinnen und Mitbürger, die gesellschaftlichen Herausforderungen in Bad Ragaz meistern zu können. Dies bedingt jedoch die Übernahme von Eigenverantwortung und eine klare Selektion von Aufgaben durch die öffentliche Hand, sowohl im Bereich der Gemeinde als auch der Schule.

Der Gemeinderat dankt für Ihre wohlwollende Unterstützung.

Im Namen des Gemeinderates

Daniel Bühler, Gemeindepräsident



Kurzinformationen

Die Jahresrechnung 2013 der Politischen Gemeinde Bad Ragaz schliesst mit einem erfreulichen Überschuss von 415'000 Franken ab. Dieses sehr gute Jahresergebnis, in Bezug auf die erschwerten externen Einflüsse, ist auf Mehraufwände von 493'000 Franken und Mehrerträge von 1'285'000 Franken gegenüber dem Budget (Voranschlag) zurückzuführen. Budgetiert wurde für das Jahr 2013 ein Defizit von 377'000 Franken. Im Jahresabschluss 2013 enthalten sind Aufwände im Bereich Pflegefinanzierung und Spitex von total 183'000 Franken, welche zwar das Jahr 2012 betreffen, aber aufgrund der Abrechnungsperiode dem Rechnungsabschluss 2013 belastet wurden.

Die Investitionsrechnung 2013 (inkl. Spezialfinanzierungen, jedoch ohne Wasserversorgung und Parkhaus Zentrum) schliesst mit Bruttoausgaben von 1'623'986 Franken und Einnahmen von 163'649 Franken ab. Die Nettoinvestitionen betragen somit 1'460'337 Franken. Darin enthalten sind Investitionen über die Spezialfinanzierungen (nicht steuerrelevant) von 499'135 Franken brutto bzw. 463'925 Franken netto. Grössere Investitionen wurden getätigt im Sportplatz Ri Au, in Gemeindestrassen, in der Feuerwehr (Beitrag Rettgerät) oder in der Abwasserbeseitigung. In der Wasserversorgung wurden Bruttoinvestitionen von rund 591'000 Franken vorgenommen. Im Parkhaus Zentrum wurden im Jahr 2013 keine Investitionen ausgeführt. Gesamthaft wurden die Investitionen gegenüber anderen Jahren bewusst zurückhaltend budgetiert und umgesetzt.

Das Budget 2014 rechnet mit einem Defizit von 595'000 Franken. Dies entspricht etwas mehr als 5 Steuerprozenten. Ein Steuerprozent beträgt 109'000 Franken (Basis 2013). Vor allem die Überwälzung von finanziellen Mehrbelastungen vom Kanton St. Gallen auf die Gemeinden werden auf kommunaler Ebene im nächsten Jahr noch stärker spürbar, so zum Beispiel in den Bereichen «öffentlicher Verkehr» oder «Pflegefinanzierung».

Jahresrechnung 2013

Die Jahresrechnung 2013 schliesst mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von rund 415'000 Franken ab. Dies bedeutet eine Besserstellung gegenüber dem Budget von 792'000 Franken. Zu diesem sehr erfreulichen Ergebnis tragen diverse Mehrerträge und eine sehr besonnene Ausgabenpolitik bei, wobei vor allem der Pflichtbedarf im Vordergrund steht.

Der Aufwand ist gegenüber dem Budget um 493'000 Franken höher, dies vor allem infolge von Mehrausgaben in den Bereichen Gesundheit (Pflegefinanzierung/Spitex) oder Soziale Wohlfahrt (Spezialfinanzierung Altersheim Allmend). Demgegenüber konnten unter anderem in den Bereichen Bürgerschaft oder Bildung Einsparungen erzielt werden.

Auf der Ertragsseite konnten erfreulicherweise total 1'285'000 Franken mehr Einnahmen verzeichnet werden als budgetiert. So ist der Ertrag beim Altersheim Allmend (Spezialfinanzierung) höher als budgetiert ausgefallen. Auch die Erträge im Sozialwesen fielen höher aus als erwartet. Ebenfalls konnten höhere Steuereinnahmen vereinnahmt werden. Besonders die Mehreinnahmen gegenüber Budget in den Bereichen Einkommens- und Vermögenssteuern (+ 125'000 Franken), Nach- und Strafsteuern (+ 67'000 Franken), Steuern juristischer Personen (+ 67'000 Franken) oder auch Quellensteuern (+ 183'000 Franken) sind erfreulich. Hingegen mussten wir Mindererträge von 102'000 Franken bei den Handänderungssteuern und 90'000 Franken bei den Grundstückgewinnsteuern gegenüber dem Voranschlag verbuchen. Grundbuchgeschäfte wurden vergleichsweise viele abgeschlossen, hingegen wurden im Jahr 2013 weniger Handänderungen mit grösserem Grundstückswert im Grundbuch eingetragen.

Ordentliche Abschreibungen im allgemeinen Haushalt (ohne Spezialfinanzierungen) wurden im Umfang von 1.147 Mio. Franken vorgenommen und zusätzliche Abschreibungen von 0.5 Mio. Franken getätigt



(Anteil aus Gewinnverwendung Jahresabschluss 2012). In der Spezialfinanzierung Wasserversorgung wurden total 305'000 Franken und in der Spezialfinanzierung Parkhaus Zentrum total 239'000 Franken abgeschrieben.

Investitionsrechnung 2013

Bei Ausgaben von 1,624 Mio. Franken und Einnahmen von 163'649 Franken schliesst die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von 1.460 Mio. Franken ab. Knapp ein Drittel der Investitionen betreffen die Spezialfinanzierungen Feuerwehr (Ersatzbeschaffung Rettgerät), Altersheim (Abschluss Baukosten Sanierung) sowie die Abwasserbeseitigung (Kanalsanierungen und Erneuerungen). Die Nettoinvestitionen, welche den allgemeinen Haushalt betreffen und somit auch Einfluss auf den Steuerfuss (Abschreibungen, Zinsen) haben, belaufen sich auf 0,996 Mio. Franken. Die Verschuldung konnte leicht auf 7,3 Mio. Franken abgebaut werden.

In der Spezialfinanzierung Wasserversorgung wurden Investitionen getätigt in die Ersatzdruckleitung Pfäferserstrasse-Bovel, in den Leitungsersatz Zeughausstrasse und Maienfelderstrasse/Sarganserstrasse.

Budgetiert wurden höhere Investitionen für das vergangene Jahr. Verschiedene Projekte konnten nicht vollständig abgeschlossen werden oder stehen erst in der Umsetzungsphase. Der Kauf der Ersatzbeschaffung (Autodrehleiter/Rettgerät) wird im Jahr 2014 abgeschlossen. Die Lieferfirma ist in Verzug und die Schlusszahlung wird ebenfalls erst im Jahr 2014 geleistet. Infolge von Verzögerungen bei der Projektumsetzung (z.B. Gemeindestrassen) oder beim Beachvolleyball- und Allwetterplatz im Giessenpark konnten im letzten Jahr nicht alle budgetierten Vorhaben umgesetzt werden.

Budget 2014

Der Voranschlag der laufenden Rechnung 2014 basiert auf einem gleichbleibenden Gemeindesteuerfuss von 100 % und rechnet bei einem Aufwand von 27,750 Mio. Franken und einem Ertrag von 27,155 Mio. Franken mit einem Defizit von 595'000 Franken, was etwas mehr als 5 Steuerprozent ausmacht. Sowohl der Gemeinderat als auch alle Mitarbeitenden der Gemeinde Bad Ragaz werden sich dafür einsetzen, dass wir auch das laufende Jahr besser abschliessen als budgetiert. Beziehen wir das Eigenkapital (11.5 Mio. Franken vor Gewinnverwendung) sowie die Bruttoverschuldung (7.3 Mio. Franken) jeweils per Ende 2013 in Betracht, ist dieses Defizit verkraftbar.

Wird die Gewinnverwendung 2013 gemäss Antrag durch die Bürgerversammlung genehmigt, werden in der Jahresrechnung 2014 total 0,4 Mio. Franken zusätzlich abgeschrieben und die restlichen 18'311.48 Franken dem Eigenkapital, zur Deckung von allfälligen Defiziten, zur Verfügung gestellt. Das Eigenkapital weist nach diesen Verbuchungen einen Stand auf von 11.145 Mio. Franken.

Bad Ragaz fokussiert sich auf Pflichtaufgaben

Der Gemeinderat schätzt und würdigt das Engagement und den Einsatz von vielen Einwohnerinnen und Einwohnern von Bad Ragaz, welche sich selbstlos und meistens auch ohne entsprechende Entschädigungen in der freiwilligen Arbeit, in Vereinen oder Institutionen für Bad Ragaz einsetzen. Auch dank diesem gesellschaftlichen Engagement dürfen wir in Bad Ragaz unsere hohe Lebensqualität geniessen. Das grosse Engagement und der zeitliche Aufwand für die Allgemeinheit verdienen unsere Wertschätzung und den entsprechenden Respekt.

In unserem Milizsystem haben freiwillige Tätigkeiten einen hohen Stellenwert. Die Gemeinde Bad Ragaz unterstützt mit finanziellen Beiträgen diverse Vereine, Organisationen, Institutionen, Anlässe oder auch mit baulichem Unterhalt die bestehenden Infrastrukturen oder erstellt neue Anlagen. Es ist uns bewusst, dass finanzielle Zuwendungen immer höher ausfallen können und die individuellen Interessen von Seiten der Betroffenen oft wichtiger eingestuft werden.



Es ist aber eine zentrale Aufgabe der Behörden, die vorhandenen Mittel richtig, effizient und für die Mehrheit der Bevölkerung einzusetzen. Die finanziellen Erträge sind von der Behörde kaum zu steuern. Daher ist es umso wichtiger, die Aufwände (Ausgaben) nach klaren Kriterien zu vergeben. Ein wichtiges Argument für den Gemeinderat ist jeweils, ob eine gesetzliche Vorgabe für Ausgaben vorhanden ist oder nicht. Bei freiwilligen Ausgaben (Wahlbedarf) müssen und wollen wir klar Prioritäten setzen und so sind oft auch harte Entscheide zu treffen. Häufig ist beim Wahlbedarf auch nur ein kleiner Personenkreis betroffen und entsprechend von einem (möglichen) finanziellen Beitrag bevorzugt.

Der Gemeinderat erachtet es als seine Verpflichtung, den Einwohnerinnen und Einwohnern von Bad Ragaz ein etwa ausgeglichenes Budget zu präsentieren, notwendige Investitionen zu tätigen, die Verschuldung nicht auf kommende Generationen zu verschieben und gleichzeitig einen attraktiven Steuerfuss zu garantieren. In diesem Spannungsfeld sind klare finanzielle Prioritäten notwendig, wobei die gesetzlichen Vorgaben im Fokus liegen.

Die Ausgaben, welche der Kanton St. Gallen mit den verschiedenen «Sparprogrammen» den Gemeinden überbunden hat, schlagen ab dem Jahr 2014 nun voll ein. Die Kosten der Pflegefinanzierung werden von der jeweiligen Gemeinde vollständig übernommen. Auch sind massiv höhere Beiträge am öffentlichen Verkehr durch die Gemeinden zu leisten. Auch im Bildungsbereich sind «Empfehlungen» vom entsprechenden Departement auf Stufe Gemeinde zu hinterfragen. Teilweise hilft es, die Vorgaben von den entsprechenden Departementen des Kantons in Bad Ragaz nicht direkt umzusetzen. Das Tragen dieser Verantwortung gehört zum Handeln eines Gemeinderates und verlangt entsprechende Gelassenheit.

Im Sozialbereich versuchen wir durch Arbeitsprogramme den Empfängern von Sozialhilfe eine Tagesstruktur zu geben. Dabei legen wir den Fokus auf eine geregelte Arbeitsleistung. Sowohl unsere Gemeindebetriebe als auch externe Institutionen nehmen solche Personen auf und ermöglichen eine geregelte Beschäftigung. Unsere Erfahrungen sind bisher sehr positiv.

Gespannt dürfen wir auch sein, wie sich die Kosten von regionalen Einrichtungen wie der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (sowie deren Entscheide), der Sozialen Dienste Sarganserland (inkl. Suchtberatung) oder auch des Vereins Spitex Sarganserland zukünftig entwickeln. Durch die Regionalisierung verliert der Gemeinderat direkten Einfluss auf die fachliche, finanzielle und konzeptionelle Entwicklung dieser Institutionen und der entsprechend «angemeldete» Finanzbedarf ist im Gemeindehaushalt nur noch zu belasten.

Wir dürfen uns glücklich schätzen, in Bad Ragaz wohnen zu dürfen. Natürlich stehen auch wir vor zukunfts-trächtigen Investitionen und Entscheidungen. Der Gemeinderat wird sich auch zukünftig für ganzheitliche Lösungen einsetzen, welche die Lebensqualität einer Mehrheit der Bevölkerung verbessern. Individualinteressen und opportunistische Sichtweisen können und wollen wir nicht unterstützen.

Kennzahlen Gemeinde Bad Ragaz

Die nachfolgende Tabelle zeigt diverse Kennzahlen über die Finanzlage der Politischen Gemeinde Bad Ragaz über die Jahre 2002 bis 2013 (Jahresrechnungen) sowie den Voranschlag (Budget 2014).

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die zusätzlichen Abschreibungen, welche jeweils ein Teil der Gewinnverwendung sind, erst in der jeweiligen kommenden Jahresrechnung verbucht werden. In den Investitionen (brutto) sind auch diejenigen der Spezialfinanzierungen (wie z.B. Feuerwehr, Altersheim Allmend, Abwasserversorgung) enthalten. Das Eigenkapital versteht sich jeweils mit dem entsprechenden Jahresgewinn vor allfälliger Gewinnverteilung, welche anlässlich der Bürgerversammlung beschlossen wird.

**Gemeinde Bad Ragaz**

Kennzahlen in Mio. CHF

Jahr	Steuerfuss	Ertrags- überschuss	Ordentliche Abschreibungen	«Cashflow»	Zusätzliche Abschreibungen (Gewinnverwen- dung Vorjahr)	Investitionen inkl. SF (brutto)	Verschuldung (brutto)	Eigenkapital inkl. Ertragsüberschuss
2002	152 %	2.4	2.9	5.3	0.1	4.3	23.0	8.3
2003	152 %	2.5	2.9	5.4	2.1	4.8	21.7	8.8
2004	148 %	2.3	2.4	4.7	0.8	1.7	19.1	10.3
2005	145 %	1.7	2.1	3.8	1.0	1.5	15.0	10.7
2006	145 %	1.5	2.0	3.5	0.1	4.4	12.9	11.6
2007	135 %	5.2	2.0	7.2	0.7	8.8	12.8	16.0
2008	128 %	3.6	2.2	5.8	2.3	8.0	11.7	17.1
2009	118 %	3.7	2.0	5.7	2.0	7.8	11.2	18.8
2010	112 %	3.0	1.6	4.6	8.4	10.4	10.5	13.4
2011	105 %	2.2	1.2	3.4	2.9	2.6	8.5	12.7
2012	100 %	1.5	1.0	2.5	1.6	7.1	7.4	12.6
2013	100 %	0.4	1.1	1.5	0.5	2.2	7.3	11.5
2014 ¹⁾	100 %	- 0.6	1.1	0.5	0.4	8.2	8.0	10.9
Total		29.4	24.5	54.1	22.9	71.8		
Durchschnitt		2.3	1.9	4.1	1.8	5.5		

¹⁾ Voranschlag

SF = Spezialfinanzierung



Bürgerversammlung vom 22. März 2013

An der Rechnungsgemeinde vom 22. März 2013 wurden die Rechnung 2012, der Steuerplan und der Voranschlag 2013 genehmigt. Die Rechnung 2012 schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'526'877.30 ab. Der Voranschlag 2012 sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 338'000 vor.

Abstimmungen

Eidgenössische Abstimmungen	2013	Gültige Stimmzettel	Stimm- beteiligung	Ja	Nein
Bundesbeschluss vom 15. Juni 2012 über die Familienpolitik	03.03.	1'515	44.8 %	598	917
Volksinitiative «gegen die Abzockerei»	03.03.	1'509	44.7 %	992	517
Änderung vom 15. Juni 2012 des Bundesgesetzes über die Raumplanung (Raumplanungsgesetz, RPG).	03.03.	1'491	44.3 %	872	619
Volksinitiative «Volkswahl des Bundesrates»	09.06.	1'230	35.9 %	339	891
Änderung vom 28. September 2012 des Asylgesetzes (AsylG) (Dringliche Änderungen des Asylgesetzes)	09.06.	1'203	35.6 %	1'051	152
Volksinitiative «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht»	22.09.	1'635	47.9 %	323	1'312
Bundesgesetz vom 28. September 2012 über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen (Epidemiengesetz, EpG)	22.09.	1'613	47.5 %	771	842
Änderung vom 14. Dezember 2012 des Bundesgesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz, ArG)	22.09.	1'604	47.3 %	927	677
Volksinitiative «1:12 – Für gerechte Löhne»	24.11.	1'781	52.1 %	510	1'271
Volksinitiative «Familieninitiative: Steuerabzüge auch für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen»	24.11.	1'779	52.1 %	805	974
Änderung vom 22. März 2013 des Bundesgesetzes über die Abgabe für die Benützung von Nationalstrassen (Nationalstrassenabgabegesetz, NSAG)	24.11.	1'774	52.0 %	660	1'114



Kantonale Abstimmungen	2013	Gültige Stimmzettel	Stimm- beteiligung	Ja	Nein
Gesetz über die St. Galler Pensionskasse	09.06.	1'061	32.2 %	779	282

Kommunale Abstimmung	2013	Gültige Stimmzettel	Stimm- beteiligung	Ja	Nein
Antrag über den «Neubau Schulgebäude Bahnhofstrasse 16»	22.09.	1'559	46.0 %	1'252	307



Gemeinderatsgeschäfte

Der Gemeinderat behandelte an 24 Sitzungen 252 Geschäfte und 481 Kenntnisnahmen. Hinzu kamen die Sitzungen mit Vertretern des Schulrates, des Ortsverwaltungsrates, der Geschäftsprüfungskommission, dem Gemeinderat Pfäfers, die Klausurtagungen sowie verschiedene Konferenzen, Besprechungen, Augenscheine, Besuche von Versammlungen, Tagungen und die Mitarbeit in den Kommissionen.

Personelles (Festanstellungen)

Eintritte

Bühler Daniel	Gemeindepräsident	01.01.2013
Destani Mensur	Hauswartdienst Rathaus	01.01.2013
Destani Ajtene	Hauswartdienst Rathaus	01.01.2013
Steinbacher Margrit	Mitarbeiterin Altersheim	01.02.2013
Grünenfelder Sonja	Mitarbeiterin Altersheim	10.04.2013
Luzi Florian	Mitarbeiter Altersheim	01.06.2013
Mullis Beat	Hauswartdienst Rathaus	01.07.2013
Widrig Ivo	Hauswartdienst Rathaus / Feuerwehr	01.07.2013
Knezevic Maja	KV-Lehre Verwaltung	01.08.2013
Hug Sonja	Mitarbeiterin Verwaltung	01.09.2013
Berchtold Rita	Mitarbeiterin Altersheim	01.10.2013
Brasser Margrith	Mitarbeiterin Altersheim	01.10.2013

Austritte

De Luca Daniele	Beendigung KV-Lehre Verwaltung	31.01.2013
Destani Mensur	Hauswartdienst Rathaus	28.02.2013
Destani Ajtene	Hauswartdienst Rathaus	28.02.2013
Inhelder Markus	Leiter Finanzdienste	28.02.2013
Triet Tanja	Mitarbeiterin Altersheim	28.02.2013
Vögeli Margaretha	Mitarbeiterin Altersheim	28.02.2013
Streit Jürg	Hauswartdienst Rathaus	31.03.2013
Streit Silvia	Hauswartdienst Rathaus	31.03.2013
Hammad Mohamed	Mitarbeiter Altersheim	30.04.2013
Telser Sybilla	Mitarbeiterin Altersheim	30.06.2013
Eggebrecht Christoph	Beendigung KV-Lehre Verwaltung	31.07.2013
Novakovic Zoran	Beendigung KV-Lehre Verwaltung	31.07.2013
Cacic Josip	Mitarbeiter Verwaltung	24.09.2013
Bardill Margrit	Mitarbeiterin Altersheim	30.11.2013

Dienstjubiläen im Jahr 2013 (ab 15 Dienstjahren)

keine



AHV-Zweigstelle

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen nahm für unsere Gemeinde folgende Vergütungen vor.

Auszahlungen

Jahr	AHV-Renten	IV-Renten	Ordentliche Ergänzungs- leistungen AHV / IV	Ausserordentliche Ergänzungs- leistungen AHV / IV	Total
2013	Fr. 11'534'575	Fr. 2'099'588	Fr. 2'593'491	Fr. 94'133	Fr. 16'321'787
2012	Fr. 10'521'053	Fr. 2'214'129	Fr. 2'295'917	Fr. 84'164	Fr. 15'115'263
2011	Fr. 9'618'576	Fr. 2'002'044	Fr. 1'977'888	Fr. 72'842	Fr. 13'671'350

Gesamthaft wurden im Kanton St. Gallen Fr. 281'232'354 ordentliche Ergänzungsleistungen und Fr. 709'347 individuelle Prämienverbilligungsbeträge ausbezahlt.



Betreibungsamt

Jahresstatistik	2013	2012	2011
Registrierte Betreibungsbegehren	1'422	1'514	1'494
Aufteilung nach Betreibungsarten:			
– Ordentliche Betreibungen	1'243	1'320	1'315
hievon Steuerbetreibungen	178	192	174
– Grundpfandbetreibungen	1	2	4
– Andere	0	0	1
Aufteilung nach Schuldner:			
– Männer	889	1'009	942
– Frauen	431	408	460
– Firmen	102	97	92
Registrierte Fortsetzungsbegehren	964	1'034	953
Pfändungen	807	860	761
Konkursandrohungen	13	14	17
Verwertungsbegehren inkl. Lohn	306	247	215
Verlustscheine	445	407	329
Auskünfte	1'020	1'024	900
Arreste	1	2	3
Retentionen	0	0	1
Rechtshilfeaufträge	65	57	63
Eigentumsvorbehalte	0	2	5
Rückweisungen	206	240	189



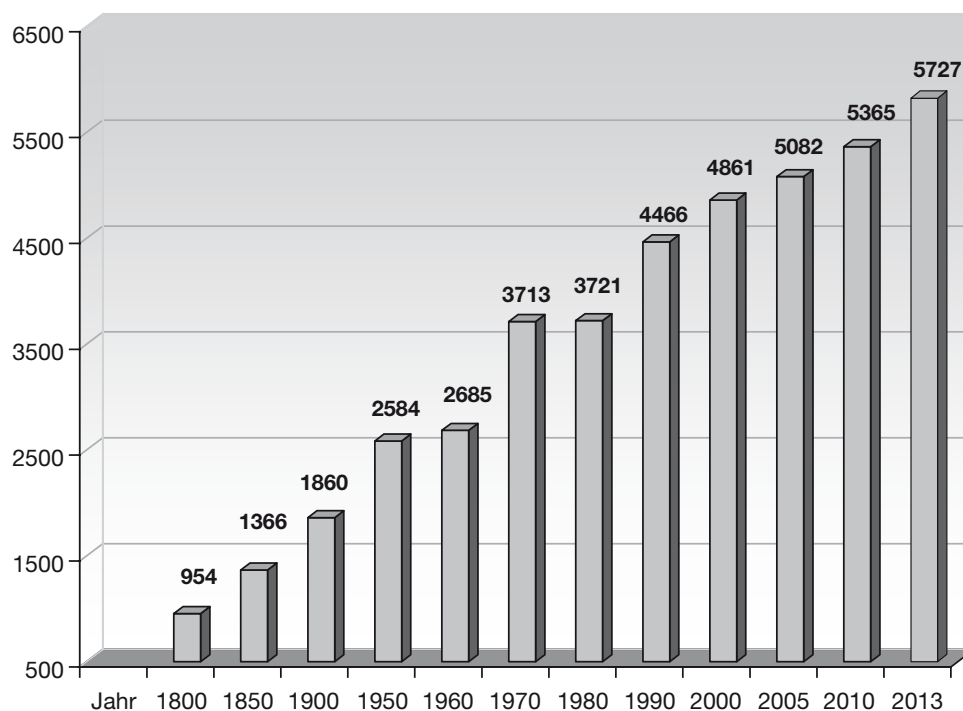
Einwohneramt

Bevölkerung per 31. Dezember 2013

weiblich – männlich	Jahr	2013	%	2012	%
	weiblich	2'822	49.3	2'791	49.7
	männlich	2'905	50.7	2'827	50.3
	Total	5'727	100.0	5'618	100.0
Schweizer – Ausländer	Jahr	2013	%	2012	%
	Schweizer	4'068	71.0	4'029	71.7
	Ausländer	1'659	29.0	1'589	28.3
	Total	5'727	100.0	5'618	100.0
Zivilstand	Jahr	2013	%	2012	%
	ledig	2'335	40.8	2'265	40.3
	verheiratet	2'551	44.5	2'529	45.0
	verwitwet	307	5.4	307	5.5
	geschieden	534	9.3	517	9.2
	Total	5'727	100.0	5'618	100.0
Konfessionen	Jahr	2013	%	2012	%
	katholisch	3'087	53.9	3'036	54.0
	evangelisch	1'113	19.4	1'130	20.1
	ohne oder andere	1'527	26.7	1'452	25.9
	Total	5'727	100.0	5'618	100.0
Altersstruktur	Jahr	2013	%	2012	%
	0 – 20 Jahre	1'058	18.5	1'058	18.8
	21 – 40 Jahre	1'561	27.3	1'501	26.8
	41 – 60 Jahre	1'712	29.9	1'699	30.2
	61 – 80 Jahre	1'124	19.6	1'114	19.8
	81 und ältere	272	4.7	246	4.4
	Total	5'727	100.0	5'618	100.0



Vergleichszahlen über den Einwohnerbestand



Wanderungsstatistik der Schweizer

2013	zugezogene Personen	203
2013	weggezogene Personen	179
Total		+ 24

Herkunft der Ausländer

	2013	2012
Deutschland	333	342
Portugal	329	314
Italien	148	132
Serbien	127	165
Bosnien und Herzegowina	117	116
Österreich	81	75
Kroatien	77	79
Übrige	447	366
Total	1'659	1'589

Auslastung Tageskarte Gemeinde 2013

Januar	88.7 %	Juli	100.0 %
Februar	96.4 %	August	98.4 %
März	91.9 %	September	95.8 %
April	96.7 %	Oktober	100.0 %
Mai	96.8 %	November	96.7 %
Juni	95.8 %	Dezember	97.6 %
Durchschnittliche Auslastung	96.2 %		



Hundekontrollstelle

2013 wurden 263 Hunde gelöst (Vorjahr 254).

Zivilstandsmitteilungen	2013	2012	2011
Geburten	47	52	44
Trauungen	20	21	25
Todesfälle	44	39	44
Scheidungen	12	26	19



Einbürgerungsrat

Tätigkeit

Aufgrund der Kantonsverfassung und des Bürgerrechtsgesetzes prüft der Einbürgerungsrat Gesuche um Einbürgerungen. In der Politischen Gemeinde Bad Ragaz gehörten im Jahr 2013 folgende Personen dem Einbürgerungsrat an:

- Daniel Bühler, Gemeindepräsident (Vorsitz)
- Françoise Jakob, Gemeinderätin
- Jules Mullis, Präsident des Ortsverwaltungsrates
- René Rosenkranz, Mitglied des Ortsverwaltungsrates
- Stefanie Gros, Sekretariat

Der Einbürgerungsrat organisiert und leitet das Einbürgerungsverfahren. Das Sekretariat ist die erste Auskunft- und Anlaufstelle.

Im Jahr 2013 sind insgesamt 26 (Vorjahr 44) Einbürgerungsgesuche eingegangen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Allgemeines Verfahren	14	AusländerInnen
Besonderes Verfahren	10	SchweizerInnen
	2	Jugendliche AusländerInnen

Zusammen mit den hängigen Gesuchen aus dem Vorjahr waren 31 Gesuche pendent.

Ende Jahr hatten die Verfahren folgenden Stand:

Gutheissung abschliessend	10	SchweizerInnen
	1	Jugendliche AusländerInnen
Gutheissung unter Vorbehalt des Einspracheverfahrens	2	AusländerInnen
Ablehnung	1	Person
Zurückstellung	1	Person
Pendente Gesuche	16	Personen
Ad acta	-	Personen

Bürgerrechtserteilungen

Bei den ausländischen Bewerberinnen und Bewerbern ist gemäss Art. 12 Abs. 1 des Bürgerrechtsgesetzes (sGS 121.1; BRG) die Integration sowie die Vertrautheit mit den schweizerischen und örtlichen Lebensverhältnissen zu prüfen. Nach Art. 13 BRG sind Ausländerinnen und Ausländer integriert, wenn sie:

- a) die rechtsstaatliche Ordnung sowie die Werte der Bundesverfassung respektieren und dies in einer schriftlichen Erklärung bekunden;
- b) den Willen zur Teilnahme am Wirtschaftsleben und zum Erwerb von Bildung bekunden;
- c) in geordneten finanziellen Verhältnissen leben;
- d) soziale Beziehungen am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft, Gemeinde, Ortsteil, Quartier, Kirche oder anderen Institutionen pflegen;
- e) die Integration der Ehegattin beziehungsweise des Ehegatten oder der eingetragenen Partnerin beziehungsweise des eingetragenen Partners fördern und unterstützen;
- f) ihre Erziehungsverantwortung gegenüber ihren unmündigen Kindern wahrnehmen;



- g) über gute Deutschkenntnisse zur Verständigung mit Behörden und der einheimischen Bevölkerung verfügen. Die Deutschkenntnisse werden durch einen Test nachgewiesen, wenn sie nicht offenkundig vorhanden sind.

Um die gesetzlichen Anforderungen abzuklären, werden alle Ausländerinnen und Ausländer zu einem Gespräch mit einem Ausschuss des Einbürgerungsrates eingeladen. Im Anschluss behandelt der gesamte Einbürgerungsrat das Gesuch und fasst die entsprechenden Beschlüsse.

Nach Art. 7 BRG können Schweizerinnen und Schweizer, welche die Voraussetzungen für das Verfahren der Besonderen Einbürgerung nicht erfüllen, nach Art. 104 Abs. 1 und 2 der Kantonsverfassung im Allgemeinen Verfahren eingebürgert werden.

Die gutgeheissenen Einbürgerungsbeschlüsse werden öffentlich aufgelegt. Innert 30 Tagen kann jede stimmberechtigte Person schriftlich Einsprache erheben, die hinreichend zu begründen ist. Die Einsprache wird den Stimmberechtigten an der Bürgerversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet, wenn das Einbürgerungsgesuch nicht zurückgezogen wird. Erfolgt keine Einsprache, ist der Beschluss des Einbürgerungsrates auf kommunaler Ebene rechtskräftig. Anschliessend werden die erforderlichen Verfahren durch die zuständigen Stellen des Bundes und des Kantons durchgeführt.

Im Jahr 2013 wurden vom Einbürgerungsrat folgende Einbürgerungen gutgeheissen:

1. Allgemeines Verfahren

AusländerInnen (2 Personen)

Die Einbürgerungsbeschlüsse wurden im August 2013 öffentlich aufgelegt.

2. Besonderes Verfahren

a) SchweizerInnen (10 Personen)

		Jahrgang
Hess-Krauer Edith	Grossfeldstrasse 18, 7310 Bad Ragaz	1954
Hess Stefan	Grossfeldstrasse 18, 7310 Bad Ragaz	1989
Hutter Elmar	Chriesilöserstrasse 9, 7310 Bad Ragaz	1948
Hutter-Ebnetter Judith	Chriesilöserstrasse 9, 7310 Bad Ragaz	1951
Marfurt Cyrill	Fläscherstrasse 6, 7310 Bad Ragaz	1980
Marfurt Linus	Fläscherstrasse 6, 7310 Bad Ragaz	2008
Marfurt Flurin	Fläscherstrasse 6, 7310 Bad Ragaz	2010
Marfurt Fadri	Fläscherstrasse 6, 7310 Bad Ragaz	2011
Marfurt Linard	Fläscherstrasse 6, 7310 Bad Ragaz	2013
Potztal Hermann	Montelunaweg 3, 7310 Bad Ragaz	1946

b) Jugendliche AusländerInnen (1 Person)

		Jahrgang
Kertic Gordana	Pizolstrasse 13b, 7310 Bad Ragaz	1997

Vorbehalten bleibt die Genehmigung durch den Kanton bzw. Bund.



Sozialamt

Sozialhilfe

Im Jahr 2013 wurden 99 Personen (Vorjahr 139) betreut und unterstützt, davon

- 45 Personen mit finanzieller Sozialhilfeunterstützung
- 21 Asylbewerber und vorläufig aufgenommene Ausländer
- 5 anerkannte Flüchtlinge mit finanzieller Sozialhilfeunterstützung
- 15 Personen Kinder-Alimentenbevorschussungen / Alimenteninkasso
- 13 Personen Mutterschaftsbeiträge

In den obigen Zahlen nicht inbegriffen sind Beratungen und Betreuungen ohne finanzielle Unterstützung.

Neuorganisation des Vormundschaftswesens

Seit dem 1. Januar 2013 trat das kantonale Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Das Sarganserland hat sich dazu ausgesprochen, die neuen Aufgaben der KES-Behörde, dem bereits bestehenden Zweckverband der Sozialen Dienste Sarganserland, anzugliedern. Die Mitgliedsgemeinden Quarten, Walenstadt, Flums, Mels, Sargans, Vilters-Wangs, Pfäfers und Bad Ragaz bilden unter dem Namen «Soziale Dienste Sarganserland» einen Zweckverband im Sinne von Art. 140 ff des Gemeindegesetzes. Zweck des Verbands ist die Organisation des Kindes- und Erwachsenenschutzes sowie die Führung von Sozial- und Suchtberatungsstellen sowie weiterer sozialer Einrichtungen im Wahlkreis Sarganserland. Die KES-Behörde wurde als Fachbehörde auf den 1. Januar 2013 gewählt. Die Vormundschaftsämter und die Vormundschaftskommissionen wurden auf diesen Zeitpunkt hin aufgelöst.



Sektionschef

Rekrutenaushebung

Beim aktuellen Stellungsjahrgang 1995 haben sich während eines halben Jahres 23 Stellungspflichtige rekrutiert. Soldaten, Zivilschutzmitglieder und Zivildienstangehörige wurden direkt ausgehoben und den verschiedenen Ausbildungen oder Diensten zugewiesen.

Entlassung aus der Wehrpflicht

Auf den 31. Dezember 2013 sind 16 Wehrmänner von Bad Ragaz aus der Militärdienstpflicht entlassen worden. Die Entlassungsfeier fand am 7. November 2013 in Altstätten statt.

Aufgebotsplakate 2014

Die WK-Daten für das Jahr 2014 sind in den öffentlichen Anschlagkästen der Gemeinde ausgehängt. Alle Kurs- und Schuldaten finden Sie auch unter www.armee.ch/WK.

Zivilschutzstelle

ZSO Tamina Bad Ragaz / Pfäfers

Personelles (Stand 31. 12. 2013)	Bad Ragaz	Pfäfers	Freiwillige Auswärtige	Total	Vorjahr
Eingeteilt (Aktive)	82	16	3	101	117
Zurückgestellte				5	
Reserve (fakultativ aus den Reihen der Aktiven)				9	
ZS dienstuntauglich				3	
vom SD befreit (FW, PTT, SBB, Feuerwehr und diverses)				10	
Auslandaufenthalte				4	
Total in der ZSO erfasste Personen				132	

Entlassung aus der Zivilschutzpflicht: Jahrgang 1973 inklusive der fakultativen Personalreserve.
(Die obligatorische Personalreserve wurde auf den 1. Januar 2004 aufgehoben.)

Entlassungen per 31. Dezember 2013 17

Neueinteilungen im Jahr 2014 voraussichtlich 6

Ausbildung 2013 (Teilnehmertage)

Grundausbildungskurse	73	Fachdienst-/Kantonsrapporte	3
Spezialistenausbildung	7	Übungen 2013	253



Übungen der ZSO Tamina (Bad Ragaz/Pfäfers)

Verschiedene Dienste waren im Jahr 2013 während 1 – 5 Tagen wie folgt im Einsatz:

- Bei 4 Abendübungen konnte der Sanitätsdienst sein Wissen vertiefen und erweitern.

Wiederum konnten Sanitäterinnen und Sanitäter in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Ernstfalleinsätze begleiten. Dies waren wertvolle Erfahrungen, bei denen die Einsatzkräfte des Zivilschutzes eindrückliche Momente erleben und einiges an praktischer Erfahrung dazu gewinnen konnten.

- Am 6. Februar 2013 wurden, anlässlich des Schweizerischen Probealarms, zum vierten Mal die neu-modifizierten Sirenen der ganzen ZSO Tamina über Fernauslösung getestet. Alle Sirenen funktionierten auch 2013 einwandfrei.
- Im Mai 2013 arbeiteten 15 Zivilschützer an einer Wanderwegsanierung in Pfäfers.
- Am 15. und 16. Juni 2013 waren praktisch sämtliche verfügbaren Angehörigen der ZSO Tamina im Einsatz. Der Grund waren die zwei Schlussetappen der Tour de Suisse. Eingebunden ins Verkehrskonzept von Parkplatzzuweisung über Streckensicherung bis hin zu Auf- und Abbau, konnte in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr jeder einen Teil zum reibungslosen und unfallfreien Ablauf dieses Grossereignisses beitragen. Es waren zwei interessante, sonnige Tage, die den Zivilschutzsoldaten in guter Erinnerung bleiben werden. Insgesamt wurden an den zwei Tagen 140 Manntage geleistet.
- Die Dienststelle Anlagewarte führte vom 11. bis 15. Dezember 2013 eine Übung mit 6 Anlagewarten durch. Es wurde die ZSA Alters- und Pflegeheim (KP II/SanHist) kontrolliert und wo nötig instand gestellt. Die Anlage ist in einem guten baulichen Zustand.
- Rettungs-, Nachrichten- und Versorgungsdienst: Kontrolle, Reparaturen und Bereitstellung der Zivilschutzanlage, Gerätschaften und des Materials für den Übungs- und Ernstfalleinsatz.
- Im Jahr 2013 wurden an den Übungen der ZSO Tamina in Bad Ragaz und dem Taminatal total 253 Dienstage geleistet.

Die Leitung der ZSO Tamina (Bad Ragaz / Pfäfers) bedankt sich bei allen beteiligten Zivilschutzangehörigen für den sehr guten und kameradschaftlichen Einsatz.

An dieser Stelle dankt der Gemeinderat allen Zivilschützerinnen und Zivilschützern ganz herzlich für ihren Einsatz.



Ortsquartiermeister

Belegung Mehrzweckgebäude an der Fläscherstrasse

Militärische Einquartierungen

Im Berichtsjahr waren lediglich an drei Tagen 128 Armeeangehörige einquartiert. An zwei weiteren Tagen belegten 11 Angehörige der Kantonspolizei St. Gallen während dem WEF in Davos die Anlagen im Mehrzweckgebäude.

Zivile Einquartierungen

Das Mehrzweckgebäude wurde im Berichtsjahr durch 17 auswärtige Vereine, Sport-, Schul- und Musiklager während 78 Tagen durch rund 960 Personen belegt. Die Belegungen dauerten jeweils zwischen einer Logiernacht bis zu sieben Übernachtungen. Mitbenutzt wurden teilweise während dieser Zeit der Sportplatz Giessenpark sowie die Sporthalle Badrieb im Gebiet Unterrain.

Anlässe durch Vereine, Gesellschaften und Organisationen

Im Berichtsjahr belegten 33 ortsansässige und 22 auswärtige Vereine, Gesellschaften und Organisationen jeweils während einem bis drei Tagen respektive Abenden das Mehrzweckgebäude für Veranstaltungen wie Unterhaltungen, Versammlungen, Weiterbildungen, Blutspenden, Küchenbenützung etc. Nicht eingerechnet in diese Belegungstage sind jeweils die Aufbau- und Aufräumarbeiten vor und nach den Veranstaltungen.

Zivilschutzanlage (Sanitätshilfsstelle)

In der Zivilschutzanlage übernachtete im Berichtsjahr eine Schulklasse mit 26 Personen während einer Velotour für eine Nacht.



Bauverwaltung

Baukommission

Die Bau- und Betriebsdienste bearbeiteten 137 Baugesuche (Vorjahr 115), davon 83 Gesuche im ordentlichen Verfahren, 34 Gesuche im vereinfachten Verfahren und 20 Gesuche im Meldeverfahren. Des Weiteren wurde ein Vorverfahren bearbeitet. Die Gesuche wurden von der Baukommission an 23 Sitzungen behandelt.

Bei zwölf Baugesuchen wurde Einsprache erhoben. Bei neun Gesuchen konnten die Einsprachen im Verfahren erledigt werden. Bei zwei Einspracheverfahren läuft derzeit noch der Schriftenwechsel. Bei einem Baugesuch wurde die Einsprache abgewiesen und die Baubewilligung erteilt. Des Weiteren mussten zwei Bauverweigerungen verfügt werden. Der Bau- und Einspracheentscheid sowie die beiden Bauverweigerungen sind in Rechtskraft erwachsen.

Am 11. März 2012 wurde die Volksinitiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen» angenommen. Gesuche für den Bau von Wohnungen wurden ab Annahme der Volksinitiative unter der Bedingung erteilt, dass die Bewilligung nicht für den Bau von Zweitwohnungen gilt. Gegen diese Bedingung wurde im Jahr 2012 seitens der Bauherrschaft Rekurs beim Baudepartement erhoben. Der Rekurs wurde vom Baudepartement unter Kostenfolge abgewiesen. Dieser Entscheid wurde durch die Bauherrschaft mittels Beschwerde an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Das Verwaltungsgericht hat im Berichtsjahr die Beschwerde gutgeheissen. Im Urteil des Verwaltungsgerichtes wird festgehalten, dass die statistischen Daten des Bundes die Leerwohnungen als Zweitwohnungen beinhalten würden. Bei den Leerwohnungen in einer Gemeinde handle es sich jedoch um einen normalen Angebots- und Nachfragemarkt. Die Leerwohnungen könnten deshalb nicht allesamt als Zweitwohnungen gerechnet werden. In der Gemeinde Bad Ragaz liege der Zweitwohnungsanteil deshalb unter der zulässigen 20 %-Marke.

Ein Rekurs gegen einen Bau- und Einspracheentscheid aus dem Jahr 2011 (Bauherrschaft Gemeinde Bad Ragaz, Gegenstand: Änderung einer ortsfesten Anlage, Schulhaus Kleinfeld – Anpassung Benützungszeiten Aussenanlagen) wurde im Jahr 2012 durch das Baudepartement abgewiesen. Die Gemeinde Bad Ragaz hat sich in dieser Angelegenheit durch einen Rechtsanwalt vertreten lassen. Der Rekursentscheid wurde durch den Rekurrenten an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Das Verwaltungsgericht hat im Berichtsjahr 2013 die Beschwerde teilweise gutgeheissen. Die Gemeinde Bad Ragaz verzichtete auf einen Weiterzug dieses Entscheides an das Bundesgericht.

Planerlasse

Im Berichtsjahr wurden folgende Planungen bearbeitet und durch den Gemeinderat erlassen:

- Teilzonenplan Bidems 2. Etappe, Teilstrassenplan Bidems 2. Etappe;
- Planungszone Unterrain.

Die Verfahren sind zum Teil abgeschlossen und zum Teil noch hängig.

Im Jahr 2010 erliess der Gemeinderat Bad Ragaz den Teilzonenplan St. Leonhard II um für Bauwillige noch erschwingliche Grundstücke bzw. Baulandparzellen zur Verfügung zu stellen. Gegen diese Planung gingen mehrere Einsprachen ein. Die Einsprachen wurden im Jahr 2010 durch den Gemeinderat abgewiesen. Mehrere Einsprecher hatten gegen den Einspracheentscheid Rekurs beim Baudepartement eingereicht. Das Baudepartement überwies den Fall aufgrund Verfahrensbeteiligung an das Departement des Innern. Am 13. Juli 2011 erfolgte ein Rekursaugenschein. Am 19. Dezember 2011 hiess das Departement des Innern den Rekurs gegen den Teilzonenplan St. Leonhard II teilweise gut. Die Gemeinde Bad Ragaz erhob Beschwerde beim Verwaltungsgericht. Das Verwaltungsgericht wies die Beschwerde am 8. November 2013 ab. Die Gemeinde Bad Ragaz verzichtete auf einen Weiterzug des Urteils an das Bundesgericht.



Im Jahr 2012 wurde der Teilzonenplan Sand, Überbauungsplan Sand mit besonderen Vorschriften, Rodungsplan Sand und der Teilstrassenplan Sand öffentlich aufgelegt. Die Einsprachen wurden im Berichtsjahr durch den Gemeinderat abgewiesen. Ein Einsprecher hat gegen den Einspracheentscheid Rekurs beim Baudepartement erhoben. Am 28. November 2013 erfolgte ein Rekursaugenschein durch das Baudepartement und die im Verfahren beteiligten Parteien. Der Rekursentscheid des Baudepartements steht derzeit noch aus.

Die Baubehörde bewilligte folgende Bauvorhaben:

	2010	2011	2012	2013
Einfamilienhäuser	9	4	7	9
Mehrfamilienhäuser	2	2	6	4
Gewerbebauten/Landwirtschaft	2	2	3	5
Hotels	2	-	-	-
Sport- und Bahnanlagen	-	-	1	-
Erweiterungen und Umbauten	32	38	19	46
An- und Nebenbauten	23	9	16	16
Übrige Bauten und Anlagen	32	48	43	35
Reklamen	8	5	7	2
Anlagen für Autoabstellplätze	2	3	7	7
Rückbauten	-	1	2	2
Projektänderungen	14	7	4	7
Verlängerung der Geltungsdauer Baubewilligung	2	2	-	4
Total	130	121	115	137

Es wurden folgende brandschutztechnischen Bewilligungen erteilt:

	2012	2013
Neubau Einfamilienhaus	8	9
Neubau Mehrfamilienhaus	4	4
Gewerbebauten/Landwirtschaft	3	3
Erweiterungen/Umbauten/Anbauten	14	22
Kesselauswechslung	-	-
Kesselauswechslung und Kaminsanierung	10	15
Wärmetechnische Anlagen (Ofen, Cheminée etc.)	15	20
Veranstaltungen	3	5
Total Bewilligungen	57	78

Bauten und Anlagen

Rathaus

Im Jahr 2012 wurde die Gemeinde Bad Ragaz vom Lifthersteller in Kenntnis gesetzt, dass für die bestehende Liftanlage im Post-/Rathausgebäude keine Ersatzkomponenten mehr erhältlich sind (18-jährige Anlage). Im Ereignisfall könne der Betrieb der Liftanlage fortan nicht mehr gewährleistet werden. Gemäss dem Behindertengleichstellungsgesetz (BeHiG) sind öffentliche Gebäude behindertengerecht zu erschliessen.



Die Bürgerschaft genehmigte für die Erneuerung der Liftanlage (2 Aufzüge) im Post-/Rathausgebäude einen Kredit von Fr. 210'000.–. Der Auftrag für die Liftsanierung wurde durch den Gemeinderat im April 2013 an die Schindler Aufzüge AG erteilt. Die Vorfertigung / Konfiguration der Anlagenkomponenten im Werk der Schindler Aufzüge AG nahm anschliessend fünf Monate in Anspruch. Mit den Erneuerungsarbeiten der Liftanlage im Post-/Rathausgebäude konnte im November 2013 gestartet werden. Das Projekt konnte mit Gesamtkosten von Fr. 180'487.50 abgeschlossen werden. Der Kostenanteil der InfraPost AG als Stockwerkeigentümerin am Post-/Rathausgebäude beträgt Fr. 90'243.75.



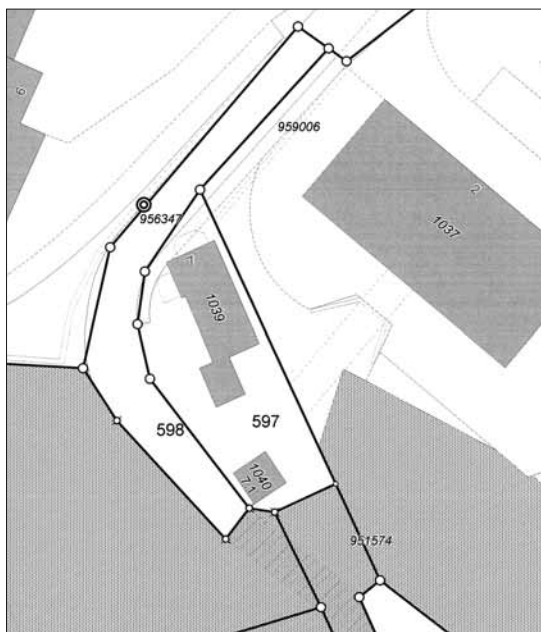
Alte Liftsteuerung



Neue Liftantriebe und Steuerungen

Wohnhaus Pfäferserstrasse 7

Die Gemeinde Bad Ragaz konnte die Liegenschaft Pfäferserstrasse 7 (Grundstück Nr. 597) käuflich erwerben. Das Grundstück Nr. 597 mit dem Wohnhaus Assek.-Nr. 1'039 und dem Schopfgebäude Assek.-Nr.



Katasterplanausschnitt Grundstück Nr. 597



Liegenschaft Pfäferserstrasse 7



1'040 weist eine Grundstücksfläche von 431 m² auf. Das Wohnhaus (Appartementhaus) beinhaltet vier Kleinwohnungen, wovon drei Wohnungen vermietet sind und eine Wohnung durch die Eigentümerin bislang zeitweise selbst benutzt wurde. Aus strategischer Sicht kommt der Liegenschaft eine wichtige Bedeutung zu und ermöglicht der Gemeinde bei einer allfälligen Anpassung oder Sanierung der Pfäferserstrasse (Kantonsstrasse) ein wichtiges Mitspracherecht.

Mit Beschluss vom 20. August 2013 des Gemeinderates wurde der Kauf der Liegenschaft Pfäferserstrasse 7 zu einem Preis von Fr. 226'000.– genehmigt. Die amtliche Verschreibung ist im Berichtsjahr 2013 erfolgt.

Die bestehenden drei Mietverträge wurden durch die Gemeinde Bad Ragaz übernommen. Die zu erwartenden Nettomietzinseinnahmen betragen jährlich Fr. 17'520.–.

Altersheim Allmend

Einzelne Komponenten der Brandmeldeanlage im Altersheim Allmend mussten aufgrund auslaufender Ersatzteillieferungen der Herstellerfirma ersetzt werden. Diese Arbeiten konnten während laufendem Betrieb des Altersheims Allmend durchgeführt werden. Der in der laufenden Rechnung 2013 für die Modernisierung der Brandmeldeanlage budgetierte Betrag von Fr. 40'000.– konnte eingehalten werden.

Sporthalle Badrieb

Ende September 2013 wurde an der Eternitfassade der Sporthalle Badrieb eine grossflächige Sprayerei festgestellt. Die Gemeinde machte Anzeige gegen Unbekannt. Des Weiteren wurden die schadhaften Fassadenplatten ausgewechselt. Eine Woche später mussten leider erneut grossflächige Sprayereien festgestellt werden. Die Schäden durch die Sprayereien bei der Sporthalle Badrieb belaufen sich auf ca. Fr. 6'000.–. Die polizeilichen Ermittlungen laufen.

Neubau Schulgebäude Bahnhofstrasse 16

Am 22. September 2013 hat die Bürgerschaft das Gutachten und die Anträge des Gemeinderates betreffend den Neubau Schulgebäude Bahnhofstrasse 16 mit einem Ja-Stimmenanteil von 80.3 % an der Urne gutgeheissen. In der Folge wurde mit der Ausführungsplanung gestartet und das Baubewilligungsverfahren eingeleitet. Am 11. Dezember 2013 konnte die Baubewilligung für den Neubau des Schulgebäudes Bahnhofstrasse 16 erteilt werden.

Sanierung Schulgebäude Bahnhofstrasse 22

Die 2. Phase in der Umsetzung des gesamtheitlichen Schulraumkonzeptes bildet die Sanierung des Schulhauses Bahnhofstrasse 22. Im Spätherbst 2013 konnte die Ausschreibung der Architekturarbeiten für das Schulgebäude Bahnhofstrasse 22 im selektiven Verfahren durchgeführt werden. Die Unterlagen konnten an 28 Besteller versandt werden. Diese Interessenten können bis am 31. Januar 2014 den Antrag um Teilnahme an der Präqualifikation einreichen.

Strassenbau

Erweiterung Trottoir Falknisstrasse

Zwischen der Alvierstrasse und der Pizolstrasse fehlte eine sichere Fussgänger Verbindung. Es war lediglich eine ca. 1.10 m breite, gelb markierte Sperrfläche für den Fussgängerverkehr vorhanden. Im Zusammenhang mit Totalsanierung der Alvierstrasse im Jahr 2012 konnte im Einfahrtsbereich das bestehende

Trottoir der Falknisstrasse bereits weitergezogen werden. Der Gemeinderat hat das Projekt für die Weiterführung des Trottoirs genehmigt und einen Kredit von Fr. 150'000.– ins Budget 2013 aufgenommen. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten entlang der Falknisstrasse war es für die Erstellung des Trottoirs erforderlich, von zwei Privatgrundstücken eine Fläche von ca. 66 m² durch die Gemeinde zu erwerben. Damit war es möglich die bestehende Strassenbreite von 5.20 m und die Trottoirbreite von 1.80 m bis zur Pizolstrasse weiterzuführen. Der Oberbau der Strasse inkl. Randabschlüsse musste erneuert werden. Für die Strassenentwässerung wurden zwei zusätzliche Schächte erstellt und das Wasser der bestehenden Meteorkanalisation zugeführt. Die Schmutzkanalisation wurde ab dem Abzweiger Alvierstrasse bis zur Pizolstrasse neu erstellt und dort mit der bestehenden Leitung zusammengeführt. Dies ermöglichte den Liegenschaften Pizolstrasse 10 und 12, an der neuen Kanalisation anzuschliessen und das private Hebwerk rückzubauen. Die Erdgasversorgung Sarganserland, die Swisscom sowie die Fernsehgenossenschaft Bad Ragaz haben ihre Werkleitungen im Baubereich erweitert und/oder ausgebaut.



Das bestehende Trottoir an der Falknisstrasse wurde ab der Alvierstrasse bis zur Pizolstrasse weitergeführt.

Entlang des Trottoirs musste auf dem Grundstück der Liegenschaft Pizolstrasse 14 die Böschung mit einer Bruchsteinmauer gesichert werden. Die bestehenden Zäune und Einfriedungen wurden wieder erstellt und die Grünflächen instand gestellt. Um allfällige Setzungen auf Grund der tiefen Grabarbeiten aufzufangen, wird der noch fehlende Deckbelag im Frühjahr 2014 eingebaut.

Entlang des Trottoirs musste auf dem Grundstück der Liegenschaft Pizolstrasse 14 die Böschung mit einer Bruchsteinmauer gesichert werden. Die bestehenden Zäune und Einfriedungen wurden wieder erstellt und die Grünflächen instand gestellt. Um allfällige Setzungen auf Grund der tiefen Grabarbeiten aufzufangen, wird der noch fehlende Deckbelag im Frühjahr 2014 eingebaut.

Maienfelderstrasse – Trottoirs und Strasseneinmündungen

Das kantonale Tiefbauamt und die Gemeinde Bad Ragaz haben gemeinsam eine weitere Folgeetappe der Kantonsstrasse Nr. 1 im Abschnitt Taminabrücke Maienfelderstrasse bis Einmündung Weiligstrasse / Wiesenweg in das Sanierungsprogramm aufgenommen. Dieser Strassenabschnitt musste auf Grund der verkehrstechnisch schwierigen Situation in 15 Bauetappen und über eine Bauzeit von zwei Jahren aufgeteilt werden. Wegen der Durchführung der Tour de Suisse als Etappenort in Bad Ragaz konnte mit den Tiefbauarbeiten erst vor den Sommerferien begonnen werden. Mit der Erstellung einer zusätzlichen Meteorwasserleitung für die Ableitung des Regenwassers auf der Kantonsstrasse musste an der Fläscherstrasse die bestehende Einleitung in die Tamina vergrössert werden. Entlang der Maienfelderstrasse wurde die Strassenbreite von bis zu 7.50 m auf neu 6.50 m reduziert. Somit konnte auf der Ostseite das Trottoir um bis zu einem Meter verbreitert werden, was dem Fussgängerverkehr wiederum zu Gute kommt. Die Einmündungsbereiche Löwenstrasse, Fläscherstrasse, Bäckerstrasse und Freihofweg konnten mit erhöhten Trottoirs für den Fussgängerverkehr sicherer gestaltet werden und die Übersichtlichkeit wurde verbessert. Zudem wurden die Fussgängerüberquerungen bei der Kantonsstrasse überprüft und an die neue Strassenraumgestaltung angepasst. Der Vorplatz beim Rösslibrunnen konnte mit einer Natursteinpflasterung neu eingefasst werden. Auf der Ostseite der Arkade Maienfelderstrasse 2 wird der Fussgängerverkehr besser ins erhöhte Trottoir überführt. Bis Anfang Dezember konnten die Tiefbauarbeiten bis zum geplanten Etappenziel an der Kreuzung Bahnhofstrasse / Bartholoméplatz abgeschlossen und die Kantonsstrasse dem Verkehr wieder hindernisfrei übergeben werden. Die Arbeiten ruhen bis im Frühjahr 2014 und werden fortgesetzt, wenn die Witterung diese wieder zulässt.



Entlang der Maienfelderstrasse konnten die Parkfelder der Blauen Zone in geschützte Buchten verlegt werden. Die Sichtzonen wurden optimiert.



Belagserneuerungen

An folgenden Strassen wurden grössere Belagsarbeiten ausgeführt:

Heuteilstrasse (entlang Parz. Nr. 1485 / ehem. Elesta)

Der Strassenbelag wies verschiedene Setzungen und Frostschäden auf und war sanierungsbedürftig. Die Bundsteine und Stellriemen mussten teilweise ersetzt werden. Der Strassenbelag wurde mit einer Fräse bis auf den Unterbau abgetragen und durch eine neue Tragschicht und Deckschicht ersetzt.

Trottoir Kirchgasse

Bei der Ein- und Ausfahrt vom Areal Bristol in die Kirchgasse lief das Regenwasser der Gemeindestrasse über das tiefliegende Trottoir auf das Privatgrundstück und von dort in die Tiefgarage. Dieser Mangel konnte mit einem neuen Doppelbund entlang der Strasse und durchgezogenem Trottoir mit Gefälle zur Strassenseite behoben werden.

Bahnhofplatz vor Zirkulationsbrunnen

Bei den Entwässerungsrinnen, den Einfassungen und dem gepflasterten Vorplatz zwischen Zirkulationsbrunnen und Bahnhofstrasse kam es bedingt durch die grossen Verkehrslasten der Bushaltestellen zu erheblichen Schäden. Einzelne Rinnenteile und Natursteinplatten mussten ersetzt werden. Die Natursteinpflasterung wurde repariert, gereinigt und die Fugen neu verfüllt.

Deckbelagseinbau Fläscherstrasse / Rheinstrasse

Im Bereich der neu erstellten Regenabwasserleitung an der Rheinstrasse/Fläscherstrasse/Bahnhofstrasse konnte der noch fehlende Deckbelag der Strasse und des Trottoirs eingebaut und die Abschlussarbeiten durchgeführt werden.

Weitere Belagsarbeiten wurden ausgeführt

- Freihofweg
- Ausfahrt Posthaltestelle Rathaus
- Rationenstrasse
- Hintergasse (zwischen Lattmannngasse und Garniweg)
- Bahnhofstrasse (Erweiterte Blaue Zone und Trottoirabsenkungen)
- Fläscherstrasse (Erweiterte Blaue Zone und Trottoirabsenkungen)
- Valenserstrasse (Bereich Bannwald)

Ergänzende Infrastrukturarbeiten für:

Frischwasser

Erneuerung Hydrantenleitungen während Strassenbauarbeiten

An folgenden Strassen wurde mit dem Strassenbau auch die Hydrantenleitung erneuert:

- Maienfelderstrasse (ab Taminabrücke bis Kreuzung Bahnhofstrasse)
- Zeughausstrasse (ab Zeughaus bis Einmündung Radweg Fluppe / Kantonsstrasse)
- Transportleitung Quellzulauf (Pfäferserstrasse bis Waldlichtung Valur)

Abwasser

Kanalsanierung Sarganserstrasse

Die Strassenentwässerung der östlichen Fahrbahnspur wurde bei der Sanierung von der Mischwasserkanalisation an die Meteorkanalisationsleitung umgehängt. Nach Abschluss der Strassenbauarbeiten an der Sarganserstrasse konnte die Mischwasserkanalisation im Abschnitt Pizolstrasse bis Wiesenweg mit dem Roboterverfahren saniert werden. Dabei wurden die nicht mehr benötigten Anschlüsse geschlossen und defekte bestehende Anschlüsse saniert und eingebunden.

Falknisstrasse

Mit der Erstellung des neuen Trottoirs und der Sanierung der Strasse konnte im Bereich Alvierstrasse bis Pizolstrasse die Mischwasserkanalisation mit einer neuen Abwasserleitung DN 250 zusammengeschlossen werden.

Maiefelderstrasse

Mit der Totalsanierung der Kantonsstrasse wurde die Strassenentwässerung im Abschnitt Taminabrücke bis Bahnhofstrasse an eine neue Meteorleitung angeschlossen und somit der Mischwasserkanal entlastet.



An der Maiefelderstrasse wurde die neue Meteorleitung für die Strassenentwässerung erstellt.



Für die tiefliegende Mischwasserkanalisation an der Falknisstrasse musste der Graben gesichert werden.

Strassenbeleuchtung

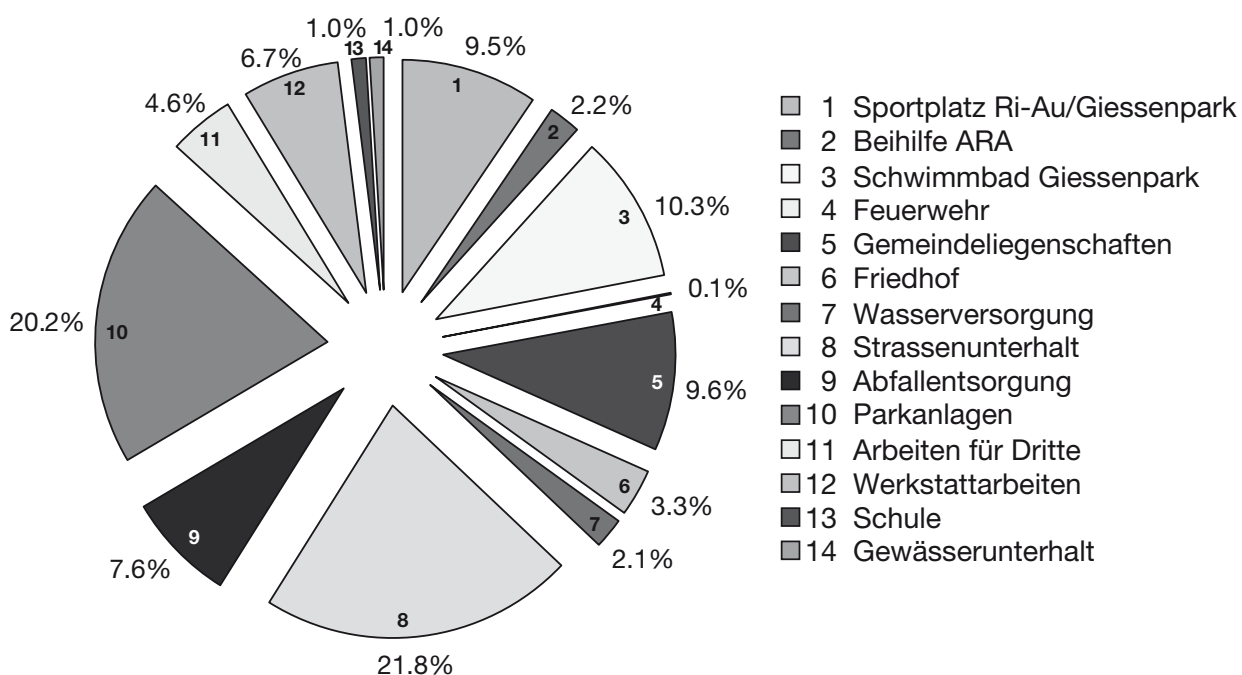
Pizolstrasse

Entlang der Pizolstrasse ersetzte man die 18 Quecksilberdampf Lampen (HQL 125 W) durch LED-56W 4000K (neutralweisses Licht) mit Modalux Speedstar-Leuchten.



Technische Dienste und Betriebe

Das Personal des gemeindeeigenen Werkhofes war im Jahr 2013 in folgenden Arbeitsbereichen tätig.



Reinigungsarbeiten bei einem Brunnen im Dorfzentrum.



Abwasserreinigungsanlage

Im Betriebsjahr 2013 wurden insgesamt 1'403'301 m³ Abwasser (3'845 m³/Tag) der ARA zugeführt und gereinigt.

Diese Abwassermenge setzte sich wie folgt zusammen

		2013		Vorjahr
Pfäfers	6.4 %	90'444 m ³	6.7 %	104'972 m ³
Valens	6.3 %	88'995 m ³	6.8 %	107'183 m ³
Jenins	6.9 %	97'006 m ³	8.1 %	127'182 m ³
Maienfeld	27.2 %	382'305 m ³	26.2 %	412'297 m ³
Fläsch	6.1 %	85'786 m ³	5.9 %	92'810 m ³
Bad Ragaz	46.9 %	658'765 m ³	46.4 %	729'967 m ³
Total	100.0 %	1'403'301 m ³	100.0 %	1'574'411 m ³

Entsorgung und Energiezahlen 2013

Frischschlamm	16'211 m ³	Betriebsinterne Schlammfäulung
Klärgas	184'279 m ³	100 % verwertet für Strom- und Wärmeproduktion
Klärschlamm	4'620 m ³	flüssig an ARA Chur abgegeben
Rechengut	ca. 50 t	Kehrichtverbrennung Buchs
Sand	5.2 t	Deponie Lienz
Stromverbrauch	537'355 kWh	davon konnte 52.7 % von der eigenen Mikrogasturbine produziert werden
Heizöl	50 l	für Testläufe
Frischwasser	3'578 m ³	für Reinigung und Maschinenspülungen

Das Wichtigste in Kürze

Nach der mehrjährigen Sanierungs- und Umbauphase konnten wir die ARA im ganzen Jahr wieder mit normalem Vollbetrieb betreiben. Infolge der kleineren Niederschlagsmenge war die Abwassermenge im Vergleich zum Vorjahr auch kleiner, jedoch war die Schmutzstoffbelastung fast gleich wie im Vorjahr. Die gestellten Anforderungen bezüglich Abwasserreinigung konnten gut erfüllt werden. Sämtlicher angefallener Klärschlamm wurde flüssig, mit Tanklastwagen zur Entsorgung zur ARA Chur geführt. Die Betriebskommission konnte sämtliche Geschäfte an zwei Sitzungen erledigen.



Grundbuchgeschäfte 2013

Im Berichtsjahr sind 522 Belege (Vorjahr 459) vorbereitet, im Tagebuch eingeschrieben und grundbuchlich verarbeitet worden.

Die Anzahl der Handänderungen aller Art inklusive erbrechtliche Übernahmen ist mit knapp 100 Fällen bedeutend tiefer ausgefallen als in den früheren Jahren. Grund dafür ist nicht etwa die geringere Nachfrage nach Grundeigentum, sondern vielmehr das knappe Angebot an Bauland, aber auch an bestehenden Objekten. Überbauungen mit Eigentumswohnungen waren meist im Vorjahr abgeschlossen, im Berichtsjahr noch in Planung oder erst im Bau. Die grosse Nachfrage und das dünne Angebot halten die Grundstückspreise hoch oder lassen sie noch ansteigen. Der allseits bekannte Mangel an eingezontem und baureifem Land liess die Anzahl der zu behandelnden Messurkunden für Aufparzellierungen oder Grenzänderungen stagnieren. Da seit dem 1. Januar 2012 alle Dienstbarkeitsverträge (z.B. Durchleitungsrechte, Benützungs- und Wegrechte) öffentlich zu beurkunden sind, verzichten gewisse Werke auf den Eintrag von Durchleitungsrechten im Grundbuch. Dieser Umstand ist dafür verantwortlich, dass 2013 bloss 17 solcher Rechte eingetragen werden mussten. Neue Pfandrechte, meist in der neuen Form als Register-Schuldbrief, sind wieder mehr angemeldet worden. Die restlichen Grundbuchvorgänge liegen im üblichen Rahmen.

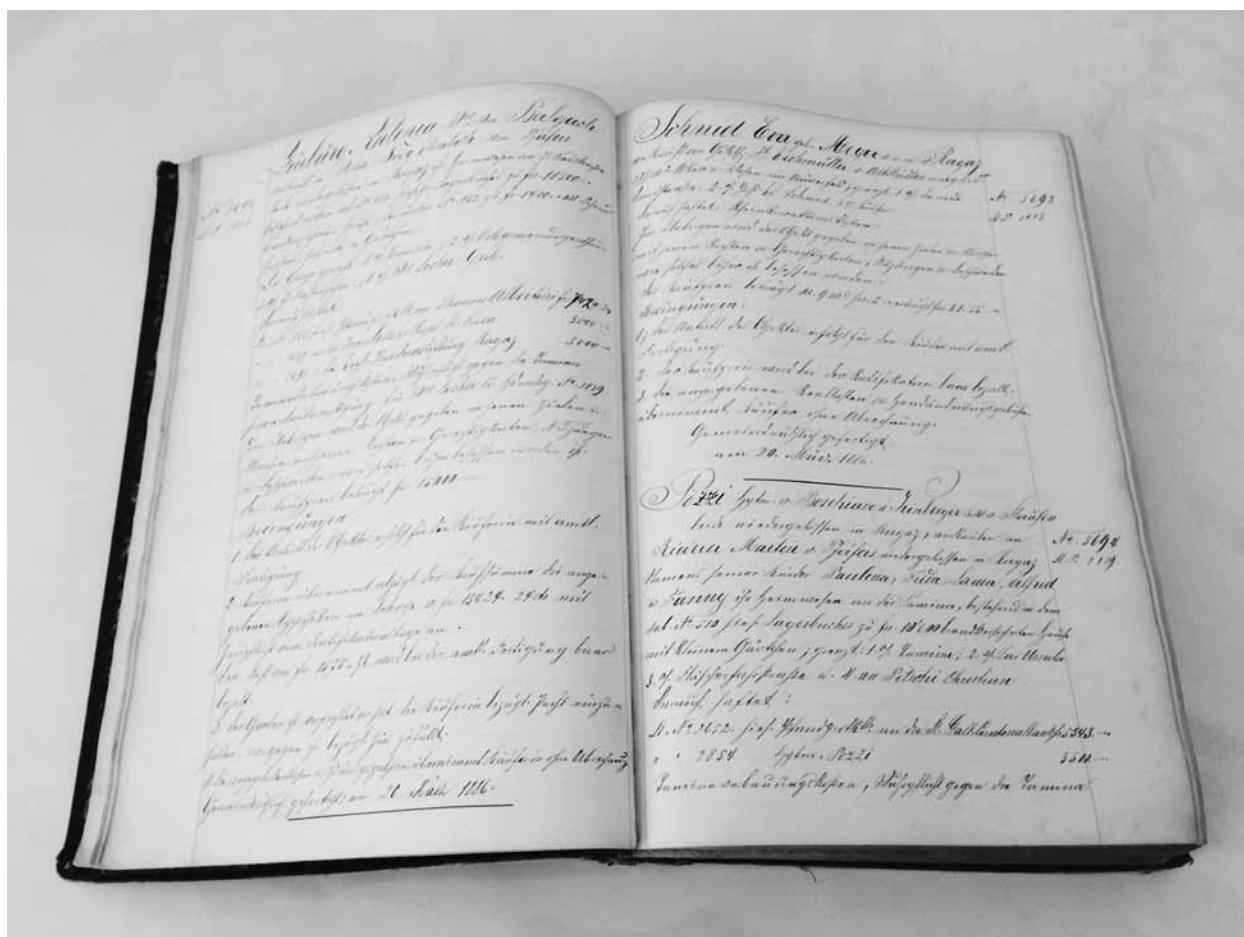
Die Einnahmen aus Grundbuchgeschäften bewegen sich rückläufig im Vergleich zum Vorjahr 2012. Ein in den letzten Jahren seltener, markanter Einbruch ist bei der Handänderungssteuer zu verzeichnen. Trotz mehr Grundbuchgeschäften sind die Einnahmen diesmal geringer; es fehlen einige «fette» Handänderungen. Die gleiche Entwicklung stellen wir bei der Grundstückgewinnsteuer fest. Der Ertrag aus dieser Nebensteuer hängt jedoch auch vom aktuellen Stand der Veranlagungen durch das kantonale Steueramt ab.

Seit dem 2. Juli 2012 wird das Grundbuch erfolgreich mit dem System TERRIS geführt. Dabei handelt es sich um eine vom Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen (VRSG) unterstützte EDV-Lösung, welche das Papiergrundbuch abgelöst hat. Die bisherigen Grundbuchblätter wurden eingescannt, sodass diese weiterhin für informative Zwecke zur Verfügung stehen.

	2013	Vorjahr
Tagebuchgeschäfte	522	459
Handänderungen	97	130
Begründung von Stockwerkeigentum oder Miteigentum	5	3
Landumlegungen nach BauG	0	0
verarbeitete Geometer-Mutationen	11	9
Errichtung von Pfandrechten	78	60
Löschung von Pfandrechten	58	69
Dienstbarkeiten und Grundlasten	17	25
Vormerkungen	13	8
Anmerkungen	33	29



Ertrag aus	2013	Vorjahr
– Handänderungssteuer	Fr. 398'171	Fr. 589'300
– Grundbuchgebühren	Fr. 353'269	Fr. 383'394
– Grundstückgewinnsteuer	Fr. 309'883	Fr. 733'438



Handänderungsprotokoll aus dem Jahr 1886

Grundbuchbestand

Das seit 2012 elektronisch geführte Grundbuch unserer 2'537 ha grossen Gemeinde weist per 31. Dezember 2013 insgesamt 3'926 Grundstücke auf, mit folgender Unterteilung:

Liegenschaften (vermarktete Grundstücke)	2'067
Baurechtsgrundstücke	41
Stockwerkgrundstücke	1'184
Miteigentumsgrundstücke	634



Schätzungswesen

Das Fachteam, bestehend aus dem von der Gebäudeversicherung (GVA) delegierten Baufachmann und dem Grundbuchverwalter, konnte im Berichtsjahr wiederum die meisten Totalrevisionen (10-jährige Schätzungen) sowie die angemeldeten Neu- oder Zwischenbewertungen erledigen. Der Anteil derjenigen Objekte mit Schätzungsdatum vor dem 1. Januar 2004 beträgt ungefähr 3 %, was etwa dem kantonalen Durchschnitt entspricht.

Im Jahr 2013 sind in Bad Ragaz 29 Schätzungsfahrten (2012: 27) durchgeführt und insgesamt 402 Grundstücke (inkl. Miteigentums- und Stockwerkeigentums-Anteile) mit total 246 Gebäuden (Vorjahr: 248) neu geschätzt worden. Erstmals war 2013 das neue Informatik-Programm NILS – Neue Informatik-Lösung für das Schätzungswesen – produktiv im Einsatz.

Für die Mitwirkung des Grundbuchamtes bei der Liegenschafts-Schätzung wird die Gemeinde von der Gebäudeversicherungsanstalt und dem Kanton mit Fr. 106.– je geschätztes Grundstück entschädigt.

Per 31. Dezember 2013 waren total 2'227 Gebäude (Vorjahr: 2210) bei der Gebäudeversicherungsanstalt versichert. Der Versicherungswert (Neubauwert) aller Gebäude in der Gemeinde Bad Ragaz betrug 1.887 Mia. Franken.

Neuschätzungsbegehren KStA

Das Kantonale Steueramt (KStA) verlangt aufgrund von Art. 6 des Gesetzes über die Durchführung der Grundstückschätzung jeweils eine Neuschätzung für Grundstücke, bei welchen der tatsächlich realisierte Transaktionspreis zu stark (+ 25 %, $\geq$ 100'000) vom amtlich geschätzten Verkehrswert abweicht. Solche Neubeurteilungen sind ausserhalb des üblichen Schätzungsturnus als sogenannte Zwischenrevision vorzunehmen.



Vorwort der Schulratspräsidentin

Liebe Eltern
Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

«Durch die Kinder vergessen wir nicht, wie das Lachen geht.» (*Asiatische Weisheit*)

Die Schule Bad Ragaz blickt auf ein gutes Jahr zurück. Neben vielen Glanzlichtern auf schulischer Ebene hat es auch auf politischer Ebene eines gegeben: Die Annahme der Vorlage betreffend den Neubau des Schulgebäudes an der Bahnhofstrasse 16 anlässlich der Abstimmung vom 29. September. Der Schulrat dankt Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen. Die jahrelange intensive Arbeit im Zusammenhang mit dem neuen Schulraumkonzept hat sich gelohnt.

Natürlich umfasst der Auftrag des Schulrates mehr als die Erarbeitung und Umsetzung des neuen Schulraumkonzeptes. So ist der Schulrat für die personelle, fachliche und organisatorische Entwicklung der Schule Bad Ragaz, für die Umsetzung von kantonalen Vorschriften und Reformen, für die Initiierung und Begleitung von lokalen Projekten sowie für den haushälterischen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Finanzen verantwortlich.

In direkter Linie wird der Schulrat in der Erfüllung seines Auftrages durch die beiden Schulleitungen (Kindergarten/Primarschule und Oberstufe) und die Schulverwaltung unterstützt, in deren Hände er das «Tagsgeschäft» gelegt hat. Darüber hinaus kann der Schulrat auf einen soliden und qualifizierten Lehrkörper bauen: Lehrerinnen und Lehrer, die ihrer Arbeit mit Herzblut nachgehen.

Die Schule Bad Ragaz hat viele Berührungspunkte. So zum Beispiel zu Eltern von Schülerinnen und Schülern, zu Behörden sowie zu Amts- und anderen Stellen. Es liegt in der Natur der Sache, dass Anliegen der Schule Bad Ragaz dabei auch auf Widerstände stossen. In diesen Fällen sind vor allem Kopf, Herz und Hand gefragt, um solche Widerstände zu überbrücken.

Schlusswort und Dank

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, dem Schulrat, dem Gemeinderat, den Mitgliedern der Kommissionen und Arbeitsgruppen, den Schulleitungen, der Schulverwaltung, den Lehrerinnen und Lehrern, den Hauswarten und dem Reinigungspersonal, den Mitarbeiterinnen des Mittagstischs und allen, die sich aktiv am Schulleben im letzten Jahr beteiligt haben, für die aufbauende Zusammenarbeit und den grossen Einsatz herzlich zu danken. Ein grosser Dank geht auch an Sie, liebe Eltern, sowie an alle Einwohnerinnen und Einwohner von Bad Ragaz für ihr Wohlwollen gegenüber der Schule Bad Ragaz.

Claudia Grenci, Schulratspräsidentin



Schulbetrieb

Kindergarten / Primarschule Jahresbericht Schulleitung

Der Schulbetrieb von Kindergarten und Primarschule war im Jahr 2013 geprägt von Kontinuität, von wert-schöpfenden Anlässen und Projekten, aber auch von einem guten Zeitgefäss, dem Kerngeschäft die ge-bührende Beachtung zu erteilen.

All unser Tun für eine «gute Schule» ist einem wichtigen Zusammenspiel untergeordnet. Die Schule als leh-rende Institution muss immer lernend sein. Dieses Lernende sieht unterschiedlich aus und bestimmt den Schulalltag der Lehrpersonen genauso wie den der Schülerinnen und Schüler. Wir als Schule lernen fort-während, indem wir aufmerksam begleiten. Denn jede Klasse, jedes Kind ist anders und stellt uns vor neue Herausforderungen. Um diese Ansprüche respektvoll zu beantworten, müssen wir offen sein: Für den ziel-gerichteten Austausch mit allen Anspruchsgruppen und Fachpersonen in Form von Gesprächen oder Wei-terbildungen. Wir waren im Jahr 2013 unter Einbezug all unserer Kräfte bestrebt, diesen Ansprüchen ent-gegenzukommen und eine gute und wirkungsvolle Schule umzusetzen. Unter anderem sicherten folgende Schwerpunkte unsere Entwicklung:

- das Jahresthema «Ich und meine Schule»
- die Elternbefragung im Januar 2013
- die gute interne Zusammenarbeit

Jahresthema «Ich und meine Schule»

Schwerpunkte in den Schulhäusern

Das Thema «Ich und meine Schule» begleitet den Kindergarten und die Primarschule bereits im zweiten Schuljahr. Das Leitmotto trägt viel dazu bei, dass wir unsere Schuleinheiten gestalten und entwickeln kön-nen. An gemeinsamen Anlässen oder Projekttagen wurde den Schwerpunktthemen «meine und deine Werte», «meine Talente», «Herkunft und Vielfalt» und «die Farben unserer Schule» klassenübergreifend Zeit gewidmet. In allen Schulhäusern sind sichtbare Spuren dieser Themen z.B. in Form von Geburtstagstafeln, «Benimmregeln», Herkunftskarten oder sichtbar gemachten Wertvorstellungen entstanden. All diese Ar-beiten und Tätigkeiten förderten die Gemeinschaft und schafften Identität mit der Schule.

Die Planung und Umsetzung dieser Arbeiten geschah unter der Gesamtführung der Schulleitung, in der konkreten Umsetzung jedoch in Verantwortung der Schulhausleitungen. An dieser Stelle ist diesen Perso-nen ein herzliches Dankeschön für ihre tolle und wirkungsvolle Arbeit auszusprechen: Im Schulhaus Bahn-hofstrasse an Perrine Keiser, im Schulhaus Sarganserstrasse an Stefan Stucky, im Schulhaus Kleinfeld Ost an Daniela Müller und im Schulhaus Kleinfeld West an Paul Rohner sowie im Kindergarten team an Mirjam Fuchs. Selbstverständlich können die schulhaus- bzw. teamleitenden Lehrpersonen ihre Arbeit nur in Zu-sammenarbeit mit den Teams umsetzen. Diese Teams arbeiteten auch im vergangenen Jahr ausgezeich-net und verantwortungsbewusst zusammen.

Schwerpunkte im Lehrkörper

Im Zusammenhang mit dem Jahresthema war es den Lehrpersonen ein grosses Bedürfnis, sich im Ge-samtteam dem Thema Unterrichtsinhalten/-entwicklung zu widmen. Ohne Rücksicht auf eher negative und kritische Medienberichte setzten wir uns breit abgestützt mit dem Thema Sexualpädagogik auseinander. In einer umfassenden Weiterbildung wurden unter fachkundiger Begleitung Lerninhalte, neuste Medien und Unterrichtsmaterialien sowie konkrete Fragen zum Unterricht bearbeitet. An zwei sehr gut besuchten Elternanlässen erhielten auch die Eltern die Möglichkeit, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.



Elternbefragung im Januar 2013

Eine schriftliche Befragung ermöglichte den Eltern von Schülerinnen und Schülern der 1. bis 6. Klassen, umfassende Rückmeldungen zu geben. Wir erhielten wertvolle Hinweise für unser Tun und für die Wirkung unserer Arbeit. Es freute uns, dass sich sehr viele Eltern die Zeit nahmen, uns eine Rückmeldung zu unserer Schule zu geben: Insgesamt 178 Eltern beziehungsweise 65 % nahmen an der Befragung teil. Gerne präsentieren wir eine Zusammenfassung der Resultate:

Die Schule als Lernort

- Die Eltern stellen der Primarschule Bad Ragaz als Lernort ein sehr gutes Zeugnis aus. Die Wirkung der Arbeit der Schule wird vorwiegend positiv und anerkennend wahrgenommen.
- Die Erreichung von Lernfortschritten und die Fähigkeit, die «richtigen» Instrumente dafür anzuwenden, werden ausgezeichnet beurteilt. Jedoch könnte aus Sicht einiger Eltern der Lernstoff angepasster aufbereitet werden. Je älter die Schüler, desto häufiger wurde dieser Aspekt genannt.
- Die Förderung und Unterstützung bei Schwierigkeiten wird als äusserst positiv und wirkungsvoll erlebt. Die Förderung von besonderen Fähigkeiten wird aus Sicht von wenigen Eltern nicht immer umgesetzt, d.h. nicht alle Kinder mit besonderen Fähigkeiten werden aus Elternsicht optimal gefördert.

Die Schule als Beziehungsort

- Die Kommunikation und die Zusammenarbeit Schule – Elternhaus werden als gut empfunden. An die Gesamtschule bestehen diesbezüglich keine Wünsche.
- In Hinsicht auf einzelne Klassen besteht im Bereich Information/Kommunikation vereinzelt Verbesserungspotential.
- Das Vertrauen in die Lehrpersonen ist sehr hoch. Die Entscheide der Lehrpersonen werden von den Eltern sehr gut mitgetragen.
- Die Zusammenarbeit mit Fachlehrpersonen der Schule verläuft grundsätzlich problemlos und wird so wahrgenommen. Je älter die Schüler jedoch sind, desto kritischer sind die Haltungen gegenüber den Fachlehrpersonen.

Die Schule als Lebensort

- Die Schule als Lebensort ist für die allermeisten Kinder ein Ort, an dem sie sich gerne aufhalten. Dies wird von den Eltern so wahrgenommen. Bezüglich des Umgangs mit Regeln oder mit ungelösten Problemen wurden wenige einzelne, konkrete Punkte bemängelt.

Viele Eltern nahmen die Befragung zum Anlass, persönlich positive Wortmeldungen über einzelne Lehrpersonen oder Schulhausteams zu deponieren. Dies bestärkte uns in unserer täglichen Arbeit, tat gut und freute uns.

Kritische Hinweise und Anliegen kamen vereinzelt, sehr persönlich oder spezifisch auf Klassen/Lehrpersonen bezogen. Diese Anliegen nahmen wir ernst. Sie wurden kritisch besprochen und entsprechend bearbeitet.

Weitere Schwerpunkte 2013

Neuzuzüge aus dem Ausland

Wie bereits im Sommer 2012 kamen auch im Sommer 2013 vermehrt Zuzüge aus anderen Nationen an unsere Schule. Es sind meist Kinder, von denen bereits ein oder beide Elternteile länger in der Schweiz arbeiten oder vermehrt auch Familien aus wirtschaftlich angeschlagenen Ländern.



Unsere Aufgabe besteht darin, diese Kinder so rasch und so gut als möglich mit unserer Sprache und unserer Kultur vertraut zu machen. Wir haben dafür drei Bausteine entwickelt, die alle Beteiligten (Kinder, Eltern, Lehrpersonen) in der Integrationsarbeit unterstützen: Gezielte Elternarbeit, Unterstützung der Klassenlehrpersonen durch Weiterbildung und spezifisches Material sowie die Bildung einer DaZ-Klasse (DaZ = Deutsch als Zweitsprache) für Anfänger.

In der DaZ-Klasse besuchen aktuell 14 Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren während 6 bis 8 Wochenlektionen Deutschunterricht. Sie kommen aus Portugal, Bosnien-Herzegowina, Italien, Mexico, Polen und aus Slowenien. Frau Nadja Kohler arbeitet mit diesen Schülerinnen und Schülern je nach Entwicklungsstand individuell und zielgerichtet. Die Lehrpersonen und die Schulleitung sind sehr dankbar, dass der Schulrat diese lokale Lösung bewilligt hat. Im Gegensatz zur früheren regionalen Lösung, als die fremdsprachigen Neuzuzüge vormittags in Mols unterrichtet wurden, ermöglicht die DaZ-Klasse hier den betroffenen Kindern und Eltern eine raschere Integration vor Ort sowie den Lehrpersonen eine wirkungsvolle und direkte Zusammenarbeit.

Die Eltern dieser Neuzuzüge werden an einem Elternabend durch den Schulrat, die Schulleitung und die DaZ-Lehrpersonen begrüsst. Sie werden mit unserem Schulsystem, dem DaZ-Unterricht und mit unseren Erwartungen an die Zusammenarbeit vertraut gemacht. Die Schule Bad Ragaz hat bisher sehr gute Erfahrung mit diesen Abenden gemacht. Die Eltern waren sehr interessiert, beeindruckt und gaben ihrer Dankbarkeit Ausdruck.

Schulbauten – Umzüge

Das Ja der Stimmbürger zum Schulhausneubau an der Bahnhofstrasse 16 ermöglichte uns, weitere Schritte in Richtung Endziel vorzunehmen. Der Kindergarten an der Bahnhofstrasse 16 darf einem Neubau für die Oberstufe weichen und kann somit in ein bestehendes Schulhaus integriert werden. Wie auch im vergangenen Jahr mit der Verlegung des Kindergartens Pavillon in das Schulhaus Bahnhofstrasse hat ein solcher Wechsel diverse interne Rochaden zur Folge. Dies verlangt von Hauswarten, Lehrpersonen, aber auch von betroffenen Eltern und Klassen eine grosse Flexibilität sowie ein gegenseitiges Entgegenkommen. So wird der Kindergarten Bahnhofstrasse 16 ab Februar 2014 übergangsweise im 1. Obergeschoss des Schulhauses Kleinfeld Ost untergebracht. Bis das Schulraumkonzept definitiv umgesetzt ist, sind wir auf grosses Verständnis und hohe Toleranz aller Beteiligten angewiesen.

Zusammenarbeit

Wie eingangs erwähnt, kann die Organisation und die Qualität unserer Schule nur durch stete Weiterentwicklung gewährleistet werden. Die Ergebnisse der Elternbefragung haben uns im vergangenen Jahr in unserem Tun sehr bestärkt. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Eltern herzlich für die wichtige und wertvolle Zusammenarbeit. Die vorwiegend positiven Ergebnisse sind in erster Linie unseren Lehrpersonen zu verdanken: Für ihre grosse und engagierte Arbeit möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Damit jedoch unsere Schule insgesamt als Ort des Lernens so gut funktioniert, braucht es weitere Personen, welche uns stützen, tragen, fordern und fördern. Auch diesen möchte ich danken: Schulleitung und Lehrpersonen durften unter der Leitung der neuen Schulratspräsidentin einen aufmerksamen Schulrat erleben, welcher mit enorm hohem Zeitaufwand und grossem Engagement führte. Weiter schätzten wir auch im vergangenen Jahr die sehr gute und wertvolle Zusammenarbeit mit der Schulverwaltung, der Schulleitung und dem Team Oberstufe, dem Hauswartteam, der Hausaufgabenaufsicht und dem Mittagstischteam. Wir danken ganz herzlich dafür.

Ursula Dinner, Schulleiterin Kindergarten/Primarschule



Oberstufe

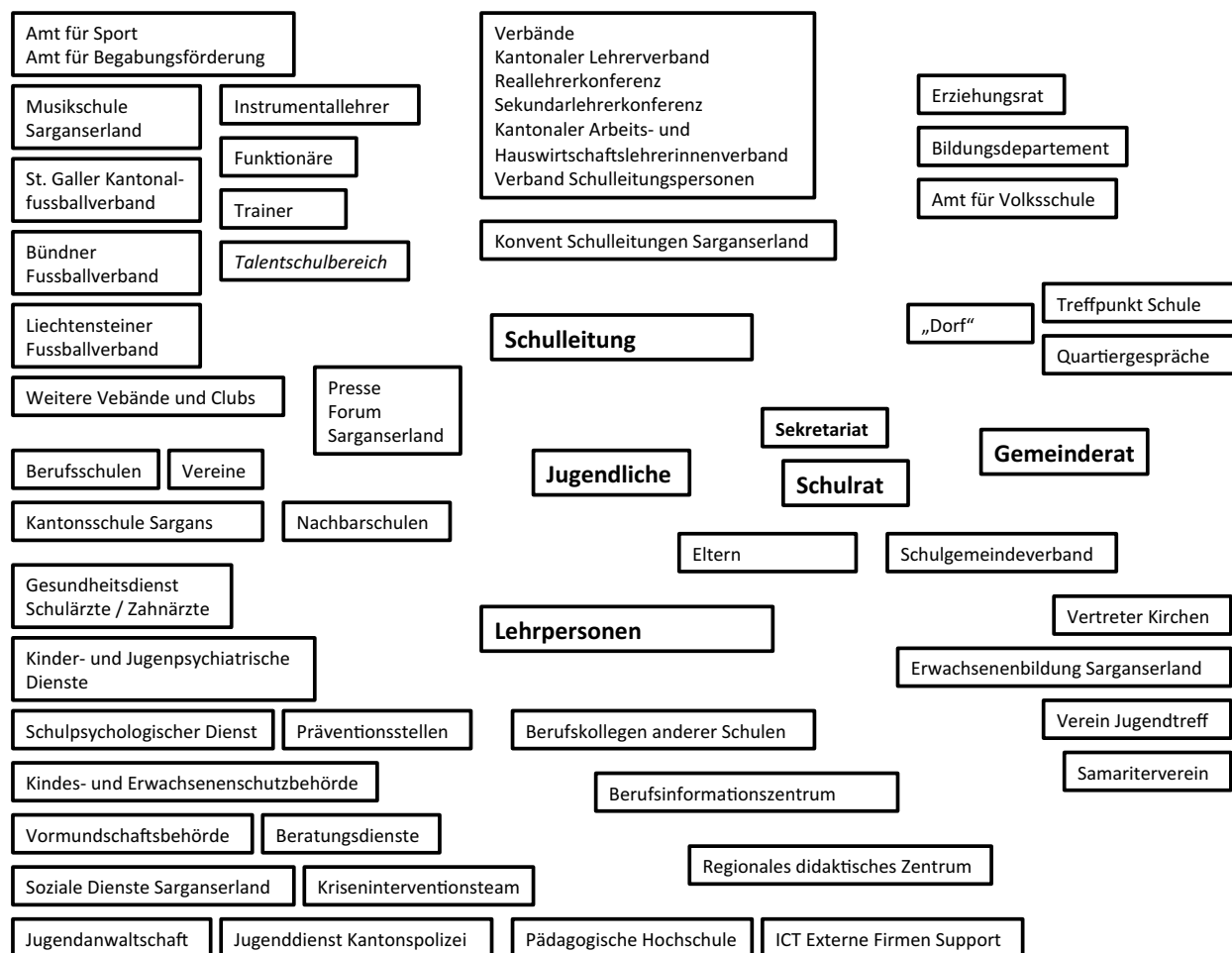
Jahresbericht Schulleitung

Das Oberstufenzentrum als Ort der Begegnungen

Begegnungen finden in einer Schule alltäglich statt. Insbesondere zwischen den direkt am Unterricht involvierten Menschen und deren nahem Umfeld. Ein weiterer Ort der Begegnung stellt die Aula des Oberstufenzentrums Kirchgasse dar. Unsere Aula bietet vielen Menschen Raum, sich regelmässig zu treffen. Einerseits sind dies z.B. die Musikgesellschaft Bad Ragaz und der katholische Kirchenchor, welche wöchentlich ihre Proben abhalten. Andererseits führen viele Vereine und Körperschaften jährlich Anlässe in der Aula durch. Die Palette ist äusserst vielfältig, von Konzerten der Musikschule über die Jahresversammlung der Ortsgemeinde bis zum Kasperlitheater des Familienkreises. Alle diese Veranstaltungen beleben das OZ als Ort der Begegnungen.

Kooperationen rund um den Schulbetrieb

Einflüsse, Ansprechpersonen, Betreuungsangebote usw. sind im heutigen Schulsystem vielfältig. Alle sind für das System wichtig. Manche mehr, manche weniger. Auf der folgenden Übersicht werden kurz interne Beteiligte und externe Kooperationspartner aufgeführt, welche im vergangenen Jahr mit der Oberstufe in irgendeiner Form in Verbindung standen. Die Übersicht ist nicht abschliessend, gibt jedoch einen Einblick in ein sich stets ausdehnendes System rund um die Schule.





Im Alltag besteht die Gefahr, den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr zu sehen. Es braucht schon einige Erfahrung, abzuschätzen, wann welche Unterstützung hinzugezogen werden kann oder welches der unzähligen Betreuungsangebote für welche Situation tauglich ist. Die grossen anstehenden Neuerungen wie Berufsauftrag und Lehrplan 21 werden hoffentlich den Wald nicht noch dichter machen, sondern im Idealfall eine «lauschige Lichtung mit Schweizer Familie Feuerstelle» darstellen.

An dieser Stelle sei wieder einmal das Kerngeschäft erwähnt. Alle am Bildungsprozess Beteiligten sollten darauf achten, dass die schulischen Kernkompetenzen im Zentrum des Unterrichtens bleiben. Zudem ist die Unterstützung der Lehrpersonen in ihrem Berufsauftrag im Dschungel der Bildungsreformen elementar. Die Lehrkräfte brauchen Zeit für ihr Kerngeschäft, Wertschätzung und Anerkennung für ihre Arbeit sowie attraktive Arbeitsbedingungen, damit auch künftig fähige und motivierte Lehrkräfte den Arbeitsmarkt bereichern.

Lehrstellen und Lehrerstellen

Der Lehrstellenmarkt für unsere Jugendlichen ist relativ gut. Aufgrund der geburtsschwächeren Jahrgänge herrscht zumindest in einzelnen Bereichen ein Lehrstellenüberangebot. Dies hilft der Schule in ihrem Primärziel, nämlich die Jugendlichen an eine Berufslehre zu führen.

Der Arbeitsmarkt betreffend Oberstufenlehrkräfte ist nach wie vor alles andere als günstig. Für die Besetzung einer Stelle, insbesondere auf der Realstufe, braucht es einiges an Beziehungen oder Kreativität. An dieser Stelle sei mit Freude und Stolz erwähnt, dass an unserer Oberstufe 100 % der Lehrkräfte eine adäquate Ausbildung einer anerkannten pädagogischen Hochschule der Schweiz und volle Unterrichtsbefähigung haben.

Immer mehr Jugendliche verstehen den folgenden Text

Die aktuelle PISA-Studie attestiert der Schweiz einen Fortschritt im Bereich Lesefähigkeit. Lesefähigkeit erachten auch wir als eine der Kernkompetenzen, welche die Schule den Kindern und Jugendlichen als elementare Kulturtechnik auf den Lebens- und Berufsweg mitgeben muss. Die Unterschiede diesbezüglich zwischen Mädchen und Jungs sind noch immer gross. In diesem Bereich stehen auch wir vor einer Herausforderung. Eine weitere Herausforderung stellen zugezogene Jugendliche mit Migrationshintergrund dar, welche im Oberstufenalter, der deutschen Sprache unkundig, dem Regelklassenunterricht folgen sollten. Auch in diesem Bereich hat sich die Schweiz laut PISA verbessert. Bemühungen und Anstrengungen in der Vergangenheit haben hoffentlich Wirkung gezeigt. Vielleicht trifft aber auch das folgende Zitat zu: «Die Schweizer Schüler sind spitze in Europa. Auch wenn das vor allem den anderen zu verdanken ist, die schlechter geworden sind.»¹

Falls dem so sei, dann werden wir zukünftig darauf achten müssen, trotz Sparmassnahmen und «reformistischen Billiglösungen» das anständige Niveau wenigstens zu halten. Eine wichtige Erkenntnis wird in dieser PISA-Runde zudem unterstrichen: Erfolgreiche Schulsysteme zeichnen sich dadurch aus, dass die Leistungen von Lehrpersonen in der gesellschaftlichen Einschätzung positiv gewürdigt werden. Dies wäre vielleicht einen Versuch wert.

Verhalten im Web 2.0

Auch unsere Jugendlichen haben ihre «Kooperationspartner» im Internet. Der Umgang miteinander und auch mit weiteren Kontakten weist immer wieder Problemzonen auf. Diese Schwierigkeiten äussern sich sowohl in der digitalen wie auch in der realen Welt. Der vorangehende Satz würde von den Kids nicht so formuliert werden, da für sie keine Unterscheidung zwischen digitaler und realer Welt besteht. Was für uns Erwachsene noch ein «Entweder / Oder» ist, ist für sie ein alltägliches Miteinander. Seitens der Lehrerschaft erfordert es ein gewisses Mass an Aufwand und Interesse, in diesem Zusammenhang permanent «up to

¹ Swissinfo 4.12.2013

date» zu sein. Dies ist die Voraussetzung, um mit den Jugendlichen präventiv an diesem Thema zu arbeiten oder auch abzuschätzen, wann die repressive Schiene einzuschlagen ist. Diese Thematik beschäftigte die Oberstufe im vergangenen Jahr auf pädagogischer Ebene und wird auch in nächster Zeit hohe Aktualität behalten.

Verabschiedung und Dank

Ein grosser Höhepunkt für alle stellt die Verabschiedung der Schülerinnen und Schüler dar. Jeden Sommer treten Jugendliche ins Berufsleben über. Freude, Zuversicht und Stolz sind an einem solchen Tag die grossen Emotionen. Unsere Jugend ist sichtbar bereit, eine nächste Etappe ihres Lebens anzutreten!



Schulabgänger und -abgängerinnen Sommer 2013

Wieder haben wir ein – im positiven Sinne – relativ ereignisloses Schuljahr mit einem effektiven Schulbetrieb hinter uns. Unsere Schule lebt von der Kooperation aller beteiligten Personen, von den Lehrkräften, von den Behördemitgliedern und vom Hauswartpersonal bis zu engagierten Eltern. Für das Funktionieren und für das Weiterkommen einer Schule sind viele verantwortlich – mein aufrichtiger Dank geht an alle, die dazu beitragen.

Der letzte und wichtigste Dank geht an die Steuerzahlenden der Gemeinde für das Tragen einer lebendigen und leistungsorientierten Schule.

Andreas Egger, Schulleiter Oberstufe



**Ausbildungsplätze der Schulabgängerinnen und -abgänger Ende Schuljahr 2012/2013**

Auch im vergangenen Schuljahr haben alle Schulabgängerinnen und -abgänger einen Ausbildungsplatz gefunden. Der Schulrat gratuliert ihnen ganz herzlich und wünscht ihnen auf dem weiteren Lebensweg alles Gute.

Wie untenstehender Auflistung entnommen werden kann, ist die Liste der ausgewählten Berufe erneut vielfältig. Zudem zeigt sie einmal mehr das positive Ergebnis der guten Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrkräften, Schulabgängerinnen und -abgängern, Lehrbetrieben sowie weiterführenden Schulen. Die Schulbehörde dankt allen Betrieben des Gewerbes, des Handels, des Handwerks, der Industrie, des Tourismus, der Gastronomie, den Personen im Gesundheitswesen und in den Dienstleistungsbetrieben sowie den weiterführenden Schulen für ihre Bereitschaft, den jungen Leuten Ausbildungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Die aufgelisteten Berufsbezeichnungen und Anschlusslösungen entsprechen den Vorgaben des Amtes für Berufsbildung.

Beruf / Ausbildungsplatz	Anzahl Lernende/ SchülerInnen
Kaufmann/-frau EFZ E-Profil	6
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	3
Kaufmann/-frau EFZ M-Profil	2
Automobil-Assistent/-in EBA	2
Fachmittelschule	2
Gymnasiale Matura	2
Zeichner/-in EFZ	2
Automobil-Fachmann/-frau EFZ	1
Automobil-Mechatroniker/-in EFZ	1
Bäcker-Konditor-Confiseur/-in EFZ	1
Drogist/-in EFZ	1
Elektroinstallateur/-in EFZ	1
Fachmann/-frau Betreuung EFZ	1
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	1
Gebäudetechnikplaner/-in EFZ Lüftung	1
Hotelfachmann/-frau EFZ	1
Informatiker/-in EFZ	1
Kältesystem-Monteur/-in EFZ	1
Landwirt/-in EFZ	1
Logistiker/-in EFZ	1
Metallbauer/-in EFZ	1
Polymechaniker/-in EFZ	1
Strassenbaupraktiker/-in EBA	1

**Lehrkörper** **Stand Januar 2014**

Schulleitung Kindergarten, Primarschule	Ursula Dinner	Büro Kleinfeld West
--	---------------	------------------------

Stufe	Lehrperson	Klasse		Schulhaus
Kindergarten	Mirjam Fuchs			Bahnhofstrasse 16
	Jacqueline Rostin		Teilpensum	Bahnhofstrasse 16
	Sabine Aeschlimann		Jobsharing	Bahnhofstrasse 22
	Tanja Hürlimann		Jobsharing	Bahnhofstrasse 22
	Nicole Willi			Bahnhofstrasse 22
	Helene Wyrsch		Teilpensum	Bahnhofstrasse 22
	Nadine Bischof			Kleinfeld Ost
	Andrea Eberli		Teilpensum	Kleinfeld Ost
	Sabine Wellinger		Jobsharing	Kleinfeld Ost
	Gabriela Willi		Jobsharing	Kleinfeld Ost
Primarschule	Anita Eberhard	Einführungsklasse	Jobsharing	Bahnhofstrasse
	Lydia Vinzens	Einführungsklasse	Jobsharing	Bahnhofstrasse
	Denise Kayzers	Kleinklasse		Kleinfeld Ost
	Anni Oberholzer	freiwillige Klassenhilfe Kleinklasse		Kleinfeld Ost
	Perrine Keiser	1a		Bahnhofstrasse
	Ursula Hofstetter	1b		Kleinfeld Ost
	Sabina Allenspach	1b	Teilpensum	Kleinfeld Ost
	Reto Caminada	2a		Sarganserstrasse
	Ueli Siegrist	2b		Sarganserstrasse
	Regula Caminada	2a/2b	Teilpensum	Sarganserstrasse
	Stefan Stucky	3a		Sarganserstrasse
	Regula Koller	3b		Kleinfeld Ost
	Ladina Limacher Mannhart	3b, div. Klassen	Teilpensum	Kleinfeld Ost
	Elisabeth Potztal	4a		Kleinfeld Ost
	Daniela Müller	4b		Kleinfeld Ost
	Romina Brandstetter	5a		Kleinfeld West
	Paul Rohner	5b		Kleinfeld West
	Iris Good	6a		Kleinfeld West
	Jörg Wieland	6b		Kleinfeld West
	Barbara Caviezel	diverse Klassen	Teilpensum	Sarganserstrasse
	Sabine Loop	diverse Klassen	Teilpensum	Kleinfeld Ost
Schulleitung Oberstufe	Andreas Egger		Teilpensum	Büro OZ Kirchgasse
Realschule	Yves Vonlanthen	1. Real		OZ Kirchgasse
	Amadeus Muoth	2. Real		OZ Kirchgasse
	Markus Allenspach	3. Real		OZ Kirchgasse
	Felix Hobi	1. /2. /3. Real / Sportkoordinator		OZ Kirchgasse



Stufe	Lehrperson		Schulhaus
Sekundar- schule	Kathrin Treidel Vincenz	S1a (sprachl.-hist.)	OZ Kirchgasse
	Emil Bürer	S1b (math.-naturw.)	OZ Kirchgasse
	Anina Kreis	S2a (math.-naturw.)	OZ Kirchgasse
	Markus Reinhard	S2b (sprachl.-hist.)	OZ Kirchgasse
	Bernhard Reim	S3a (math.-naturw.)	OZ Kirchgasse
	Stefan Bless	S3b (sprachl.-hist.)	OZ Kirchgasse
	Andreas Egger	sprachl.-hist. Teilpensum	OZ Kirchgasse
	Sascha Wenk	sprachl.-hist. / Musikkordinator	OZ Kirchgasse
Handarbeit, Hauswirtschaft, Turnen	Elsbeth Keel	Handarbeit, Sport PS Teilpensum	Kleinfeld West
	Maria Küttel	Handarbeit PS	Sarganserstrasse
	Sandra Triet	Handarbeit, Sport PS Teilpensum	Kleinfeld West
	Claudia Flück	Handarbeit OS Teilpensum	OZ Kirchgasse
		Hauswirtschaft OS	Kleinfeld West
	Rebekka Gamper	Handarbeit OS	OZ Kirchgasse
		Hauswirtschaft OS	Kleinfeld West
	Fabrizio Giuliano	Sport OS Teilpensum	Sporthalle Badrieb
Fördermass- nahmen	Martina Mühlebach	Handarbeit OS Teilpensum	OZ Kirchgasse
		Sport OS	Sporthalle Badrieb
	Ruth Kaiser	Legasthenie/Dyskalkulie	Kleinfeld Ost
	Stefanie Winkler	Schulische Heilpädagogik	Kleinfeld Ost
Deutschunterricht	Bernarda Benz	Logopädie Teilpensum	Sarganserstrasse
	Elsbeth Messerli	Logopädie Teilpensum	Sarganserstrasse
	Irene Gessinger	Teilpensum	Bahnhofstrasse
	Nadja Kohler	Teilpensum	Kleinfeld Ost
	Elisabeth Kunz	Teilpensum	Sarganserstrasse
	Jacqueline Rostin	Teilpensum	Kleinfeld Ost
Musikalische Grundschule	Lydia Vinzens	Teilpensum	Bahnhofstrasse
	Christine Sonder	Teilpensum	Kleinfeld Ost
Begabtenförderung	Gaby Triet	Teilpensum	Bahnhofstrasse
	Sabine Loop	Teilpensum	Kleinfeld Ost
Hausaufgaben- aufsicht	Barbara Horni	Teilpensum	Sarganserstrasse
Mittagstisch	Anna Schneider	Leitung Teilpensum	Kleinfeld West
	Eva Maria Fabiano	Teilpensum	Kleinfeld West
	Luzia Hefti	Teilpensum	Kleinfeld West
	Denise Kirchner	Teilpensum	Kleinfeld West
	Lisbeth Zimmermann	Teilpensum	Kleinfeld West
	Frieda Zumbühl	Teilpensum	Kleinfeld West

**Schülerstatistik**

Stand Januar 2014

Kindergarten	Knaben	Mädchen	Total
1. Kindergarten	26	22	48
2. Kindergarten	24	28	52
Total Kindergarten	50	50	100

Unter- und Mittelstufe (Primarschule)

Kleinklasse	1 Klassenzug	5	6	11
Einführungsklasse	1 Klassenzug (1. & 2.)	7	6	13
1. Klasse	2 Klassenzüge	23	19	42
2. Klasse	2 Klassenzüge	30	19	49
3. Klasse	2 Klassenzüge	21	22	43
4. Klasse	2 Klassenzüge	12	23	35
5. Klasse	2 Klassenzüge	24	19	43
6. Klasse	2 Klassenzüge	22	19	41
Total Unter- und Mittelstufe (Primarschule)		144	133	277

Oberstufe

1. Realklasse	1 Klassenzug	9	10	19
2. Realklasse	1 Klassenzug	7	9	16
3. Realklasse	1 Klassenzug	8	11	19
Total Realschule		24	30	54
1. Sekundarklasse	2 Klassenzüge	15	23	38
2. Sekundarklasse	2 Klassenzüge	26	19	45
3. Sekundarklasse	2 Klassenzüge	18	12	30
Total Sekundarschule		59	54	113
Total Oberstufe		83	84	167

Zusammenzug	Knaben	Mädchen	Total
Total Kindergarten	50	50	100
Total Primarschule	144	133	277
Total Oberstufe	83	84	167
Total Schüler in Bad Ragaz	277	267	544

Bad Ragazer Schüler in auswärtigen Schulen

Kleinklassen auswärts	2	3	5
Werkjahr (9. Schuljahr) in Sargans	0	0	0
auswärtige Beschulung (inkl. Kantonsschule anstelle 3. Sek)	5	8	13
Sonderschulen, Heime	6	5	11
Privatschulen	6	9	15
Total Schüler in auswärtigen Schulen	19	25	44

Total Schüler, Stand Januar 2014	296	292	588
---	------------	------------	------------



Schülerbestände	Januar 2010	Januar 2011	Januar 2012	Januar 2013	Januar 2014
Kindergarten	77	84	91	102	100
Primarschule	299	285	288	269	277
Oberstufe	151	144	149	154	167
Schüler in Sonderschulen/ Heimen/ auswärts (ab 2014 inkl. Kantonsschule anstelle 3. Sek)	18	20	12	19	29
Schüler in Privatschulen	8	6	8	11	15
Total	553	539	548	555	588

Personelles

Austritte

Im Jahr 2013 waren in der Schule Bad Ragaz die Austritte folgender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verzeichnen:

		Beschäftigungsdauer
Hubert Schwitter, Reallehrer	Pensionierung	16.04.1982 bis 31.07.2013
Renata Wikart, Primarlehrerin / Therapeutin	Pensionierung	1977 bis 1987 div. Stellvertretungen 07.05.1987 bis 31.07.2013
Vanessa Birri, Fachlehrerin Sport Oberstufe	Anstellung befristet	01.08.2011 bis 31.07.2013
Manuela von Rotz, Primarlehrerin Deutsch als Zweitsprache	Anstellung befristet	01.08.2012 bis 31.07.2013

Stellvertretungen

Folgende Personen unterrichteten im Berichtsjahr während mindestens einem Monat als Stellvertretung an unserer Schule:

Lukretia Lüchinger, Primarlehrerin
 Markus Niedermann, Primarlehrer
 Gabriela Triet, Primarlehrerin
 Susanne Triet, Kindergärtnerin
 Lisbeth Zimmermann, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin
 Rahel Zimmermann, Oberstufenlehrerin phil. II

An dieser Stelle danken wir allen oben erwähnten Mitarbeitenden sowie allen Stellvertreterinnen und Stellvertretern – auch den nicht aufgeführten – für ihre mit grossem Einsatz geleistete Arbeit an unserer Schule. Wir wünschen allen alles Gute in ihrem neuen Wirkungskreis.



Eintritte

Folgende Personen nahmen im Laufe des Jahres 2013 eine Tätigkeit an der Schule Bad Ragaz auf:

		Eintritt
Yves Vonlanthen, Oberstufenlehrer phil. I		01.08.2013
Fabrizio Giuliano, Fachlehrer Sport Oberstufe		01.08.2013
Andrea Eberli, Kindergärtnerin	Teamteaching	01.08.2013
Nadja Kohler, Primarlehrerin	Deutsch als Zweitsprache	01.08.2013

Dienstjubiläen

Folgende Lehrpersonen und Mitarbeitenden im Hauswartdienst konnten im Berichtsjahr ein Dienstjubiläum feiern:

Ruth Kaiser, Primarlehrerin/Therapeutin	40 Jahre
Elsbeth Keel, Handarbeits- / Sportlehrerin Primarschule	30 Jahre
Erika Marfurt, Mitarbeiterin Hauswartdienst	30 Jahre
Leo Marfurt, Hauswart	30 Jahre
Denise Kayzers, Heilpädagogin (Kleinklasse)	20 Jahre
Helene Wyrsh, Kindergärtnerin und Primarlehrerin	20 Jahre
Rebekka Gamper, Handarbeits- / Hauswirtschaftslehrerin Oberstufe	10 Jahre
Hansjörg Karrer, Hauswart	10 Jahre
Markus Reinhard, Oberstufenlehrer phil. I	10 Jahre
Ivan Visinoni, Hauswart	10 Jahre
Therese Visinoni, Mitarbeiterin Hauswartdienst	10 Jahre
Stefanie Winkler, Kindergärtnerin/Heilpädagogin	10 Jahre

Wir beglückwünschen die aufgeführten Angestellten zu ihrem Jubiläum und danken ihnen für ihre Treue zum Dienst in der Schule herzlich.



Hauswartdienst

Stand Januar 2014

Schulanlagen	zuständiges Hauswartpersonal		Telefon
Kleinfeld Ost	Leo Marfurt Erika Marfurt Daniel Müller	Chef Hauswart Teilpensum Teilpensum	079 471 39 65
Kleinfeld West	Leo Marfurt Erika Marfurt Elfriede Lusti-Bless Daniel Müller	 Teilpensum Teilpensum Teilpensum	079 471 39 65
Schulhaus Sarganserstrasse	Leo Marfurt Erika Marfurt	 Teilpensum	079 471 39 65
OZ Kirchgasse, Kiga Bahnhofstrasse 16*	Hansjörg Karrer Urbania Wehle	 Teilpensum	079 304 18 57
Schulhaus Bahnhofstrasse	Ivan Visinoni Daniel Müller Therese Visinoni	 Teilpensum Teilpensum	079 327 80 94
Sporthalle Badrieb	Ivan Visinoni Therese Visinoni	 Teilpensum	079 327 80 94

* bis Februar 2014

Gesuche um Turnhallen- sowie Schulraumbelegungen (Aula Oberstufenzentrum, Singsaal Kleinfeld etc.) richten Sie bitte an:

Schulverwaltung Bad Ragaz

Rathausplatz 2

7310 Bad Ragaz

schulverwaltung@badragaz.ch

081 303 49 27

Gesuchsformulare finden Sie unter: www.schulebadragaz.ch (Onlineschalter)

Schulverwaltung

Pascale Jürgens	Rathaus, Büro 205		081 303 49 27
Brigitte Meier	Rathaus, Büro 205	Teilpensum	081 303 49 27



Altersheim Allmend

Kennzahlen 2013

(Vorjahr)

Anzahl Betten	53	53
Jahresbelegung 2013 in %	100	100
Anzahl Austritte	7	5
Anzahl Eintritte	7	5
Altersdurchschnitt	86.62 Jahre	86.03 Jahre

Jahresbericht der Heimleitung

«Früher war es anders, morgen auch.»

Als das Altersheim Allmend im Frühjahr 1980 eröffnet wurde, war wirklich vieles anders. Für das Wohl der nach und nach eintretenden Bewohner sorgte das Heimleiter-Ehepaar mit einer 7-köpfigen Equipe. Am Jahresende betrug das Durchschnittsalter der 53 Personen 78,9 Jahre. Der jüngste Pensionär war 58, die älteste Seniorin 92 Jahre alt. Die Bewohnerinnen und Bewohner waren damals selbstständig. Bei auftretenden gesundheitlichen Problemen kümmerte sich eine Krankenschwester um die Patienten. Bei längerer oder grösserer Pflegebedürftigkeit war der Übertritt ins regionale Pflegeheim Mels unumgänglich.

Heute umfasst die Mitarbeitercrew 33 Festangestellte, bzw. 27,25 Vollzeitstellen, sowie 7 Aushilfen. Es sind auch heute 53 Bewohner. Das Durchschnittsalter liegt aber bei 86,62 Jahren und 20 Personen konnten bereits ihren 90. Geburtstag feiern. Rollatoren und Rollstühle prägen das Bild in den Gängen und Gemeinschaftsräumen. Selbstständige Bewohner, die keinerlei Unterstützung und Hilfe benötigen, sind Ausnahmen. Und im Gegensatz zu früher ist der Verbleib im angestammten Zimmer auch bei zunehmendem Pflegebedarf gewährleistet. Die kompetente Betreuung rund um die Uhr wird durch das 18 Personen zählende Pflegeteam sichergestellt.

Und morgen? Auch morgen wird alles anders sein! Wie bereits in den letzten Jahren wird sich der Trend zu höherer Betreuungs- und Pflegeintensität fortsetzen und laufend betriebliche und organisatorische Anpassungen in allen Bereichen nach sich ziehen. Die Menschen und ihre Lebensqualität werden dabei aber stets im Zentrum stehen.

Schwerpunkte

Schwerpunkte des vergangenen Betriebsjahres waren einerseits verschiedene Aspekte rund um die Sicherheit und Risiko-Minimierung sowie das neue Erwachsenenschutzrecht. Bereits bestehende Dokumentationen wurden überarbeitet und den aktuellen Richtlinien angepasst. Neu erstellt wurde ein Notfallkonzept, das auch Brandschutz-Massnahmen beinhaltet. Diesbezüglich wurde das gesamte Personal in Zusammenarbeit mit dem Kommandanten der Feuerwehr instruiert. Was das neue Erwachsenenschutzrecht anbelangt, sind die Bewohner in der Hauszeitung sowie mit Merkblättern über die Themenbereiche «Patientenverfügung» und «Vorsorgeauftrag» informiert worden und haben neue Pensions- und Betreuungsverträge erhalten.

Anlässe verschönern den Heimaltag

Es war ein Jahr mit vielen schönen Begegnungen und bunten Anlässen: musikalisch, literarisch und kulinarisch. Bei der Durchführung vieler dieser Anlässe wurden wir von Freiwilligen unterstützt. Gern gesehene Gäste – vor allem zur Adventszeit – waren auch Musikvereine und Schulklassen aus Bad Ragaz. Vielen Dank bereits an dieser Stelle an alle, die sich in irgendeiner Weise engagiert haben.



Personelles

Mitte des Jahres gab unser langjähriger Pflegedienstleiter Daniel Plattner die Führung der Abteilung an Beat Gabathuler weiter, amtierte aber noch bis zu seiner Pensionierung Ende Januar 2014 als Stellvertretung.

Erstmals leistet ein Zivildienstleistender seinen Einsatz bei uns und erfüllt einen wichtigen Stützdienst in der Pflegeabteilung.

Insgesamt 7 Personen konnten als Aushilfen verpflichtet werden. Dadurch kann bei Personalengpässen umgehend reagiert werden, ohne die festangestellten Mitarbeiter einer Mehrbelastung auszusetzen.

Mehrere Mitarbeitende haben Fort- und Weiterbildungen besucht. Auch unser Lehrling (Fachmann Gesundheit FaGe) hat im August sein zweites Ausbildungsjahr in Angriff genommen. Wir profitieren somit laufend von neuen Ideen und Kenntnissen, die in den Betrieb einfließen.

Unser Dank

Ein grosses Dankeschön gehört allen voran unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz, für ihre Geduld, ihre Flexibilität und das gute Miteinander. Jede Arbeit – auch wenn sie im Hintergrund passiert – ist wertvoll und trägt zum Ganzen bei.

Ein herzliches Vergelt's Gott geht an alle Freiwilligen und Helfer, aber auch an die Angehörigen, die unseren Senioren ihre Zeit schenken. Danken möchten wir ausserdem den Menschen aus dem Dorf, die als ehemalige Nachbarn, als einstige Sportkameraden oder Arbeitskollegen für eine Tasse Kaffee vorbeischauen, zuhören, berichten und Erinnerungen auffrischen.

Last but not least bedanken wir uns bei den Hausärzten und Seelsorgern, den Mitarbeitern des Werkhofes und der Gemeindeverwaltung sowie dem Gemeinderat und den Mitgliedern der Altersheimkommission für das Vertrauen und die Unterstützung.

Wir sind überzeugt, dass die Lebensqualität unserer Heimbewohner ganz direkt von einer harmonisch funktionierenden Umgebung abhängt und ein Gemeinschaftswerk vieler ist. In diesem Sinne sagen wir noch einmal «Merci» für das Mitwirken, Mitdenken und Mittragen.

Michael und Barbara Kampl, Heimleitung



Feuerwehr

Zielsetzungen

Die Feuerwehr Bad Ragaz hatte sich für das Jahr 2013 folgende Ziele gesetzt:

- Ausbildung Kader und Mannschaft nach neuem Schweizerischem Reglement
- Ausbildung Offiziere und Unteroffiziere im Führungs-Rhythmus
- Ausbildung Maschinisten in Polycom und Notstrom

Bestand und Mutationen

Mannschaftsbestand am 1. Januar 2013

Offiziere	8
Unteroffiziere	7
Angehörige der Feuerwehr	45
Sanitäter	0
Bestand	60

Vom 30. Januar bis 2. Februar wurde in Mels der Grundausbildungslehrgang für Neueingeteilte durchgeführt. Folgende Angehörige der Feuerwehr Bad Ragaz absolvierten diesen Kurs: Walt Stefan, Oswald Philipp, Perko Miha, Neuhäusler Kevin, Canales José, Egger Pascal, Tanner Marcel.

Am 16. und 23. März fand in Bad Ragaz der alljährliche Weiterbildungskurs für Offiziere und Unteroffiziere statt, welchen das ganze Kader besuchte.

Beförderungen

Folgende Person wurde befördert: Mario Foletti, Korporal

Herzliche Gratulation zur Beförderung!

Einsätze

Die Feuerwehr wurde 36-mal zu Ernstfällen oder Fehlalarmen aufgeboten.

Die Einsatzstatistik setzt sich wie folgt zusammen:

Feuer 5, Hilfeleistungen, Elementar Wasser 18, Fehlalarme 13.

Ausrüstung

Die ganze Mannschaft wurde mit der neuen Brandschutzbekleidung ausgerüstet. Somit ist ein grosser Schritt für die Erneuerung der persönlichen Schutzausrüstung gemacht. Für die diversen Einsatzelemente wurden Materialien ersetzt und neu angeschafft, um so für die verschiedenen Ereignisse gewappnet zu sein. Um eine sichere Alarmierung zu gewährleisten wurden alle alten Pager durch neue ersetzt und ein neues Alarmierungskonzept erarbeitet. Um eine Einheit zu erreichen, wurden die gleichen Geräte auch für die ARA und die Wasserversorgung besorgt. Damit die vielseitigen Einsätze rasch und effizient bewältigt werden können und genügend Transportkapazität da ist, wurde ein Personentransporter beschafft.

Rückblick

Immer wieder musste die Feuerwehr im Dorf sowie zur Nachbarhilfe ausrücken und bei den starken Regenfällen im Juni über Tage im Einsatz sein. Dank der grossen Einsatzbereitschaft aller Angehörigen der Feuerwehr sowie der guten Zusammenarbeit bei Tag und Nacht konnten alle Ereignisse auch unter widrigsten Umständen bewältigt werden.

Nach einem einsatzreichen Jahr möchte ich mich bei der ganzen Mannschaft für ihr grosses Engagement und ihre Unterstützung herzlich bedanken.

Werner Furger, Kommandant

Wasserversorgung

Netzausbauten / Leitungersatz

Maienfelderstrasse / Sarganserstrasse

Die Wasserversorgung Bad Ragaz hat im Zusammenhang mit der Totalsanierung der Kantonsstrasse im Abschnitt Taminabrücke Maienfelderstrasse bis Kreuzung Bahnhofstrasse ihr Leitungsnetz erneuert. Sämtliche Wasserleitungen im Bereich der Strassen wurden erneuert (Ringleitungen, Zuleitungen zu Hydranten und private Hauszuleitungen). Ab dem Schieberkreuz Fläscherstrasse/Maienfelderstrasse bis zum Schieberkreuz Bahnhofstrasse/Sarganserstrasse wurden die ca. 110 Jahre alten Graugussrohre GG Ø 120 mm durch duktile Gussrohre GD Ø 200 mm ersetzt. Die Einbaulänge betrug ca. 152 m. Die Anschlussleitungen in die Fläscher- und die Löwenstrasse (beide Grauguss Ø 150 mm) wurden durch duktile Gussrohre GD Ø 150 mm ersetzt. Die Standorte der Hydranten wurden überprüft und in Absprache mit dem Feuerwehrkommando optimiert. Bei der Einmündung der Löwenstrasse in die Maienfelderstrasse konnte ein zusätzlicher Überflurhydrant aufgestellt werden. Bis Anfang Dezember 2013 konnten die Bauarbeiten der ersten Etappe abgeschlossen werden. Die zweite Etappe erfolgt im Frühjahr 2014 und führt von der Kreuzung Bahnhofstrasse bis zur Weiligstrasse/Wiesenweg.



Ein neues Schieberkreuz wird an der Maienfelderstrasse beim Abzweiger in die Fläscherstrasse gesetzt.

Zeughausstrasse

Das Gebiet Fluppe/Bidems/Neugüter wird durch eine 1956 erstellte Transportleitung mit Trinkwasser versorgt. Durch die starke bauliche Entwicklung ist die Eternitleitung DN 125 betreffend Versorgung und Brandschutz nicht mehr genügend. Teile der Leitung wurden im Jahr 2000 bereits ersetzt. Nun konnte auch das letzte Teilstück mit einer Länge von ca. 380 m durch eine duktile Gussleitung GD Ø 200 mm ersetzt werden. Zur Aufrechterhaltung der Trinkwasserversorgung musste die bestehende Hydrantenleitung gesichert werden, während der Umstellung erfolgte die Versorgung über ein Provisorium. Die Bauarbeiten haben sich wegen einem überraschend vorgefundenen Felsenband rund zwei Wochen verzögert. Die Zeughausstrasse konnte infolge der Verzögerung und der kalten Witterung nicht mehr fertiggestellt werden. Die Abschlussarbeiten erfolgen deshalb im Frühjahr 2014.

Druckleitung Pfäferserstrasse – Valur

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Verbindungsstrasse ab der Kantonsstrasse Nr. 76 in Richtung Valur – Bofel – Valens wird die bestehende Freispiegelleitung zwischen dem Klappenschacht Bofel und dem Anschluss Pfäferserstrasse durch eine neue Druckleitung DN 250 (Guss duktil) ersetzt. Die Druckleitung wird in mehreren Etappen gebaut. Die Etappierung der Bauarbeiten ergibt sich vorwiegend aus dem Bauprogramm der neuen Verbindungsstrasse. Als erste Massnahme wurde der Abschnitt 2.3 (Valur-Lichtung bis Pfäferserstrasse) ausgeführt. Die bestehende Wasserleitung (Eternit NW 175) lag im Trasse der zu-

künftigen Verbindungsstrasse. Daher musste dieser Abschnitt vorgängig der Strassenbauarbeiten gebaut werden. Die neue Druckleitung wurde im Bereich Lichtung Valur mit der bestehenden Freispiegleitung wieder zusammengeschlossen.

Während dem Bau der neuen Verbindungsstrasse sowie der neuen Druckleitung im Abschnitt 2.1 und 2.2 musste die Versorgungssicherheit jederzeit gewährleistet sein. Die Leitung weist im Anschluss Pfäferserstrasse einen Tiefpunkt mit einer Entleerung in die bestehende Strassenentwässerung und bei der Strassenquerung einen örtlichen Hochpunkt mit Entlüftungsschacht auf. Während den Bauarbeiten wurde das Reservoir über eine provisorische Leitung verbunden. Parallel zur neuen Druckleitung wurde ein Leerrohr DN 80 verlegt und das neue Steuerkabel eingezogen. Die Bauarbeiten im Abschnitt 2.3 wurden durch unerwartete Hangabsenkungen entlang der Pfäferserstrasse um ca. 12 Wochen verzögert. Aus Sicherheitsgründen musste die Wasserzuleitung der Quellen Gisibel und Pardätsch für ca. 9 Wochen unterbrochen werden – Bad Ragaz wurde währenddessen mit Trinkwasser aus dem Pumpwerk Föhrenwald versorgt.



Die neu erstellte Druckleitung DN 250 ab der Pfäferserstrasse in Blickrichtung Valur. Die Entleerung am Tiefpunkt wurde an die bestehende Strassenentwässerung angeschlossen.

Unterhaltsarbeiten

Kontrolle und Unterhalt von Hydranten

Der Ausbau und der Unterhalt der Löscheinrichtungen (Hydranten und Zuleitungen) gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Wasserversorgung. Die Löscheinrichtungen werden im Einvernehmen mit dem Feuerwehrkommando festgelegt. Auf dem Gemeindegebiet Bad Ragaz sind bis Ende 2013 insgesamt 236 Hydranten für die Brandbekämpfung aufgestellt. Davon befinden sich 7 Hydranten auf Pardiel, 6 im Gebiet Sarelli (Versorgung durch Grundwasser der Kraftwerke Sarganserland AG) und 223 im überbauten Dorfgebiet. Die Hydranten werden jährlich durch die vonRoll Hydroservices AG geprüft und anschliessend gewartet. Sie übernimmt die Qualitäts- und Funktionsgarantie für den gesamten Hydrantenbestand in unserem Versorgungsgebiet.

Unterhalt Leitungen

Das gesamte Wasserleitungsnetz wird jährlich auf Leckverluste überprüft. Die Kontrolle erfolgt akustisch und mit der Druck-Einspeise-Methode (DEM). Im öffentlichen Versorgungsnetz wurden während der Untersuchung zwei Leckstellen geortet. Betroffen waren die Hydrantenleitungen im Bereich des Pizalunwegs 3 und an der Löwenstrasse 2. Alle Leckstellen konnten mit wenig Aufwand repariert werden.

Bei ausserordentlichen Ortungseinsätzen konnten drei Leckagen an den Hydranten Leitungen (Rheinstrasse 13, Autobahnunterführung Rheinstrasse und Dekan Oesch-Strasse) sowie zwei bei privaten Hauszuleitungen festgestellt und repariert werden.

Am 27. November brach in der Nacht im Bereich der Verzweigung Zeughausstrasse – Kantonsstrasse die Hydrantenleitung und es kam zu einem grösseren Aufstoss des Wassers. Die Leitung musste für Repara-

turarbeiten kurzfristig abgestellt werden, eine vorgängige Information an die betroffenen Liegenschaften im Gebiet Fluppe/Bidems war deshalb nicht möglich.

Meist werden Leckagen erst sehr spät erkannt. Das austretende Wasser versickert oftmals im Untergrund und tritt an der Oberfläche gar nicht auf. Folgende Vorkommnisse deuten auf Leitungsdefekte hin und sollten der Wasserversorgung umgehend gemeldet werden:

- Dauerndes Geräusch in den Hausinstallationsleitungen, vor allem in der Nähe der Hauswasser-Einführung;
- Stets gleichmässig nasse Stellen im Freien, auf Wegen oder Strassen;
- Wasseraustritt aus Hydranten und Schieberschächten.

Schieberkontrollwartung

Die Hauptschieber im Netz der Wasserversorgung müssen einwandfrei funktionieren. Damit dies gewährt werden kann, ist eine periodische Kontrolle und Wartung erforderlich. Bei den Hydranten wird eine Kontrollwartung seit 2006 durchgeführt. Diese hat sich sehr bewährt. Bei den Schiebern wurden noch keine flächendeckenden Wartungen durchgeführt. Nur bei der Netzspülung wurde regelmässig ein Teil der Schieber bedient, jedoch nicht gewartet. Damit die Funktion der ca. 430 Hauptschieber gewährleistet werden kann, war eine Wartung und Kontrolle dringend erforderlich. Bereits vor zwei Jahren konnten sich einige Mitglieder der Wasserversorgung anlässlich einer Demonstration in Vilters-Wangs durch die Firma Hawle Armaturen AG von der professionellen Schieber-Kontrollwartung überzeugen lassen. Da man davon ausgehen konnte, dass die Kontrolle der Schieber auch Reparaturarbeiten auslösen kann, hat man die Wartungsarbeiten in drei Etappen (über drei Jahre) vorgesehen. Somit ist auch ein vernünftiger Kontrollrhythmus garantiert. Die erste Etappe konnte Ende Oktober 2013 im Gebiet St. Leonhard, Unterrain, Badrieb, Chriesilöser und Aeuli erfolgreich durchgeführt werden. Erfreulicherweise wurden nur wenige gravierende Mängel festgestellt. Die Mängel werden nun ausgewertet und die notwendigen Reparaturen in Auftrag gegeben.

Ersatz Unterwassermotorpumpe beim Pumpwerk Föhrenwald

Das Pumpwerk Föhrenwald speist die Wasserversorgung Bad Ragaz mit Grundwasser. Es wird mit zwei Unterwassermotorpumpen mit einer Leistung von je ca. 4'200 l/min. betrieben. Ende April 2013 ist die Pumpe Nr. 2 unverhofft ausgefallen. Die genauere Überprüfung ergab, dass eine Reparatur der 16-jährigen Pumpe nicht mehr möglich war und sie ersetzt werden musste. Unverzüglich musste eine neue Pumpe beschafft werden – Pumpen dieser Bauart sind nicht ab Lager beziehbar und werden nur auf Bestellung hergestellt. Innert sechs Wochen konnte die neue Unterwassermotorpumpe geliefert werden. Mit einem Grosskran musste die 18 m lange Rohranlage mit Pumpe aus dem Grundwasserschacht angehoben und anschliessend abgelegt werden, damit der Austausch vorgenommen werden konnte.

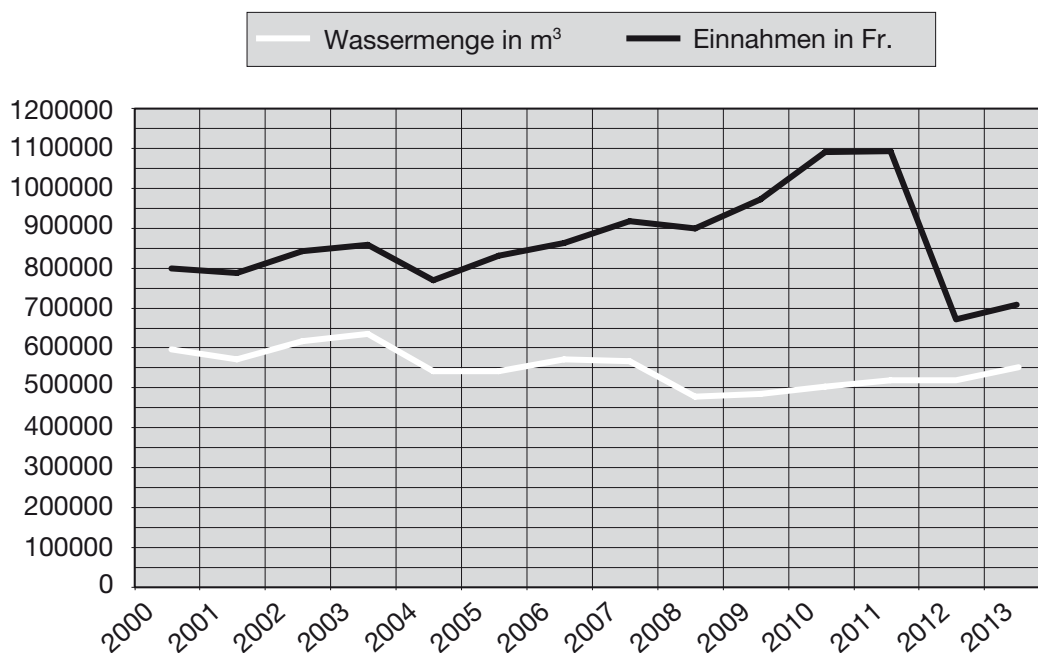


Die defekte Unterwassermotorpumpe mit Rohranlage und Stromkabel wurde mit einem Kran aus dem 22 m tiefen Grundwasserschacht gezogen.

**Wasserzahlen**

Jahr	Wasser in m ³	Einnahmen
2000	595'833	Fr. 798'502.95
2001	572'370	Fr. 788'066.05
2002	616'719	Fr. 842'276.15
2003	635'372	Fr. 859'459.15
2004	542'862	Fr. 770'015.10
2005	542'105	Fr. 832'323.05
2006	570'380	Fr. 863'371.55
2007	548'143	Fr. 992'023.30
2008	477'499	Fr. 899'875.75
2009	484'013	Fr. 971'486.65
2010	503'604	Fr. 1'090'761.59
2011	519'599	Fr. 1'094'425.85
2012	518'450	Fr. 670'648.40
2013	550'598	Fr. 711'051.75

In den Einnahmen ist die Grundgebühr Wasser mit eingerechnet.





Trinkwasserqualität/Wasseranalysen

Die Lebensmittelverordnung schreibt allen Trinkwasserversorgungen vor, mindestens einmal jährlich über die Qualität des abgegebenen Trinkwassers zu informieren. Die Gemeinde Bad Ragaz versorgt ihre Bezüger mit Trinkwasser aus den Quellen Gisibel und Pardätsch sowie aus dem Grundwasserpumpwerk Föhrenwald. Die Analysenresultate des Kantonalen Labors basieren auf den Entnahmen bei den Quellen bzw. dem Pumpwerk. Auf Grund der Durchmischung im Versorgungsnetz und im Reservoir können die Angaben lokal variieren.

Probenahmestelle		Grundwasser-Pumpwerk Föhrenwald	Quellfassung Gisibel, Brunnenstube	Quellfassung Pardätsch, Brunnenstube	
Messgrösse	Einheit	Probe 16.10.2013	Probe 15.01.2014	Probe 15.01.2014	Toleranzwert (T)
Wassertemperatur	Grad °C	9.9	6.7	6.7	25.0 (T)
Pegel Ruhe	m.ü.M.	495.55	-	-	
Aerobe mesophile Keime	KBE/ml	4	13	4	100 (T)
Escherichia coli	KBE/100 ml	0	1*	0	0 (T)
Enterokokken	KBE/100 ml	0	0	0	0 (T)
Ergiebigkeit	l/min	4'200	2'400	1'800	
pH-Wert	pH (20°)	7.52	8.17	7.44	9.20 (T)
Leitfähigkeit	uS/cm	479	n.u.	n.u.	
Sauerstoff	mg/l	5.5	n.u.	n.u.	
Sauerstoffsättigung	%	78	n.u.	n.u.	
Trübung	TE/F	0.3	0.7	0.4	1.0 (T)
Geruch	-	neutral	n.u.	n.u.	
TOC	mg/l	0.16	0.10	0.50	2.00 (T)
Oxidierbarkeit	mg/l	n.u.	n.u.	n.u.	6.0 (T)
Gesamthärte	°fH	25.0	13.8	15.8	
Durchschnitt Härte	°fH	13.8 bis 25.0, Mittelwert 19			
Karbonathärte	°fH	20.4	10.9	14.3	
Calcium	mg/l	80	40	51	
Magnesium	mg/l	12	10	8	
Chlorid	mg/l	6	< 1	< 1	20 (T)
Nitrat	mg/l	7	< 1	2	40 (T)
Sulfat	mg/l	36	25	11	50 (T)
Nitrit	mg/l NO ₂	< 0.005	n.u.	n.u.	0.100 (T)

n.u. = nicht untersucht

* Wert vor der Filtrieranlage im Reservoir St. Niklausen, danach 0.



Regionales Zivilstandsamt Sarganserland

Das Regionale Zivilstandsamt war 2013 personell wie folgt besetzt:

- Maurus Castelberg, Wangs, Leiter (53 %)
- Roger Buner, Walenstadt, Leiter-Stellvertreter (50 %)
- Katja De Battista-Bertsch, Mels, Zivilstandsbeamtin (40 %)
- Kurt Bärtsch, Mels, Zivilstandsbeamter (40 %)
- Tanja Scherrer, Wangs, Zivilstandsbeamtin für Rückerfassungen (30 %) bis 31. Dezember 2013

Der Arbeitsort der Zivilstandsbeamtinnen und -beamten befindet sich im Rathaus Wangs.

Das neue Namens- und Bürgerrecht war eine Herausforderung, die Übergangsfrist ist am 31. Dezember 2013 bereits abgelaufen. An die neuen Strafbestimmungen im Zusammenhang mit den Zwangsheiraten müssen sich die Zivilstandsbeamten noch gewöhnen. Der Bund wird noch eine Weisung erlassen, in welchen Fällen von einer Verzeigung abzusehen ist.

Geschäftsfall	2011	2012	2013
Geburten	354	319	345
Todesfälle	282	266	271
Ehevorbereitungen	177	206	166
Vorbereitungen eingetragene Partnerschaften	1	1	1
Eheschliessungen	163	206	161
Beurkundung eingetragene Partnerschaften	1	1	0
Anerkennungen	56	36	67
Bürgerrechte (Einbürgerungen; erleichterte und ordentliche sowie Bürgerrechtsentlassungen)	237	238	187
Namenserklärungen nach Scheidung innert Jahresfrist	22	36	16
Namenserklärungen, Wiederannahme des Ledignamens gem. neuem Namensrecht (gültig ab 01.01.2013)			45
Namenserklärungen Kinder gem. neuem Namensrecht (gültig ab 01.01.2013)			12
Eheaufösungen (Scheidungen, Annullierungen; Nachbeurkundungen)	128	165	120
Überprüfungen Scheinehe	18	27	17
Überprüfung Scheinpartnerschaften	1	0	0

Eheschliessungen und Beurkundungen eingetragener Partnerschaften nach Gemeinden

	2011	2012	2013
Wangs	61	75	82
Quarten	6	3	5
Walenstadt	10	16	9
Flums	10	12	9
Mels	27	36	15
Sargans	30	44	21
Bad Ragaz	18	18	20
Pfäfers	2	3	0

Maurus Castelberg, Leiter Regionales Zivilstandsamt Sarganserland



Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Sargans (RAV)

Entwicklung der Stellensuchenden im Jahr 2013

RAV Sargans

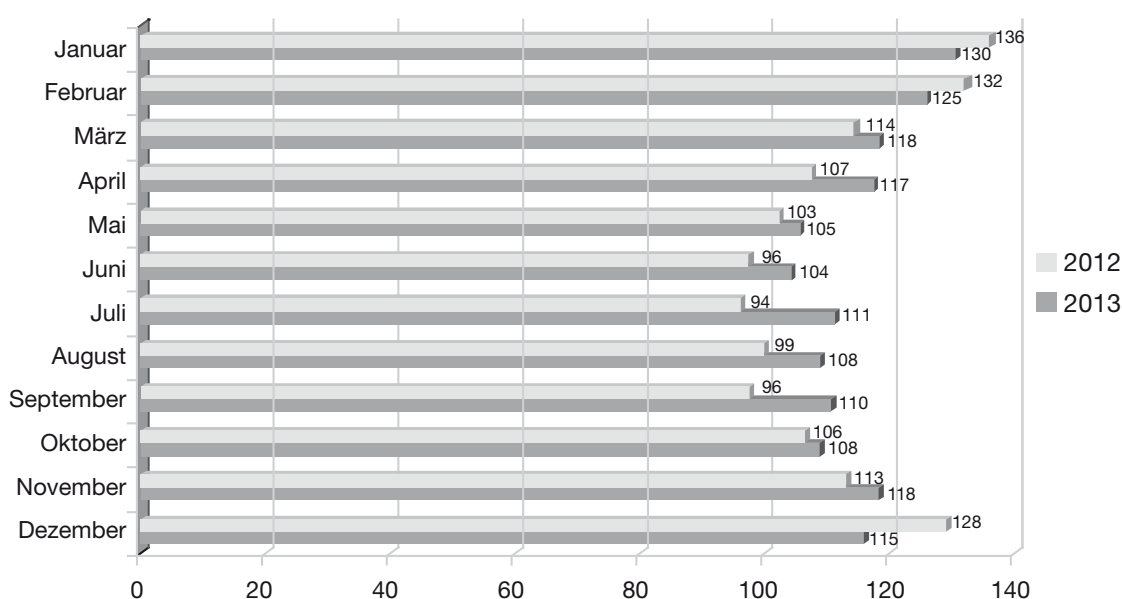
Das RAV Sargans beschäftigt 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Sekretariat/Support, Personalberatung, Einsatzprogramme, arbeitsmarktliche Massnahmen und Rechtsdienst. Unsere Institution betreut die Stellensuchenden und die Arbeitgebenden aus den Regionen Sarganserland und Werdenberg.

Die Zahl der Stellensuchenden hat per Ende Jahr leicht zugenommen und erreichte im Dezember 2013 die Zahl von 1'391 Personen (2012: 1'384 Personen). Die Entwicklung verlief 2013 in den RAV-Regionen unterschiedlich, wobei ein West-Ost-Gefälle festzustellen ist. Die RAV Region Sargans zeigt sich dabei stabil. Angesichts der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung waren in einigen Betrieben Personalmassnahmen zu verzeichnen. Die Quote der Stellensuchenden weist einen Jahresmittelwert von 3.2 % gegenüber dem kantonalen Mittel von 3.9 % auf und ist somit nach wie vor tiefer. Das RAV Sargans weist im Quervergleich sehr gute Leistungs- und Wirkungsindikatoren aus.

Während des Jahres 2013 meldeten sich bei uns 2'386 Personen an, um einen Antrag auf Arbeitslosenentschädigung zu stellen. 2'355 Personen konnten von der Arbeitsvermittlung abgemeldet werden.

Dank intensiven Kontakten mit den Arbeitgebenden in der Region und einer konsequenten Wiedereingliederungsstrategie konnte dieses Resultat erreicht werden. Wir erwarten von unseren Stellensuchenden zudem eine gewisse Flexibilität, was sich auf den Vermittlungserfolg positiv auswirkt.

Stellensuchende 2013 in Bad Ragaz





RAV-Standortstärkung

Im ehemaligen Toblergebäude am Langgrabenweg in Sargans sind seit mehreren Jahren das Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland (BZSL) und das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) untergebracht. Die Erweiterungs- und Umbauarbeiten im ehemaligen Toblergebäude konnten abgeschlossen werden. So gibt es nun zwei neue separierte Zugänge für das BZSL und das RAV über die Haupteinfahrt des Gebäudes. Das RAV ist separat über ein bestehendes Treppenhaus erschlossen in dem neu ein Lift zur Benutzung steht. Der neue Empfangsbereich hat zwei getrennte Empfangsschalter im direkten Zugangsbereich. Die Erweiterung umfasst sieben Büroräume, Kopierraum, Bewerbungsbüro und zusätzliche Sanitärräume. Mit der Fertigstellung der Erweiterungs- und Umbauarbeiten konnte die RAV Dependence an der Pizolstrasse 3 in Sargans aufgehoben werden. Somit können unseren Kunden alle Dienstleistungen des RAV Sargans an einem Standort angeboten werden.

Einsatzprogramme

Auch im letzten Jahr wurden wieder rund 30 Einsatzprogramme für Stellensuchende in unserem RAV Gebiet durchgeführt. In der Zeitspanne von Januar bis Dezember 2013 haben über 200 Personen bei folgenden Institutionen in unserer Region gearbeitet und annähernd 20'000 Arbeitstage geleistet:

- Spitäler, Alters- und Pflegeheime sowie in Institutionen für Behinderte (Pflege / Betreuung, Küchendienst, Lingerie, Reinigung und Umgebungsarbeiten)
- Taxi Sarganserland / Werdenberg (Fahrdienste)
- Orts- und politische Gemeinden (Forstbereich)
- ARA und Verein für Abfallentsorgung (Unterhalt für Gebäudereinigungen, Maschinenservice, Maler- und Umgebungsarbeiten)
- Berufsberatungsstellen, Soziale Dienste Werdenberg (Unterstützung im kaufmännischen Bereich)

Die Arbeitslosenkasse übernimmt sämtliche Lohn- und Versicherungskosten der Teilnehmer. Für Non-Profit-Organisationen und Gemeinden können so Arbeiten im öffentlichen Interesse ausgeführt werden, für die sonst keine Mittel zur Verfügung stehen würden.

Kurse

Um eine rasche und dauerhafte Wiedereingliederung der Stellensuchenden in den Arbeitsmarkt zu erreichen, werden beim RAV Sargans diverse Kurse angeboten. Wir stellen fest, dass die richtigen Massnahmen die Arbeitslosigkeit massiv verkürzen. Uns stehen folgende arbeitsmarktlchen Massnahmen zur Verfügung – www.rav.sg.ch:

- Kollektive Kurse (Bewerbungskurse, Orientierungskurse, Deutschkurse, Informatikkurse)
- Individuelle Kurse (vor allem bei Vorliegen eines Arbeitsvertrages)
- Praxisfirma
- Einarbeitungszuschüsse
- Ausbildungspraktikas
- Berufspraktikas
- Motivationssemester für Lehrabbrecher
- Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit

Vorgehen bei Arbeitslosigkeit

Melden Sie sich sofort und persönlich (noch während der Kündigungsfrist) beim RAV Sargans, Langgrabenweg, 7320 Sargans.

Urs Greuter, RAV-Leiter



Vereine PrimaJob und P-Job, 9476 Weite Arbeitsmarktliche Massnahmen der Sozialhilfe für die Region Sarganserland – Werdenberg

Jahresbericht 2013

Die arbeitsmarktliche Massnahme «Verein PrimaJob (PJ)» der Sozialhilfe für die Region Sarganserland – Werdenberg kann wie in den vergangenen zehn Jahren als Erfolg bezeichnet werden.

In der Zeitspanne von Januar bis Dezember 2013 haben gut 90 Personen eine befristete Anstellung beim PJ erhalten. Dabei wurden 460 Teilnehmermonate gearbeitet. Über das ganze Jahr gesehen hat der Verein durchschnittlich 38 Personen pro Monat beschäftigt.

Trotz der nicht einfachen wirtschaftlichen Situation haben einige PJ-Teilnehmer an ihren Einsatzplätzen eine Festanstellung erhalten. Diese Personen haben ihre Chance genutzt, indem sie ihre Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft unter Beweis gestellt haben. Andere PJ-Teilnehmer nutzten den Verein als Plattform, um ihre persönlichen Kompetenzen zu erhalten oder aufzubauen und haben sich dadurch auf dem ersten Arbeitsmarkt wieder eine Anstellung erarbeitet. Insgesamt konnten knapp 50 Personen einen festen Arbeitsplatz in der freien Marktwirtschaft finden.

Als Qualifizierungsmassnahmen wurden Deutsch- und Bewerbungskurse angeboten, welche von den PJ-Teilnehmern auch genutzt wurden. Hier legten wir ein besonderes Augenmerk darauf, dass die besuchten Massnahmen effektiv eine Erhöhung der Vermittlungsfähigkeit darstellten.

Die meisten Aufträge, die wir mit den PJ-Teilnehmern ausführten, waren kurzfristige Temporäreinsätze in den Bereichen Wohnungsreinigungen, Zügelarbeiten, Garten- und Umgebungspflege, Gemüseernte, Wein- und Rebbaupflege, Schneeräumung usw.

Das Reinigen und Reparieren von Pferdedecken in unserer eigenen Wäscherei/Näherei hat sich als sehr gutes Nischenangebot herauskristallisiert. In der Zwischenzeit reinigen wir pro Jahr über 600 Pferdedecken aus der näheren Umgebung.

Bei diversen Unternehmungen konnten wir Personen verleihen, welche als Ferienablosungen einsprangen oder bei der Bewältigung von Auftragsspitzen mithalfen.

Hier sind wir nach wie vor dringend auf die Hilfe aller Unternehmungen, Privatpersonen und Gemeinden angewiesen, damit wir für unsere Mitarbeiter Arbeitseinsätze zur Verfügung gestellt bekommen. Über die Rahmenbedingungen geben wir ihnen gerne Auskunft, rufen Sie uns unter Tel. 081 740 26 64 einfach an.

Vor drei Jahren konnte mit der Sozialfirma Dock Buchs ein kompetenter Partner gefunden werden, welcher den Bereich betreutes Arbeiten sehr gut abdeckt. Dock Buchs, welches seit Mitte Jahr ihre Produktionsstätte in Haag hat, konnte in diesem Jahr rund 165 Personen in den Bereichen Industrie- und Montagearbeiten beschäftigen. Dadurch haben die Sozialämter mehr Möglichkeiten, Personen ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend einen Arbeitsplatz anzubieten.

Seit Januar 2013 bieten wir mit dem Verein P-Job auch den Personalverleih für Personen aus der Region Sarganserland – Werdenberg an. Es erfolgt vorwiegend die Vermittlung von Personen, welche bis anhin von den Sozialämtern unterstützt wurden und durch diese Massnahme von der Sozialhilfe abgelöst werden können.



Ohne die Unterstützung von Unternehmen, Gemeinden und aus der Bevölkerung in der einen oder anderen Form wären unsere Erfolge nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen und hoffen natürlich, dass wir auch weiterhin auf Sie zählen dürfen.

Unter der Internetadresse www.primajob.ch erhalten Sie weitere Informationen über den Verein PrimaJob Weite.

Marco Fuchs
Geschäftsführer Vereine PrimaJob und P-Job Weite



Soziale Dienste Sarganserland

Sozialberatung, Suchtberatung und Schulsozialarbeit

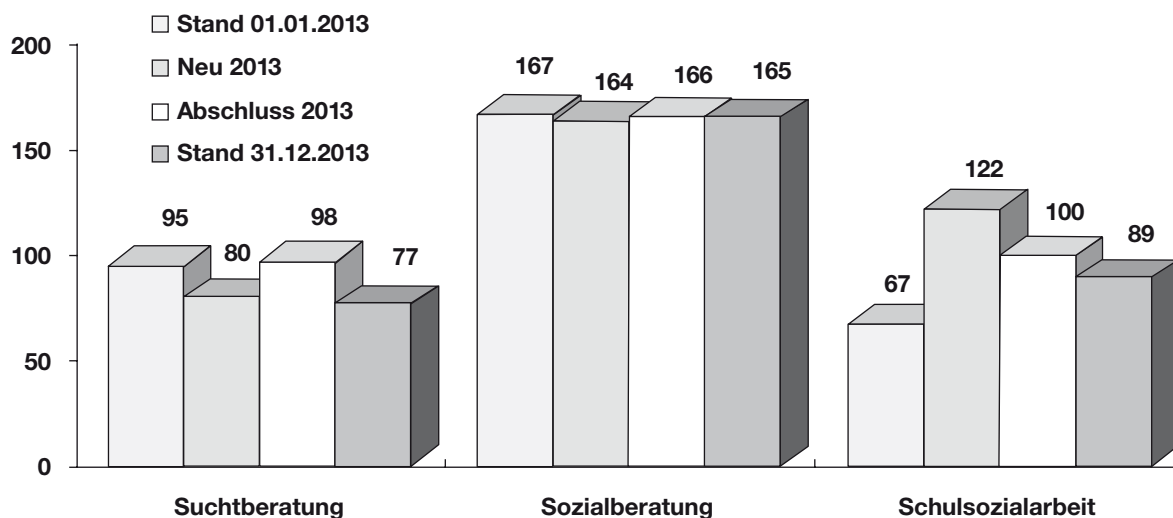
Die **Sozialberatung** betreute **total 331** (+19) Klientinnen und Klienten. Die Nachfrage nach Sozialberatung ist ungebremsst und 2013 ist nun bereits das vierte Jahr in Folge mit einer **Rekordzahl**. Es gab 164 (+4) Neuanmeldungen und 166 (+21) Abschlüsse zu verzeichnen.

Die **Suchtberatung legaler Bereich** (Alkohol, Medikamente, Nikotin, Spielsucht usw.) betreute **total 108** (+13) Personen. Es gab 49 (+7) Neuzugänge und 58 (+22) Abschlüsse zu verzeichnen.

Die **Suchtberatung illegaler Bereich** (Heroin, Kokain, Methadon, Cannabis etc.) betreute **total 67** (-12) Personen. Es gab 31 (-3) Neuzugänge und 40 (-3) Abschlüsse.

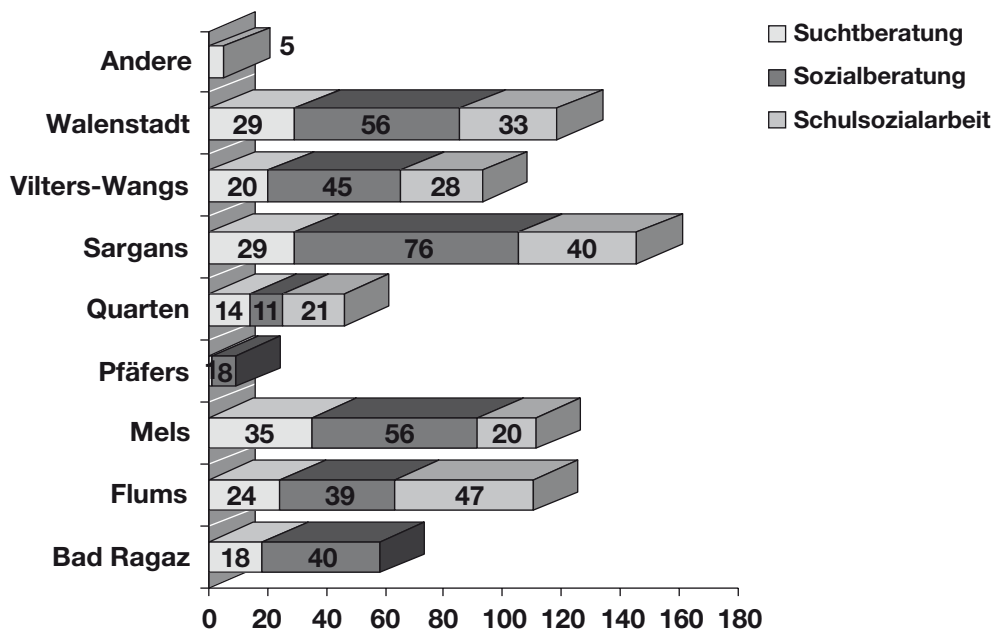
Die **Schulsozialarbeit** betreute **total 189** (+29) Klientinnen und Klienten. Es gab 122 (+20) Neuanmeldungen und 100 (+7) Abschlüsse zu verzeichnen. Die Fallzahlen sind Jahr für Jahr steigend.

Grafik 1: **Anzahl Dossiers in den Fachbereichen**





Grafik 2: **Aufteilung nach Zweckverbandsgemeinden**



Ein ausführlicher Jahresbericht ist auf www.sd-sargans.ch einsehbar.

Martina Gadiant, Stellenleiterin

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) / Berufsbeistandschaft Sarganserland

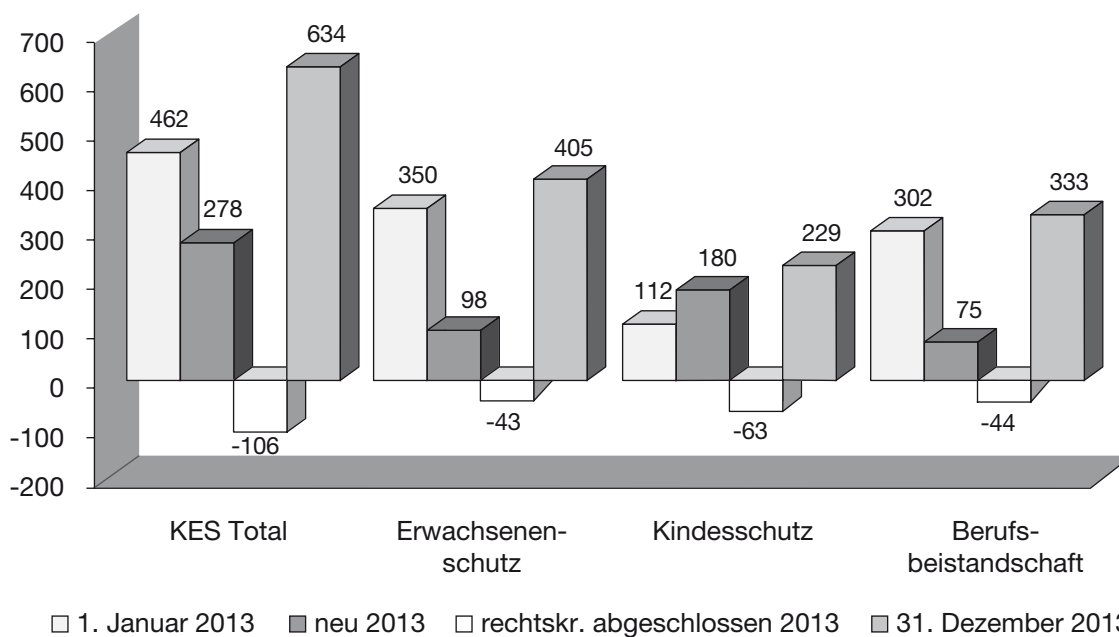
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

Die KESB übernahm per 1. Januar 2013 von den bisherigen Vormundschaftsbehörden des Sarganserlandes 462 pendente Dossiers. Während des Jahres 2013 wurden insgesamt 740 Dossiers geführt. Es waren 278 Neueingänge und 106 rechtskräftige Abschlüsse zu verzeichnen. 22 Abschlüsse waren per 31. Dezember 2013 noch nicht in Rechtskraft erwachsen. Am 31. Dezember 2013 waren 634 Dossiers aktiv.

Berufsbeistandschaft

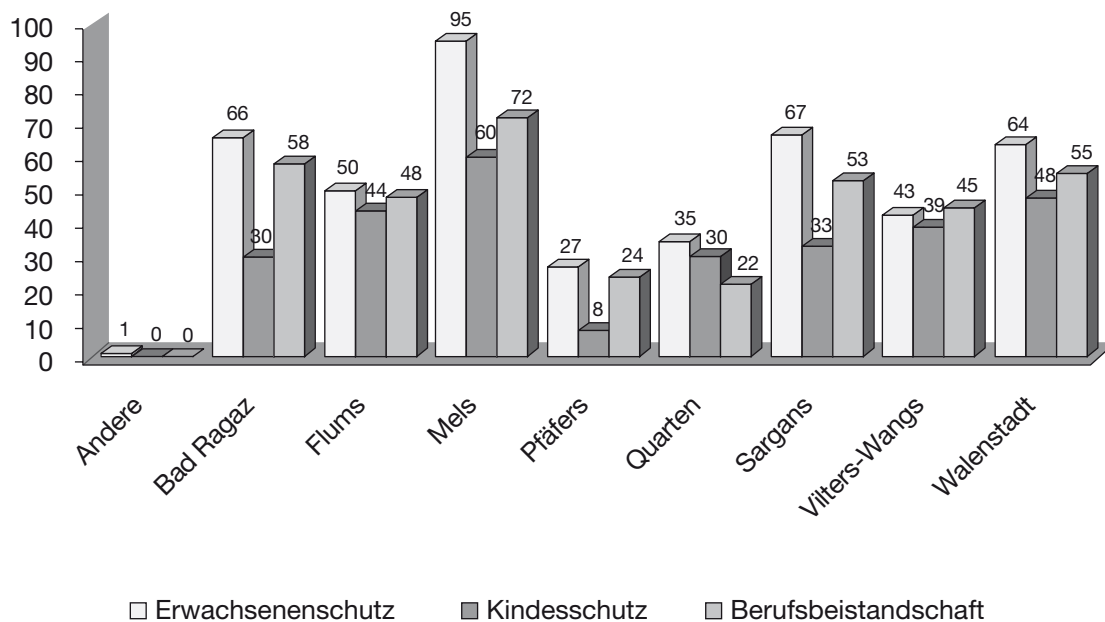
Die Berufsbeistandschaft betreute im Jahr 2013 insgesamt 377 (+20) Klientinnen und Klienten. Es waren 75 (+15) neue Mandate zu verzeichnen. Im Gegenzug konnten 44 (-11) Mandate abgeschlossen werden. Am 1. Januar 2013 waren 302 (+5) und am 31. Dezember 2013 333 (+31) Dossiers aktiv.

Grafik 1: **Anzahl Dossiers / Mandate**





Grafik 2: **Geführte Dossiers / Betreute Mandate nach Gemeinden**



lic. iur. Brigitte Brun, Präsidentin



Einkommens- und Vermögenssteuer

Einfache Steuer (100 %) der laufenden Jahressteuern 2013

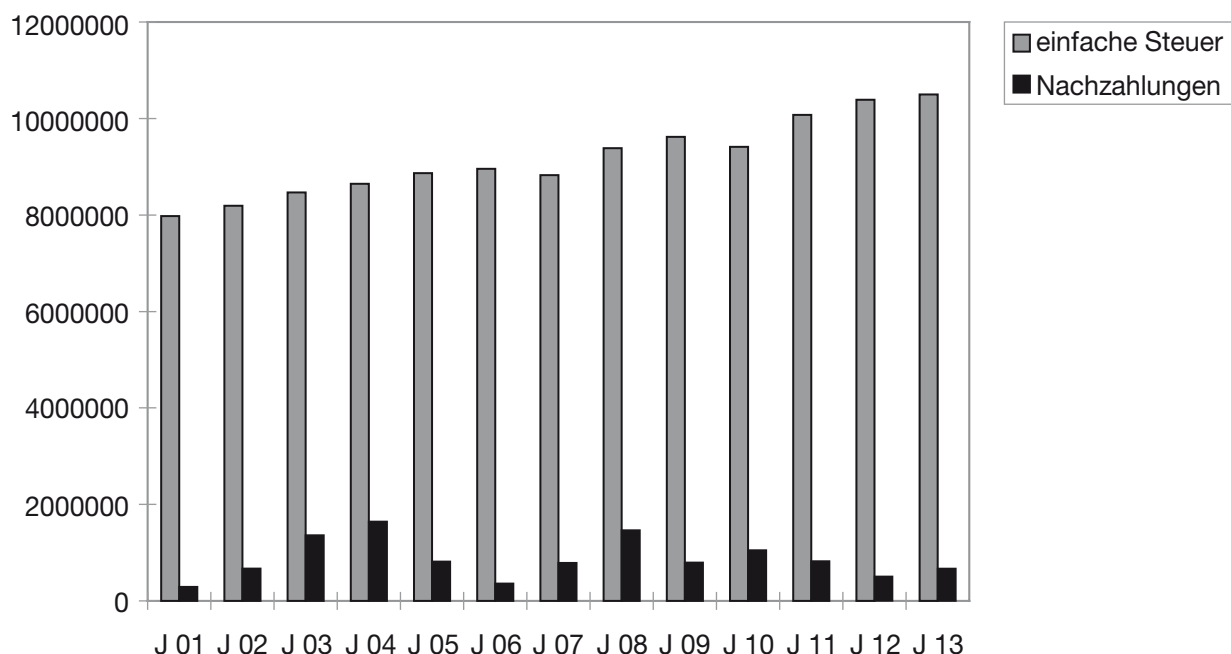
Die einfache Steuer der Einkommens- und Vermögenssteuern 2013 (Jahressteuern) hat gegenüber dem Vorjahr um Fr. 73'832 oder 0.72 % zugenommen. Die budgetierte Vorgabe der einfachen Steuer wurde allerdings um Fr. 58'179 nicht erreicht. Mit wenigen Ausnahmen steigt die einfache Steuer erfreulicherweise kontinuierlich an (vor 20 Jahren betrug die einfache Steuer noch Fr. 6'942'007).

Vorjahr: Einfache Steuer 2012 (100 %)	Fr. 10'267'989	
Budgetierte einfache Steuer 2013		Fr. 10'400'000
erzielte einfache Steuer 2013 (100 %)	Fr. 10'341'821	Fr. 10'341'821
Zunahme gegenüber Vorjahr (+ 0.72 %)	Fr. 73'832	
Abnahme gegenüber Budget (- 0.56 %)		Fr. - 58'179

Nachzahlungen von den Vorjahren

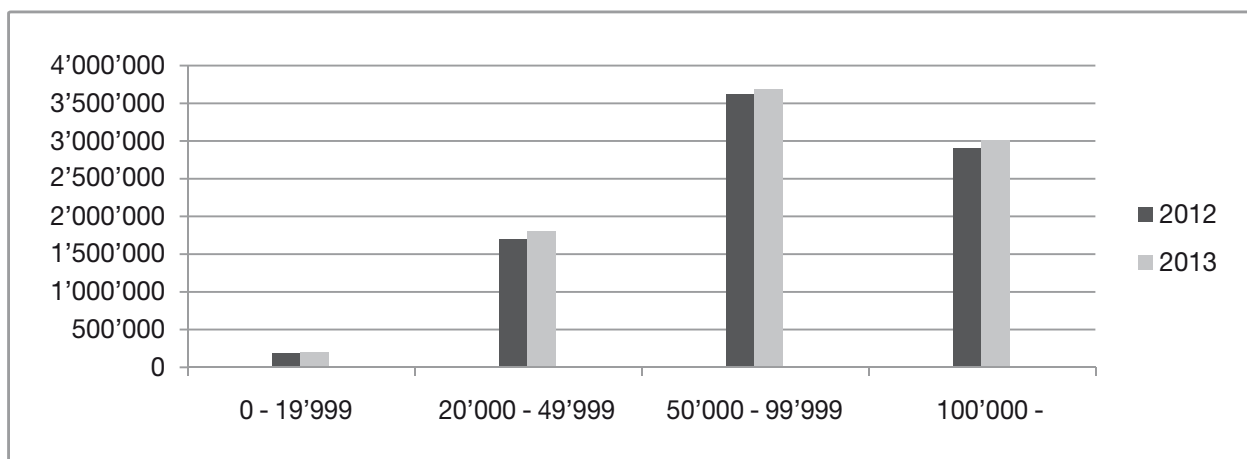
Bei den Nachzahlungen konnte die budgetierte Vorgabe deutlich erreicht werden. Die Nachzahlungen betrugen Fr. 633'072; budgetiert waren Fr. 450'000. Die Nachzahlungen stammten vorwiegend von den beiden Steuerjahren 2011 (Fr. 311'428) und 2012 (Fr. 227'307).

Einfache Steuer der laufenden Jahressteuern / Nachzahlungen





Einfache Steuer der Einkommensteuern (ohne Vermögenssteuer) nach Einkommensstufen



Ablieferungen

Die eingegangenen Steuerzahlungen konnten wie folgt verteilt werden:

	2013	2012	Abweichung
an den Kanton	12'174'186	10'966'136	+ 1'208'050
an Politische Gemeinde	10'754'782	10'637'274	+ 117'508
an katholische Kirchgemeinde	1'105'804	1'173'424	- 67'620
an evangelische Kirchgemeinde	534'166	538'181	- 4'015
an christkatholische Kirchgemeinde	75	92	- 17

Bezugsprovisionen

Die Politische Gemeinde erhielt für die Mithilfe im Veranlagungsverfahren und für den Steuerbezug der Kantons- und Kirchensteuern:

	2013	2012	Abweichung
vom Kanton	201'870	192'920	+ 8'950
von der kath. Kirchgemeinde	33'174	35'202	- 2'028
von der evang. Kirchgemeinde	16'025	16'145	- 120

Bezug

Die gesamten Steuerrückstände **der Jahressteuern 2013 und der Vorjahressteuern** (inkl. Anteile Kanton, Politische Gemeinde, Kirchgemeinden) betrugen:

Rückstände per 31.12.2013	Fr.	2'420'701	=	8.76 % des Sollbetrages
Rückstände per 31.12.2012	Fr.	1'966'911	=	7.59 % des Sollbetrages

Die Steuerrückstände (inkl. Kanton, Politische Gemeinde und Kirchgemeinden) haben gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Auf Fr. 315'907 wurden die Betreibungen eingeleitet.

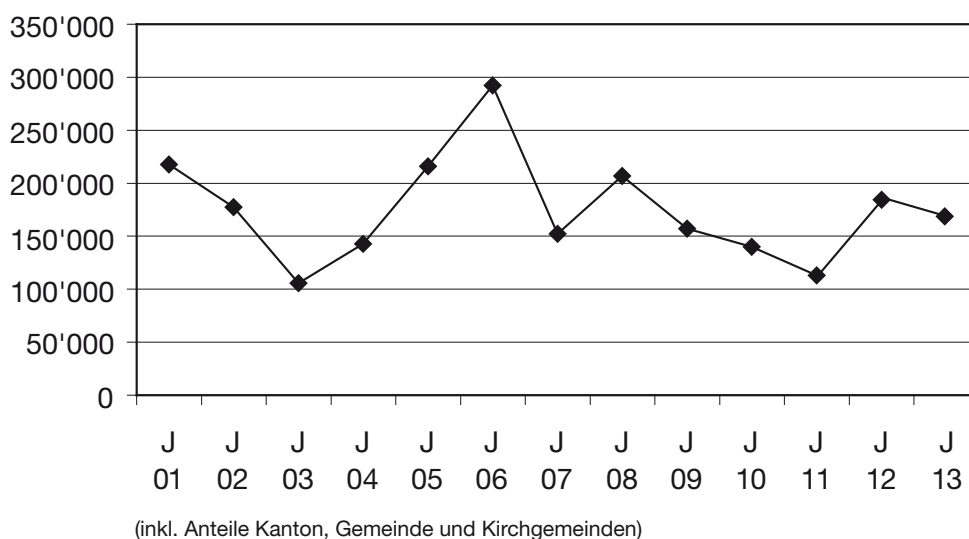


Bei den **laufenden vorläufigen Jahressteuern 2013** (ohne Vorjahressteuern) beliefen sich die Rückstände auf **Fr. 1'302'985** oder **5.38 %** des Sollbetrages (Vorjahr Fr. 1'177'454 oder 5.10 %). Auf den vorläufigen Forderungen werden in der Regel keine betreibungsrechtlichen Massnahmen eingeleitet. Sobald jedoch die definitive Steuerabrechnung im Folgejahr vorliegt und Nachzahlungen zu leisten sind, beträgt die Zahlungsfrist 30 Tage.

Auf jeden Fall lohnt es sich, auch die vorläufige Steuerrechnung termingerecht zu bezahlen, um unnötige Zinsbelastungen und höhere Nachzahlungen zu vermeiden.

	2013	2012
Gutgeschriebene Verrechnungssteuern	2'444'143	2'307'805
Bewilligte Erlasse	590	5'021
Verluste aus Betreibungen/Konkursen	172'127	188'318

Verluste aus Betreibungen



Steuerkraft (natürliche Personen)

Einfache Steuer 100 % per 31.12.2012 (inkl. Nachzahlungen)	Fr. 10'633'807
Pro Einwohner	Fr. 1'933.77

Von 77 Gemeinden im Kanton St. Gallen liegt unsere Gemeinde auf dem 15. Rang (Vorjahr 11. Rang).

Steuerfuss

Die Steuerfüsse des Jahres 2013 zeigen folgende Rangierung:

Bezugsgruppe (katholisch)	Steuerfuss 234 %	7. Rang (Vorjahr 7. Rang)
Bezugsgruppe (evangelisch)	Steuerfuss 237 %	7. Rang (Vorjahr 5. Rang)



Steuerveranlagungen

Steuerperiode	Erledigte Fälle	Pendente Fälle per 31.12.2013
2012 (STE 2012)	3'284	476
2011 (STE 2011)	3'649	67

Bis 31. Dezember 2013 wurden **86.99 %** der Steuererklärungen 2012 geprüft.

Steuerregister

Anzahl Steuerpflichtige:	31.12.2013	31.12.2012
unbeschränkt Steuerpflichtige	3'359	3'294
beschränkt Steuerpflichtige	565	580
steuerfrei	110	110
Total	4'035	3'984

Anteil Politische Gemeinde an Nebensteuern

(Veranlagung und Bezug durch das Kantonale Steueramt)

	Sollstellung *) Stand 31.12.2013 Fr.	Budget 2013 Fr.	Abweichung Fr.
Reinertrags- und Eigenkapitalsteuern	1'167'261	1'100'000	+ 67'261
Grundstückgewinnsteuern	309'883	400'000	- 90'117
Nachsteuern	87'582	20'000	+ 67'582
Quellensteuern (ordentliche)	1'095'412	900'000	+ 195'412
Quellensteuern (aus Vorsorgeleistungen)	21'929	20'000	+ 1'929
Grenzgänger-Steuern	112'275	100'000	+ 12'275

*) **ohne** Rückstände aus Vorjahren



Jahresrechnung 2013

Abweichungen Rechnung / Voranschlag

Konto	Nr.	Aufwand (CHF)		Ertrag (CHF)		Saldo (CHF)
		Mehr-aufwand (-)	Minder-aufwand (+)	Minder-ertrag (-)	Mehr-ertrag (+)	
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	10	0	173'000	0	11'500	184'500
Öffentliche Sicherheit	11	-70'000	0	0	32'000	-38'000
Bildung	12	0	194'000	0	91'000	285'000
Kultur, Freizeit	13	0	30'500	0	37'500	68'000
Gesundheit	14	-452'000	0	0	1'000	-451'000
Soziale Wohlfahrt	15	-504'000	0	0	713'500	209'500
Verkehr	16	0	63'000	0	87'000	150'000
Umwelt, Raumordnung	17	-27'000	0	0	59'000	32'000
Volkswirtschaft	18	0	46'000	-48'000	0	-2'000
Finanzen	19	0	54'000	0	300'000	354'000
Total		-1'053'000	560'500	-48'000	1'332'500	792'000
Differenz			-492'500		1'284'500	
Budgetiertes Defizit 2013						-377'000
Rechnungsergebnis 2013						415'000



Jahresergebnis 2013

Verwendung des Ertragsüberschusses

Gemäss Artikel 112 Abs. 2 des Gemeindegesetzes vom 17. Februar 2009

Eigenkapital per 01.01.2013	Fr.	11'126'531.10
Ertragsüberschuss Jahr 2013	Fr.	415'061.25

Eigenkapital per 31.12.2013	Fr.	11'541'592.35
------------------------------------	------------	----------------------

Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen aus Ertragsüberschuss 2013	Fr.	396'749.77
--	------------	-------------------

Allgemeine Strassensanierung	(Konto 1.110163)	Fr.	144'971.70
Valenserstrasse	(Konto 1.110187)	Fr.	19'794.39
Fluppistrasse inkl. Hochwasserschutz	(Konto 1.110193)	Fr.	11'992.15
Planung Brücke Sandstrasse	(Konto 1.110194)	Fr.	44'039.70
Planung Sanierung Fluppistrasse	(Konto 1.110195)	Fr.	6'847.05
Knoten Sarganserstrasse – Maienfelderstrasse	(Konto 1.110196)	Fr.	54'919.40
Trottoir Falknisstrasse	(Konto 1.110197)	Fr.	20'520.00
Erweiterung Friedhof Urnenwände/-gräber	(Konto 1.110198)	Fr.	19'539.95
Rathaus	(Konto 1.110306)	Fr.	20'243.75
Sanierung Dach Gebäude Ri-Au	(Konto 1.110315)	Fr.	10'082.10
Konzept Sanierung Schulliegenschaften	(Konto 1.110423)	Fr.	13'216.95
Sanierungen Schulbauten	(Konto 1.110424)	Fr.	20'550.30
Fahrzeuge, Maschinen und Geräte	(Konto 1.110600)	Fr.	10'032.33

Zuweisung an Eigenkapital aus Ertragsüberschuss 2013	Fr.	18'311.48
---	------------	------------------

Eigenkapital nach Überschussverwendung 2013	Fr.	11'144'842.58
--	------------	----------------------



Laufende Rechnung 2013 und Voranschlag 2014

Konto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Gemeinderechnung	26'964'200	26'587'200	27'456'701.02	27'871'762.27	27'750'000	27'155'000
	Saldo		377'000	415'061.25			595'000
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	3'327'000	1'071'000	3'154'015.24	1'082'513.54	3'399'500	1'092'500
	Saldo		2'256'000	2'071'501.70			2'307'000
1000	Bürgervers., Abstimmungen, Wahlen	59'000		54'525.20		66'000	
1010	Geschäftsprüfungskommission	26'500		28'170.15		26'500	
1020	Gemeinderat, Kommissionen	231'500	20'000	197'328.55	17'245.00	233'500	20'000
1030	Schulrat, Kommissionen	138'000	500	92'981.20	226.35	127'000	500
1040	Allgemeine Verwaltung	1'871'000	765'000	1'835'387.90	769'037.54	1'943'500	767'000
1041	Bauverwaltung	352'000	87'000	330'922.44	103'233.30	337'500	97'000
1048	Informatikausgaben	308'500	1'000	292'409.35	500.00	305'000	500
1070	Rathaus	323'500	196'500	305'586.85	192'271.35	343'500	207'000
1080	Anlässe und Veranstaltungen	17'000	1'000	16'703.60		17'000	500
11	Öffentliche Sicherheit	1'142'500	1'140'000	1'212'588.06	1'172'064.77	1'187'000	1'144'000
	Saldo		2'500	40'523.29			43'000
1101	Grundbuchvermessung	42'000	36'500	22'318.35	18'381.30	32'000	23'500
1103	Grundbuchamt	268'500	449'500	277'467.10	429'029.40	276'500	428'500
1108	Übrige Rechtsaufsicht	6'000		2'682.70		5'000	
1110	Polizei	84'000	45'000	84'051.25	39'540.20	86'000	40'500
1140	Feuerwehr	407'000	473'000	413'100.95	597'305.36	530'000	530'000
1149	Ausgleich Spezialfinanzierung	66'000		184'204.41			
1150	Mehrzweckgebäude	149'500	90'500	152'219.55	69'009.36	172'500	93'500
1161	Regionale Zivilschutzorganisation	118'000	45'500	75'726.55	18'799.15	83'500	28'000
1165	Ziviler Gemeindeführungsstab	1'500		817.20		1'500	
12	Bildung	9'295'700	525'700	9'101'957.41	616'879.40	9'363'000	673'000
	Saldo		8'770'000	8'485'078.01			8'690'000
1211	Kindergarten	762'500	22'500	786'750.48	31'069.10	814'500	24'000
1212	Primarstufe	2'371'700	81'000	2'312'639.30	86'572.50	2'433'000	85'000
1213	Oberstufe	2'425'000	83'500	2'365'383.34	101'610.90	2'386'500	88'000
1215	Sonderpädagogische Massnahmen	698'000	32'000	760'099.84	33'636.05	852'000	35'000
1216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	147'500	17'500	124'039.55	17'369.25	152'500	17'500
1217	Schulanlagen	1'233'000	44'000	1'132'701.81	42'352.00	1'056'000	43'000
1218	Schulverwaltung, Schulleitungen	420'500	4'700	409'953.70	3'110.05	437'000	3'500
1219	Verschiedener Schulbetriebsaufwand	1'237'500	240'500	1'210'389.39	301'159.55	1'231'500	377'000



Konto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Feizeit	718'000	56'500	687'619.91	94'040.00	705'000	99'500
	Saldo		661'500		593'579.91		605'500
1300	Kulturförderung	61'000		60'276.45		64'000	20'000
1301	Gemeindebibliothek	27'000		19'609.75		27'000	
1310	Denkmalpflege, Heimatschutz	106'500		89'555.40		18'000	
1320	Medien	5'500		5'400.00		5'500	
1330	Parkanlagen, Wanderwege	127'000	10'000	123'870.75	42'770.00	138'000	33'000
1340	Sport	9'500		4'200.00		9'500	
1341	Giessenparkbad	182'500	24'000	160'079.15	24'000.00	183'000	24'000
1343	Sportplatz Ri-Au	127'500	20'000	141'775.66	25'000.00	163'500	20'000
1344	Sportplatz Giessenpark	67'500	2'500	72'352.75	2'270.00	75'500	2'500
1370	Übrige Freizeitgestaltung	4'000		10'500.00		21'000	
14	Gesundheit	731'500	1'000	1'183'372.62	1'806.80	1'079'000	1'000
	Saldo		730'500		1'181'565.82		1'078'000
1410	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	350'000		646'852.80		600'000	
1420	Ambulante Pflegefinanzierung	8'000		5'676.75		8'000	
1450	Ambulante Krankenpflege	333'000		494'010.37		433'000	
1471	Schularztdienst	13'500		10'243.65		12'000	
1472	Schulzahnpflege	24'500	500	23'931.70	1'806.80	23'500	500
1480	Lebensmittelkontrolle	1'500	500	1'697.40		1'500	500
1490	Übriges Gesundheitswesen	1'000		959.95		1'000	
15	Soziale Wohlfahrt	5'110'500	4'149'000	5'614'435.58	4'862'593.54	5'551'000	4'474'500
	Saldo		961'500		751'842.04		1'076'500
1501	Krankenpflege-Grundversicherung	90'000	90'000	118'645.04	167'385.10	113'000	110'000
1530	Allgemeine Sozialhilfe	454'000	6'000	399'123.55	17'163.90	564'000	6'000
1531	Vormundschaft	20'000	10'000	12'758.40	300.00		
1532	Asylsuchende	260'000	230'000	273'023.00	305'888.80	158'000	120'000
1533	Weggewiesene Asylsuchende (Nothilfe)					5'000	5'000
1534	Vorläufig aufgenommene Ausländer					60'000	60'000
1536	Integration vorläufig aufgen. Ausländer			525.00		30'000	30'000
15370	Anerkannte Flüchtlinge			47'598.05	5'648.35	50'000	20'000
15380	Integration anerkannter Flüchtlinge					30'000	30'000
15381	Integration vorläufig aner. Flüchtlinge			1'540.00			
1540	Kinder und Jugendliche	102'500	40'000	125'368.00		138'500	50'000
1541	Alimentenbevorschussung	70'000	18'000	36'228.85	16'990.30	50'000	18'000
1549	Sozialpädagogische Familienbegleitung					15'000	
1550	Invalidität	4'000		1'680.00		4'000	
1560	Sozialer Wohnungsbau	2'000	2'000	2'115.00		2'000	2'000
1571	Gemeindealtersheim Allmend	3'452'000	3'558'000	3'814'636.31	3'941'163.34	3'769'000	3'871'500
1579	Ausgleich Spezialfinanzierung	106'000		126'527.03		102'500	
1581	Ortsbürger	60'000	5'000	39'652.50	15'314.75	30'000	2'000
1582	Kantonsbürger	140'000	40'000	153'226.15	128'519.70	110'000	40'000
1583	Bürger anderer Kantone	140'000	70'000	231'876.90	119'937.05	140'000	60'000
1584	Ausländer	210'000	80'000	229'911.80	144'282.25	180'000	50'000



Konto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Verkehr	1'752'000	842'500	1'688'821.76	929'520.35	1'785'500	853'500
	Saldo		909'500		759'301.41		932'000
1621	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	1'284'500	670'500	1'226'126.30	739'507.35	1'231'500	675'500
1622	Werkhof	33'000		28'677.35		35'000	
1623	Parkplätze, Ruhender Verkehr	28'000	117'000	21'402.00	133'493.00	23'000	123'000
1624	Kaverne Büel (Magazin)	8'000		3'300.50		5'500	
1625	Lagergebäude Jerellien	3'500		283.05		1'500	
1650	Öffentlicher Verkehr	395'000	55'000	409'032.56	56'520.00	489'000	55'000
17	Umwelt, Raumordnung	2'884'000	2'545'000	2'910'931.19	2'603'878.78	2'777'000	2'400'000
	Saldo		339'000		307'052.41		377'000
1700	Wasserversorgung	46'000		23'481.86		41'000	
1711	Kanalisation	235'500	2'000	150'010.61	2'222.20	269'000	2'000
1712	Kläranlage	840'000	840'000	888'251.92	888'251.92	829'000	829'000
1718	Finanzierungskonto	792'000	755'000	861'570.80	781'989.20	550'000	655'000
1719	Ausgleich Spezialfinanzierung		270'500		227'370.01		162'000
1720	Abfallbeseitigung	636'000	649'500	664'263.20	678'864.15	651'500	659'000
1729	Ausgleich Spezialfinanzierung	13'500		14'600.95		7'500	
1730	Übriger Umweltschutz	28'000		19'265.85		28'000	
1740	Friedhof, Bestattungen	143'500	28'000	118'987.25	24'674.00	131'000	25'000
1741	Friedhofgebäude	9'500		3'957.55		12'000	
1750	Gewässerverbauungen	68'000		81'604.70		71'500	5'000
1770	Raumplanung	58'000		71'707.00	507.30	92'500	15'500
1780	Naturschutz	14'000		13'229.50		94'000	47'500
18	Volkswirtschaft	537'000	315'500	491'086.10	267'354.65	517'000	287'500
	Saldo		221'500		223'731.45		229'500
1800	Landwirtschaft	21'500	1'000	21'752.05		25'000	1'000
1801	Notschlachtlokal	4'000	1'000	6'465.60	876.80	4'000	1'000
1802	Tierkörpersammelstelle	5'500	4'000	4'871.00	3'895.90	1'500	1'000
1810	Forstwirtschaft	58'000	9'000	58'183.00	8'973.85	58'500	9'000
1820	Jagd, Fischerei, Tierschutz	2'000	5'000	1'917.40	5'162.60	2'000	5'000
1830	Tourismus, Kommunale Werbung	420'000	290'000	367'767.75	243'096.00	400'000	265'000
1840	Industrie, Gewerbe, Handel	26'000	5'500	30'129.30	5'349.50	26'000	5'500



Konto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen	1'466'000	15'941'000	1'411'873.15	16'241'110.44	1'386'000	16'129'500
	Saldo	14'475'000		14'829'237.29		14'743'500	
1900	Gemeindesteuern	140'000	12'791'000	123'306.43	12'906'742.93	130'000	12'946'000
1910	Finanzausgleich						102'000
1930	Einnahmenanteile	7'000	2'556'500	10'948.54	2'720'766.70	7'000	2'556'000
1940	Liegenschaft Bahnhofstrasse 16	17'500	43'500	18'143.80	34'320.00	1'500	2'500
1941	Liegenschaft Zeughausstrasse	3'500	40'000	3'396.50	40'000.00	3'500	40'000
1942	Bürgerheimliegenschaft		1'000				
1943	Liegenschaft Fläscherstrasse 35	6'000	18'000	6'427.60	18'000.00	5'500	18'000
1944	Liegenschaft Landverband	3'000	3'000	5'223.65	2'460.00	3'500	1'000
1945	Liegenschaft Unterrain (Dosch)	1'500		960.60		1'000	
1946	Liegenschaft Mühlerainstrasse 1	37'000	14'000	3'174.85	15'750.00	11'500	18'000
1947	Liegenschaft Lattmannngasse 6	12'500	24'000	8'318.15	24'000.00	12'000	24'000
1949	Diverse Liegenschaften	15'500	12'500	10'634.70	16'711.60	25'500	29'500
1950	Zinsen	77'500	287'500	73'949.03	299'277.21	95'000	242'500
1960	Erträge ohne Zweckbindung		150'000		163'082.00		150'000
1990	Abschreibung auf Verwaltungsvermögen	1'145'000		1'147'389.30		1'090'000	



Investitionsrechnung 2013 und Voranschlag 2014

Konto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	Gemeinderechnung	3'970'000	600'000	1'623'986.54	163'649.25	6'875'000	885'000
	Saldo		3'370'000		1'460'337.29		5'990'000
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	210'000		180'487.50	90'243.75		
104	Allgemeine Verwaltung	210'000		180'487.50	90'243.75		
10700	Rathaus	210'000		180'487.50	90'243.75		
11	Öffentliche Sicherheit	1'160'000	570'000	341'820.85		610'000	490'000
114	Feuerwehr	1'110'000	570'000	341'820.85		560'000	490'000
11400	Feuerwehr	1'110'000	570'000	341'820.85		560'000	490'000
115	Mehrzweckgebäude	50'000				50'000	
1150	Mehrzweckgebäude	50'000				50'000	
12	Bildung	250'000		170'767.25		2'520'000	
121	Volksschule	250'000		170'767.25		2'520'000	
12177	Neubau Bahnhofstrasse 16	150'000		150'216.95		2'100'000	
12179	Schulbauten Sanierungen	100'000		20'550.30		200'000	
12181	Informatik					220'000	
13	Kultur, Freizeit	450'000		100'082.10		370'000	
134	Sport	450'000		100'082.10		370'000	
13410	Giessenparkbad	350'000				350'000	
13430	Sportplatz Ri Au	100'000		100'082.10		20'000	
15	Soziale Wohlfahrt	250'000	30'000	25'125.46	35'210.00	100'000	
157	Altersheim	250'000	30'000	25'125.46	35'210.00	100'000	
15710	Altersheim Allmend	250'000	30'000	25'125.46	35'210.00	100'000	



Konto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
16	Verkehr	1'015'000		641'982.68	38'195.50	2'450'000	370'000
162	Gemeindestrassen	1'015'000		641'982.68	38'195.50	2'450'000	370'000
16200	Valenserstrasse	50'000		1'794.90		50'000	
16209	Öffentliche Beleuchtung	70'000		35'556.75	38'195.50	100'000	40'000
16215	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	220'000		170'032.33		150'000	
16222	Strassensanierungen	200'000		144'971.70		300'000	
16228	Erschliessung + Landumlegung Unterrain	50'000		33'300.85		525'000	
16234	Brücke Sandstrasse	50'000		44'039.70		400'000	
16237	Kirchgasse					50'000	
16246	Fluppistrasse Sanierung (Gutachten)	50'000		6'847.05		15'000	
16252	Erschliessung St. Leonhard 2. Etappe	25'000					
16254	Bahnhofstrasse					50'000	
16259	Sanierung Fläscherstrasse					330'000	
16261	Knoten Sarganserstr. – Maienfelderstr.	150'000		54'919.40		150'000	
16262	Falknisstrasse	150'000		150'520.00			
16263	Neubau Sennereiweg					330'000	330'000
17	Umwelt, Raumordnung	635'000		163'720.70		825'000	25'000
171	Abwasserbeseitigung	500'000		123'059.00		575'000	25'000
17110	Kanalisation	500'000		123'059.00		575'000	25'000
174	Friedhof	65'000		19'539.95			
17411	Friedhof	65'000		19'539.95			
175	Gewässerverbauung	50'000		21'121.75		150'000	
17508	Hochwasserschutzprojekt Fluppebach	30'000		11'992.15		30'000	
17509	Ableitung Überwasser Reservoir St. Niklausen	20'000		9'129.60		20'000	
17510	Offenlegung Flamsbach im Gebiet Unterrain					100'000	
177	Ortsplanung	20'000					
17703	Erschliessung + Landumlegung Unterrain	20'000					
179	Trinkwasserkraftwerk St. Niklausen					100'000	
17901	Trinkwasserkraftwerk St. Niklausen					100'000	



Kommentar zur Jahresrechnung 2013 und zum Voranschlag 2014

Rechnung 2013

Im Jahr 2013 wurde mit den finanziellen Mitteln in allen Dienstbereichen wiederum sehr sorgfältig umgegangen. Die gesetzlichen Möglichkeiten, Beiträge und Rückerstattungen von Bund, Kanton und Dritten zu erhalten, wurden konsequent wahrgenommen. Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 415'061.25 ab. Dieses Jahresergebnis, in Bezug auf die erschwerten externen Einflüsse, ist auf Mehraufwände von Fr. 492'501.02 und Mehrerträge von Fr. 1'284'562.27 gegenüber dem Voranschlag zurückzuführen. Bei einem budgetierten Defizit von Fr. 377'000 ergibt sich eine Besserstellung von Fr. 792'061.25 gegenüber dem Voranschlag. Die einzelnen Abweichungen sind aus der detaillierten Jahresrechnung ersichtlich, welche bei den Finanzdiensten bezogen werden kann.

Abweichungen zum Budget 2013

Nachfolgend sind die wichtigsten Abweichungen nach Funktionen gegliedert aufgeführt. Es ist zu beachten, dass sich gewisse Minder-/Mehraufwände und Minder-/Mehrerträge in den einzelnen Gliederungen aufheben und somit nur aus der Detailrechnung ersichtlich sind.

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Mehrertrag

Konto	Fr.
1040.4310 Gebührenertrag	40'000
1040.4360 Rückerstattungen	-19'000
1040.4362 Rückerstattungen	-10'000
1040.4510 Rückerstattungen	-14'000
1040.4511 Bezugsprovisionen	12'000
1041.4310 Gebührenertrag	18'000
Diverse Positionen	-15'500
Total Mehrertrag	11'500

Minderaufwand

Konto	Fr.
1020.3 Gemeinderat	34'000
1030.3 Schulrat	45'000
1040.3 Verwaltung	36'000
1041.3 Bauverwaltung	21'000
1048.3 Informatik	16'000
1070.3 Rathaus	18'000
Diverse Positionen	3'000
Total Minderaufwand	173'000

11 Öffentliche Sicherheit

Mehrertrag

Konto	Fr.	
1101.4311 Messurkunden	-14'000	
1103.4310 Grundbuchgebühren	-19'000	
1140.4300 Feuerwehrabgaben	102'000	Spezialfinanzierung
1140.4360 Rückerstattungen	19'000	Spezialfinanzierung
1150.4340 Einquartierungen	-21'000	
Diverse Positionen	-35'000	
Total Mehrertrag	32'000	



Mehraufwand		
	Konto	Fr.
	1101.3 Grundbuchvermessung	-20'000
	1140.3 Feuerwehr	124'000
	1161.3 Zivilschutzorganisation	-42'000
	Diverse Positionen	8'000
	Total Mehraufwand	70'000
		Spezialfinanzierung
12	Bildung	Fr.
	Mehrertrag	
	Konto	Fr.
	1213.4362 Rückerstattungen	21'000
	12199.4522 Schulgeld Oberstufe	59'000
	Diverse Positionen	11'000
	Total Mehrertrag	91'000
	Total Minderaufwand: Div. Positionen	194'000
13	Kulturförderung und Sport	Fr.
	Mehrertrag	
	Konto	Fr.
	1330.4360 Rückerstattungen	33'000
	Diverse Positionen	4'500
	Total Mehrertrag	37'500
	Total Minderaufwand: Div. Positionen	30'500
14	Gesundheit	Fr.
	Total Mehrertrag: Div. Positionen	1'000
	Mehraufwand	
	Konto	Fr.
	1410.3610 Pflegefinanzierung	297'000
	1450.3651 Spitex	161'000
	Diverse Positionen	-6'000
	Total Mehraufwand	452'000

Der Mehraufwand im Bereich Pflegefinanzierung resultiert einerseits aus den Kostenverlagerungen des Kantons auf die Gemeinden und andererseits durch Kosten von rund Fr. 140'000 welche noch das Rechnungsjahr 2012 betreffen. Im Bereich Spitex handelt es sich ebenfalls um Mehrkosten sowie Kosten von rund Fr. 43'000 welche ebenfalls das Rechnungsjahr von 2012 betreffen. Für beide Positionen wurden im Jahr 2012 Abgrenzungen für die ausstehenden Schlussrechnungen gebildet, jedoch waren diese aufgrund der zusätzlichen Mehrkosten nicht ausreichend.



15 Soziale Wohlfahrt

Mehrertrag

Konto	Fr.	
1501.4360 Verlustscheine	77'000	
1532-15381.4 Asyl-/Flüchtlingswesen	83'000	
154.4 Kinder und Jugendliche	-41'000	
1571.4 Altersheim Allmend	383'000	Spezialfinanzierung
158.4 Finanzielle Sozialhilfe	213'000	
Diverse Positionen	-1'500	
Total Mehrertrag	713'500	

Mehraufwand

Konto	Fr.	
1501.3 Krankenpflege-Grundversicherung	29'000	
1530.3 Allgemeine Sozialhilfe	-55'000	
1532-15381.3 Asyl-/Flüchtlingswesen	63'000	
1540.3 Kinder und Jugendliche	23'000	
1541.3 Alimentenbevorschussung	-34'000	
1571.3 Altersheim Allmend	383'000	Spezialfinanzierung
158.3 Finanzielle Nothilfe	105'000	
Diverse Positionen	-10'000	
Total Mehraufwand	504'000	

16 Verkehr

Mehrertrag

Konto	Fr.
1621.4900 interne Verwaltungskosten	63'000
Diverse Positionen	24'000
Total Mehrertrag	87'000

Minderaufwand

Konto	Fr.
1621.3 Unterhalt Strassen	58'000
Diverse Positionen	5'000
Total Minderaufwand	63'000

17 Umwelt und Raumordnung

	Fr.
Total Mehrertrag: Div. Positionen	59'000
Total Mehraufwand: Div. Positionen	27'000

18 Volkswirtschaft

	Fr.
Total Minderertrag: Div. Positionen	48'000
Total Minderaufwand: Div. Positionen	46'000

19 Finanzen

Mehrertrag

Konto	Fr.
1900.4 Gemeindesteuern	116'000
1930.4 Einnahmeteile	164'000
Diverse Positionen	20'000
Total Mehrertrag	300'000
Total Minderaufwand: Div. Positionen	54'000



Voranschlag 2014

Nicht ganz ausgeglichenes Budget

Der Voranschlag 2014 rechnet mit einem Aufwand von Fr. 27'750'000 und mit Einnahmen von Fr. 27'155'000. Dabei wird von einem Steuerfuss von 100 % ausgegangen. Das budgetierte Defizit beträgt Fr. 595'000. Das Budget ist damit nicht ganz ausgeglichen.

Bei der Budgetierung wurden die bis heute bekannten Auswirkungen des Spar- oder besser Verlagerungsprogrammes des Kantons berücksichtigt. Es bleibt abzuwarten welche finanziellen weiteren Belastungen der Kanton in Zukunft an die Gemeinden überwälzen will. Ein Ende der finanziellen Umlagerungspolitik des Kantons auf die Gemeinden ist im Moment leider nicht abseh- bzw. abschätzbar.

Die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen werden neu mit Fr. 11'000'000 budgetiert. Vom Ertragsüberschuss 2013 von Fr. 415'061.25 sollen Fr. 396'749.77 für ausserordentliche Abschreibungen verwendet werden (13 Positionen aus dem Verwaltungsvermögen). Der verbleibende Betrag von Fr. 18'311.48 soll dem Eigenkapital gutgeschrieben werden. Nach Vornahme der zusätzlichen Abschreibungen wird das Eigenkapital Fr. 11'144'842.58 betragen.

Steuerfussübersicht Gemeinde Bad Ragaz 1998 – 2014

Jahr 1998	152 %	Jahr 2003	152 %	Jahr 2008	128 %	Jahr 2013	100 %
Jahr 1999	152 %	Jahr 2004	148 %	Jahr 2009	118 %	Jahr 2014	100 %
Jahr 2000	152 %	Jahr 2005	145 %	Jahr 2010	112 %		
Jahr 2001	152 %	Jahr 2006	145 %	Jahr 2011	105 %		
Jahr 2002	152 %	Jahr 2007	135 %	Jahr 2012	100 %		



Bestandesrechnung per 31.12.2013

Konto	Text	Anfangsbestand per 1.1.2013	Veränderungen 2013		Endbestand per 31.12.2013
			Zugang	Abgang	
	Gesamttotal				
1	Aktiven	26'166'001.44	64'146'580.24	63'602'514.22	26'710'067.46
10	Finanzvermögen	11'505'596.59	62'495'523.25	61'067'604.42	12'933'515.42
100	Flüssige Mittel	828'628.15	40'470'141.48	39'398'952.86	1'899'816.77
101	Guthaben	3'135'829.31	21'276'424.44	21'131'717.73	3'280'536.02
102	Anlagen	4'386'230.00	226'000.00	150'517.50	4'461'712.50
103	Guthaben bei Sonderrechnungen	3'007'659.53	293'840.93	239'166.73	3'062'333.73
108	Transitorische Aktiven	147'249.60	229'116.40	147'249.60	229'116.40
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen	10'983'999.00	1'151'922.08	1'800'869.95	10'335'051.13
110	Sachgüter	10'873'481.85	1'118'621.23	1'770'352.80	10'221'750.28
113	Übrige aktivierte Ausgaben	110'517.15	33'300.85	30'517.15	113'300.85
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	3'676'405.85	499'134.91	734'039.85	3'441'500.91
130	Sachgüter	3'676'405.85	499'134.91	734'039.85	3'441'500.91
2	Passiven	26'166'001.44	179'527'666.91	178'983'600.89	26'710'067.46
20	Fremdkapital	11'218'707.78	88'689'416.28	88'775'158.25	11'132'965.81
200	Laufende Verpflichtungen	3'314'165.98	79'836'037.02	80'058'548.90	3'091'654.10
201	Kurzfristige Schulden		6'500'000.00	6'500'000.00	
202	Mittel- und langfristige Schulden	7'375'135.00	1'560'579.00	1'680'350.10	7'255'363.90
208	Transitorische Passiven	529'406.80	792'800.26	536'259.25	785'947.81
22	Steuerbezug	2'607.60	88'577'102.54	88'575'624.59	4'085.55
220	Steuerabschluss		24'957'130.02	24'957'130.02	
222	Zahlungsverkehr	2'607.60	30'968'264.95	30'966'787.00	4'085.55
223	Verrechnungssteuern		2'444'143.73	2'444'143.73	
224	Ablieferungen		30'207'563.84	30'207'563.84	
28	Sondervermögen	2'317'545.26	1'819'819.24	105'940.75	4'031'423.75
281	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	837'997.87	442'789.64	105'940.75	1'174'846.76
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	1'379'547.39	1'262'029.60		2'641'576.99
283	Rücklagen für Investitionen Spezialfinanzierung	100'000.00	115'000.00		215'000.00
29	Eigenkapital	12'627'140.80	441'328.85	1'526'877.30	11'541'592.35
290	Eigenkapital	12'627'140.80	441'328.85	1'526'877.30	11'541'592.35



Anhang zur Jahresrechnung per 31.12.2013

Rückstellungen (Art. 25 Verordnung über den Finanzhaushalt)

per 31.12.2013 bestehen keine steuerfussrelevanten Rückstellungen

Beteiligungen (Art. 26 Verordnung über den Finanzhaushalt)

			Fr.		Fr.
Konto Nr. 1.102102	10 Aktien Grand Resort AG	nominal	10'000.00	Buchwert	1.00
Konto Nr. 1.102104	20 Aktien Schaub Institut AG	nominal	20'000.00	Buchwert	1.00
Konto Nr. 1.102110	4'800 Aktien Pizolbahnen AG	nominal	2'400'000.00	Buchwert	1.00

Aktiv gewährte Darlehen

Konto Nr. 1.102200	Pizolbahnen AG, Darlehen Jahr 1999 jährliche Amortisation Fr. 96'750	228'295.00
Konto Nr. 1.102201	Pizolbahnen AG, Darlehen Jahr 2007 jährliche Amortisation Fr. 60'000	792'412.50
Konto Nr. 1.103100	Guthaben bei Sonderrechnung Wasser Amortisation je nach Jahresabschluss	1'833'012.48
Konto Nr. 1.103101	Guthaben bei Sonderrechnung Parkhaus Amortisation je nach Jahresabschluss	1'001'951.24
Konto Nr. 1.103102	Guthaben bei ARA Kanalisation Amortisation je nach Jahresabschluss	227'370.01
Total gewährte Darlehen		4'083'041.23

Eventualverpflichtungen (Art. 27 Verordnung über den Finanzhaushalt)

Bürgschaft gegenüber der Schweizerischen Eidgenossenschaft betreffend Tamina Therme von 2012 – 2027	400'000.00
Total Eventualverpflichtungen	400'000.00



Inventar der Liegenschaften per 31.12.2013

Parz. Nr.	Objekt Lage	Assek. Nr.	Masse m ²	Verkehrswert Fr.	Zeitwert Fr.	Buchwert 01.01.2013	Veränderungen	Buchwert 31.12.2013
Allgemeiner Gemeindehaushalt								
	Finanzvermögen		Total	5'913'500	3'414'600	3'215'002	226'000	3'441'002
186	Lattmanngasse 6			248'000	245'700	250'000	0	250'000
	Wohnhaus	593						
	Boden		128					
197	Rathausplatz			366'000	61'700			
	Remise	581						
	Boden		1'123					
258	Mühlerainstrasse 1			365'000	328'700	545'000	0	545'000
	Wohnhaus	1'098						
	Boden		199					
259	Ausserdorf			61'000				
	Hofraum, Parkplatz und Garten		309					
401	Bahnhofstrasse 16			754'000	932'800	70'000	0	70'000
	Kindergarten mit Wohnungen	431						
	Garage	432						
	Geb. Grundfl., Hofraum, Spielpl.		1'199					
416	Fläscherstrasse 35			551'000	310'800			
	Wohnhaus	191						
	Schopf	1'345						
	Boden		917					
498	Matels			2'000				
	Wiese		1'756					
	Wald und unprod. Gebiet		2'829					
597	Pfäferserstrasse 7		431	226'000	375'000	0	226'000	226'000
	Appartementshaus	1'039						
	Abstellraum	1'040						
	Trottoir, Strasse/Weg							
612	St. Niklausen			0				
	Wald, altes Bahntrassee		892					
628	Bidems			4'100				
	Wiese		3'893					
795	Scadons			50'000				
	Wiese		11'950					
885	Bidems			2'500		1	0	1
	Wiese		2'297					
998	Badrieb			5'200		250'000	0	250'000
	Wiese		2'861					
1108	Scadons			4'200				
	Wiese		4'816					
1009	St. Leonhard			14'400				
	Wiese		11'549					



Parz. Nr.	Objekt Lage	Assek. Nr.	Masse m ²	Verkehrswert Fr.	Zeitwert Fr.	Buchwert 01.01.2013	Veränderungen	Buchwert 31.12.2013
1023	Scadons Wiese		18'735	88'000				
1028	Matels Wiese		9'432	11'800				
1031	St. Leonhard Wiese		44'041	185'000				
1169	Badrieb Skating-Platz		1'328	177'000				
1311	Unterrain Scheune Wagenremise Gebäudegrundfläche, Hofraum, Wiese	1'704 2'377	10'701	94'900	333'000	1'300'000	0	1'300'000
1642	Bidems Wiese		804	800		1	0	1
1630	Kirchreben Lagergebäude mit Wohnung Remise Unterstand Garage Gebäudegrundfläche, Umschwung	71 72 1'335 78	1'622	542'000	719'400	400'000	0	400'000
1832	Bofel Wiese		15'010	21'100				
1851	Matels Wald		1'781	400				
1857	Matels Wald		1'556	100				
1885	Unterrain Scheune Wiese	1'203	4'508	35'000	72'800	400'000	0	400'000
2151	St. Leonhard Wiese/Weg		2'029	2'000'000				
2174	St. Niklausen Wald		2'952	0				
2195	Büel Scheune	728	20'887	104'000	34'700			
Verwaltungsvermögen Total				62'835'000	68'317'400	11'229'409	-1'313'168	9'916'241
151	Tobel Gemeindebibliothek Hofraum, Parkplatz	633	750	697'000	699'300			
190	Garniweg Platz		167	98'000				



Parz. Nr.	Objekt Lage	Assek. Nr.	Masse m ²	Verkehrswert Fr.	Zeitwert Fr.	Buchwert 01.01.2013	Veränderungen	Buchwert 31.12.2013
199	Am Platz ⁵⁵ / ₁₀₀ Miteigentum an Boden Post/Rathaus		1'871	2'420'000				
12589	Am Platz Rathaus (Stockwerkeigentum)	788		7'491'000	7'592'200	1'350'000	-49'756	1'300'244
18210	Am Platz			1'667'000				
18209	Miteigentum an Tiefgarage			1'844'000				
335	Bahnhofstrasse WC-Anlage Boden, Strasse	1'348	2'092	6'000	20'000			
465	Friedhof Friedhofgebäude Friedhof, Boden	2'443	4'234	437'000	998'600	740'000	-75'000	665'000
688	Neugüter Parkplatz, Strasse, Wiese		1'074	25'000				
747	Allmend / Sand Mehrzweckgebäude Altersheim Sanitätshilfsstelle Garagen Gebäudegrundfl., Hofraum, Umschwung	2'154 2'155 2'188 786	9'943	10'750'000	15'102'200	1'778'786	-443'871	1'334'915
1283	Neugüter Zeughaus Boden	1'362	4'144	1'610'000	3'308'000	1'673'424	-170'424	1'503'000
1343	Weilig Hydrantenschopf Gebäudegrundfläche, Strasse	818	2'515	17'000	14'700			
1168	Ri-Au Clubhaus / Sportplatz Boden	2'393	11'567	1'390'000	1'212'800	0	100'082	100'082
1221	St. Leonhard WC-Anlagen Garten, Hofraum, Parkplatz	1'076	1'384	210'000	70'600			
1245	Büel Felskaverne Vorplatz / Wald		1'194	407'000				
20030	Ri-Au Materialgebäude Nutzwert Boden	2'394	16'038	166'000	37'500			
1310	Jerellien Magazin Boden	1'378	1'017	154'000	294'000	155'000	-15'000	140'000
1583	Allmend Parkplatz und Wiese		2'235	894'000		810'000	-85'000	725'000



Parz. Nr.	Objekt Lage	Assek. Nr.	Masse m ²	Verkehrswert Fr.	Zeitwert Fr.	Buchwert 01.01.2013	Veränderungen	Buchwert 31.12.2013
1734	Aeuli (ARA) Dienstgebäude ARA Heizraum Regenklärbecken Betriebsgeb. Schlammbeh. Neubau / Erweiterung Rechengebäude Gebläsestation Gasgebäude Gebäudegrundfläche, Anlagen, Wiese	1'934 2'203 1'283 703 213 2'483 2'510	7'025	7'450'000	4'306'300	618'852	-148'852	470'000
2150	St. Leonhard Gebäudegrundfläche, Retentions- becken, Wiese		332	33'000				
1182	Tobel Parkplatz, Böschung		270	141'000				
20055	Giessenparkbad Garderobengebäude mit Restaurant Technikgebäude Nutzwert / Boden	2'522 2'523	14'366	4'480'000	2'822'000			
20023	Heulösergang Mosterei / Schlachthaus Boden	2'167		216'000	207'300			
333	Bahnhofstrasse Platz		114	11'000				
396	Bahnhofstrasse Schulhaus Turnhalle Garagen Boden	297 298 1'973	4'163	2'360'000	4'486'100			
424	Kirchgasse Schulhaus Boden	1'599	5'045	3'350'000	5'998'800	713'347	-75'347	638'000
461	Sarganserstrasse Schulhaus Pausenhalle Boden	68 1'023	2'199	1'470'000	2'423'000			
535	Kleinfeld Schulgebäude mit Turnhalle Schulhaus Ost Boden	1'862 1'117	12'949	8'100'000	11'592'800	1'650'000	-170'000	1'480'000
1926	Föhrenwald Umkleidelokal Doppelgarage Nutzwert Boden	1'787 2'094	600	105'000	198'600			



Parz. Nr.	Objekt Lage	Assek. Nr.	Masse m ²	Verkehrswert Fr.	Zeitwert Fr.	Buchwert 01.01.2013	Veränderungen	Buchwert 31.12.2013
1507	Unterrain Schulpavillon Geräteschuppen Boden	2'043 2'084	4'158	670'000	523'700			
993	Boden Badrieb Wiese		2'743	6'000				
996	Badrieb Sporthalle Gebäudegrundfläche, Umschwung	1'537	6'734	4'160'000	6'408'900	1'740'000	-180'000	1'560'000
	Wasserversorgung Total			1'500'000	1'711'000	1'075'000	-266'000	809'000
1226	St. Niklausen Schieberhaus Wasser-Reservoir Boden	1'913 1'159	4'342	738'000	1'115'000	345'000	-145'000	200'000
743	Föhrenwald Pumpenhaus Boden	1'190	731	17'000	36'000			
	Gemeinde Pfäfers			745'000	560'000	730'000	-121'000	609'000
518	Pardätsch-Vättis Gebäude Quellvereinigung Wiesland Waldung Wasserquellen	1'489	12'187 11'807					



Abschreibungsplan 2014

Sachgüter	Buchwert 01.01.2013	Netto- Investitionen 2013	Ordentliche Abschreibung 2013	Zusätzliche Abschreibung 2013 aus Gewinn 2012	Buchwert 31.12.2013	%	Ordentliche Abschreibung Budget 2014	zusätzliche Abschreibung Budget 2014	Abschreibung 2014 a. Ertragsüberschuss 2013
Grundstücke Verwaltungsvermögen									
Grundstücke	965'000.00	0.00	100'000.00	0.00	865'000.00	10	85'000.00		
Tiefbauten									
Gemeindestrassen	1'283'781.50	434'624.85	106'171.80	350'609.70	1'261'624.85	10	165'000.00		322'624.34
Hochbauten									
Mehrzweckgeb. inkl. Bühne	350'000.00	0.00	35'000.00	0.00	315'000.00	10	30'000.00		
Rathaus	1'350'000.00	90'243.75	140'000.00	0.00	1'300'243.75	10	130'000.00		20'243.75
Friedhofgebäude Neubau	740'000.00	0.00	75'000.00	0.00	665'000.00	10	60'000.00		
Sportplatz Ri-Au	0.00	100'082.10	0.00	0.00	100'082.10	10	10'000.00		10'082.10
Liegenschaft Zeughaus	1'673'424.00	0.00	170'424.00	0.00	1'503'000.00	10	150'000.00		
Schulanlagen	4'161'518.45	170'767.25	430'518.45	0.00	3'901'767.25	10	390'000.00		33'767.25
Mobilien, Maschinen									
Bauamt	349'757.90	170'032.33	59'757.90	150'000.00	310'032.33	30	45'000.00		10'032.33
Planungen									
Planung Unterraum	110'517.15	33'300.85	30'517.15	0.00	113'300.85	30	25'000.00		
Spezialfinanzierungen									
Altersheim Allmend	1'428'786.05	-10'084.54	148'786.05	250'000.00	1'019'915.46	10	120'000.00	200'000.00	
Kanalisation und Pumpwerke	1'371'191.45	132'188.60	151'191.45	0.00	1'352'188.60	10	140'000.00	0.00	
Feuerwehr Retterat	257'576.00	341'820.85	0.00	0.00	599'396.85	10	63'000.00	17'000.00	
Kläranlage Neubau	618'852.35	0.00	148'852.35	0.00	470'000.00	10	50'000.00	0.00	
Gemeindebetriebe									
Wasserversorgung	1'766'541.56	371'447.65	201'541.56	103'435.17	1'833'012.48	10	200'000.00	64'500.00	
Parkhaus	1'241'117.97	0.00	120'117.97	119'048.76	1'001'951.24	10	110'000.00	54'500.00	
Total	17'668'064.38	1'834'423.69	1'917'878.68	973'093.63	16'611'515.76		1'773'000.00	336'000.00	396'749.77



Laufende Rechnung 2013 und Voranschlag 2014

Konto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Gesamttotal	305'500	305'500	384'101.44	384'101.44	345'500	345'500
3	Aufwand	305'500		384'101.44		345'500	
31	Sachaufwand	115'500		113'934.71		154'000	
3100	Büromaterialien, Drucksachen, Fachliteratur etc.	500		500.00		500	
3120	Wasser, Energie, Heizung	15'000		14'800.78		15'000	
3130	Verbrauchsmaterialien	11'000		9'516.95		11'000	
3140	Baulicher Unterhalt	20'000		12'000.32		47'000	
3150	Unterhalt Maschinen, Geräte	9'000		8'528.40		14'000	
3151	Unterhalt Liftanlage	6'000		4'947.55		6'000	
3170	Spesenentschädigungen, Unkosten	500		102.20		500	
3180	Telefon, Porti, Gebühren	3'500		4'988.66		6'500	
3181	Abgaben, Grundsteuern, GVA, Versicherungen	8'500		10'928.00		9'500	
3182	Verwaltungskostenbeitrag an Gemeindehaushalt	12'000		12'000.00		12'000	
3183	Verrechnung Hauswart	26'000		26'000.00		26'000	
3184	Revisionsstelle	1'000		1'000.00		1'000	
3190	Rückerstattung Dauermieten	2'500		8'621.85		5'000	
32	Passivzinsen	30'000		31'000.00		27'000	
3220	Kontokorrentzinsen	30'000		31'000.00		27'000	
33	Abschreibungen	160'000		239'166.73		164'500	
3300	Ordentliche Abschreibungen	120'000		120'117.97		110'000	
3301	Zusätzliche Abschreibungen	40'000		119'048.76		54'500	
4	Ertrag		305'500		384'101.44		345'500
43	Entgelte		305'500		384'101.44		345'500
4340	Kasseneinnahmen		90'000		98'770.62		95'000
4341	Mehrtageskarten		10'000		38'711.75		30'000
4342	Dauermieter		145'000		174'985.20		160'000
4344	Mietertrag Plakatwände		500				500
4346	Parkgebühren Zentrum		54'000		55'926.87		54'000
4360	Rückerstattungen		6'000		15'707.00		6'000

Verwendung Ertragsüberschuss 2013

Der Ertragsüberschuss 2013 von Fr. 79'048.76 wurde für zusätzliche Abschreibungen (Konto 3.3301) verwendet.



Investitionsrechnung 2013 und Voranschlag 2014

Konto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen

Im Jahr 2013 wurden keine Investitionen getätigt und für das Jahr 2014 sind keine Investitionen geplant.

Bestandesrechnung per 31. 12. 2013

Konto	Text	Anfangsbestand per 1.1.2013	Veränderungen 2013		Endbestand per 31.12.2013
			Zugang	Abgang	
	Gesamttotal				
1	Aktiven	1'241'117.97		239'166.73	1'001'951.24
11	Verwaltungsvermögen	1'241'117.97		239'166.73	1'001'951.24
110	Sachgüter	1'241'117.97		239'166.73	1'001'951.24
1100	Parkhaus-Anlage	481'117.97		101'166.73	379'951.24
1102	Sanierung 2007	760'000.00		138'000.00	622'000.00
2	Passiven	1'241'117.97		239'166.73	1'001'951.24
20	Fremdkapital	1'241'117.97		239'166.73	1'001'951.24
203	Schulden bei Sonderrechnungen	1'241'117.97		239'166.73	1'001'951.24
2030	Gemeindehaushalt	1'241'117.97		239'166.73	1'001'951.24



Laufende Rechnung 2013 und Voranschlag 2014

Konto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Gesamttotal	736'500	736'500	716'413.45	716'413.45	707'500	707'500
3	Aufwand	736'500		716'413.45		707'500	
30	Personalaufw. Behörden, Kommission	103'500		101'864.55		104'500	
3000	Sitzungs- und Taggelder	2'000		1'477.60		2'000	
3010	Löhne	83'500		84'770.30		85'000	
3030	Sozialversicherungsbeiträge	7'000		6'108.75		6'000	
3040	Personalversicherungsbeiträge	8'500		7'261.80		9'000	
3050	Unfallversicherungsbeiträge	2'500		2'246.10		2'500	
31	Sachaufwand	281'500		265'570.62		298'500	
3100	Büromaterialien, Drucksachen, Fachliteratur etc.	1'000		255.40		1'000	
3110	Anschaffung von Wassermessern	3'000		1'975.35		3'000	
3120	Energie Pumpwerk Föhrenwald	10'000		21'598.31		15'000	
3121	Energie Reservoir St. Niklausen	10'000		6'257.05		10'000	
3122	Grundwasserlieferung KSL	1'000		463.50		1'000	
3123	Energie Pardätsch	2'000		2'665.65		2'000	
3130	Verbrauchsmaterialien	4'000		489.65		4'000	
3140	Fernsteuerung	10'000		6'108.00		8'000	
3141	Hauptleitungen, Hydranten	65'000		73'355.68		80'000	
3142	Pumpwerk, Reservoirs	30'000		24'714.20		30'000	
3143	Quellfassungen	10'000		120.00		8'000	
3150	Reparatur von Wassermessern	2'000				2'000	
3160	Mieten	7'000		7'200.00		7'000	
3170	Spesenentschädigungen, Unkosten	2'000		2'103.05		2'000	
3175	Zählerablesung durch Dritte	7'500		6'440.00		7'500	
3180	Abgaben, Grundsteuern, GVA	11'500		14'544.98		11'500	
3181	Konzessionsgebühr Gemeinde Tamins	30'500		30'533.00		30'500	
3182	Verwaltungskostenbeitrag an Gemeindehaushalt	15'000		15'000.00		15'000	
3183	Wasserverlustsuche	10'000		10'366.00		10'000	
3184	EDV-Leistungen durch VRSG St. Gallen	20'000		17'876.00		20'000	
3185	Honorare	22'000		20'031.50		23'000	
3186	Leitungskataster	6'000		3'473.30		6'000	
3188	Rückerstattungen an Abonnenten	2'000				2'000	
32	Passivzinsen	45'000		44'000.00		39'000	
3220	Kontokorrentzinsen	45'000		44'000.00		39'000	



Konto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
33	Abschreibungen	301'000		304'978.28		265'500	
3310	Ordentliche Abschreibungen	200'000		201'541.56		200'000	
3311	Zusätzliche Abschreibungen	100'000		103'435.17		64'500	
3312	Debitorenverluste	1'000		1.55		1'000	
38	Vorfinanzierung	5'500					
3820	Einlage in Vorfinanzierung für Netzerweiterungen	5'500					
4	Ertrag		736'500		716'413.45		707'500
42	Vermögenserträge		500		146.35		500
427	Liegenschaftserträge		500		146.35		500
4270	Pachtzinsen		500		146.35		500
43	Entgelte		736'000		716'267.10		707'000
4310	Gebührenertrag		1'000		2'097.70		2'000
4340	Wasserverkauf		730'000		711'033.25		700'000
4360	Rückerstattungen		5'000		3'136.15		5'000



Investitionsrechnung 2013 und Voranschlag 2014

Konto	Text	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5	Gemeindebetriebe/Wasserversorgung	1'110'000	140'000	590'853.75	219'406.10	1'290'000	295'000
	Saldo		970'000		371'447.65		995'000
51	Wasserversorgung	1'110'000	140'000	590'853.75	219'406.10	1'290'000	295'000
51200	Leitungsnetz	1'110'000	140'000	590'853.75	219'406.10	1'290'000	295'000
50134	Ersatz Druckleitung Abschnitt Pfäferserstrasse – Bovel	500'000		304'840.65		500'000	
50139	Hydrantenleitung Erschliessung Unterrain Projektierung	30'000				150'000	
50144	Leitungsersatz Zeughausstrasse – Rosenbergli	200'000		130'343.15		60'000	
50146	Sarganserstrasse – Maienfelderstrasse	180'000		145'682.45		170'000	
50147	Leitungsersatz Fläscherstrasse 1. Etappe Erlenweg – Allmend					150'000	
50148	Ersatz Druckleitung Pfäferserstrasse – Reservoir					30'000	
50149	Leitungsersatz Brücke Sandstrasse					30'000	
50195	Sanierung Hydrantennetz	150'000				150'000	
58100	Projektierung Leitungssanierungen	50'000		9'987.50		50'000	
60106	Subventionen GVA St. Gallen		40'000		78'127.00		100'000
6100	Anschlussgebühren		100'000		141'279.10		120'000
64500	Rückerstattungen Private						75'000



Bestandesrechnung per 31.12.2013

Konto	Text	Anfangsbestand per 1.1.2013	Veränderungen 2013		Endbestand per 31.12.2013
			Zugang	Abgang	
	Gesamttotal				
1	Aktiven	1'766'541.56	1'743'633.51	1'677'162.59	1'833'012.48
10	Finanzvermögen		1'152'761.26	1'152'761.26	
101	Guthaben		1'152'761.26	1'152'761.26	
10190	Zahlungsausgleichskonto WEG		1'152'761.26	1'152'761.26	
11	Verwaltungsvermögen	1'766'541.56	590'872.25	524'401.33	1'833'012.48
110	Sachgüter	1'766'541.56	590'872.25	524'401.33	1'833'012.48
1101	Tiefbauten	1'766'541.56	590'872.25	524'401.33	1'833'012.48
2	Passiven	1'766'541.56	66'470.92		1'833'012.48
20	Fremdkapital	1'766'541.56	66'470.92		1'833'012.48
203	Schulden bei Sonderrechnungen	1'766'541.56	66'470.92		1'833'012.48
2030	Gemeindehaushalt	1'766'541.56	66'470.92		1'833'012.48



Steuerabrechnung 2013

Vorjahre	in %	Rückstand Fr.	Nachzahlung/ lfd. Steuern Fr.	Verzugs-/ AGZ z.L. Pfl. Fr.	Kosten (Spesen) Fr.	Zahlungen Fr.	Vergütungen/ AGZ z.G. Pfl. Fr.	Erlass/ Verlust Fr.	Neuer Rückstand Fr.
2004	148	0.00				-482.16	482.16	0.00	0.00
2005	145	0.00							0.00
2006	145	0.00	1'347.20	110.25	0.00	1'457.45	0.00	0.00	0.00
2007	135	9'171.69	7'744.11	742.29	0.00	17'658.04	0.00	0.00	0.05
2008	128	3'936.87	7'135.50	352.84	123.00	11'078.75	465.86	3.61	-0.01
2009	118	9'136.80	41'266.35	3'039.18	180.20	-4'659.65	868.55	6'789.37	50'624.26
2010	112	103'887.81	36'843.94	7'330.35	1'743.40	51'559.28	2'021.43	55'494.47	40'730.32
2011	105	252'219.42	311'428.27	16'946.38	21'376.00	459'348.18	10'166.73	35'007.05	97'448.11
2012	100	516'786.63	227'307.07	14'394.23	3'644.30	410'350.58	19'589.45	4'774.38	327'417.82
Total Vorjahre		895'139.22	633'072.44	42'915.52	27'066.90	946'310.47	33'594.18	102'068.88	516'220.55

Laufende Steuern

2013	100	0.00	10'341'821.86	104.21	103.00	9'808'471.56	418.16	-12'871.39	546'010.74
Total		895'139.22	10'974'894.30	43'019.73	27'169.90	10'754'782.03	34'012.34	89'197.49	1'062'231.29

Einfache Steuer (100%)

von Vorjahressteuern	603'980.18
von laufenden Jahressteuern	10'341'821.86
Total	10'945'802.04



Herleitung des Steuerfusses 2014

	Fr.	Fr.
Aufwand 2014		27'750'000.00
Ertrag 2014 (ohne Steuern aus Steuerplan) inkl. Defizit		12'939'500.00
Steuerbedarf		14'810'500.00

Steuerplan

Vorjahressteuern (ohne Rückstände)	450'000.00
Grundstückgewinnsteuern	350'000.00
Steuern juristischer Personen	1'050'000.00
Nach- und Strafsteuern	30'000.00
Quellensteuern-Anteile	1'020'000.00
Grenzgängersteuern	100'000.00

Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuer 2014
Fr. 10'550'000

Einkommens- und Vermögenssteuern		
Politische Gemeinde Bad Ragaz 100 %	10'550'000.00	13'550'000.00

Grundsteuern 2014

Grundstückwert laut Schätzung 1'562'500'000 zu 0.8 ‰	1'250'000.00	
Juristische Personen mit Steuerfreiheit: Versicherungswert der Gebäude 52'500'000 zu 0.2 ‰	10'500.00	1'260'500.00
Total Steuern		14'810'500.00



Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Jahresrechnung der Politischen Gemeinde

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2013 sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2014 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Im vergangenen Jahr prüften wir die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden Antrag:

- **Die Jahresrechnung 2013 und die Verwendung des Ertragsüberschusses werden genehmigt.**

Bemerkung

Der Gemeinderat, der Schulrat, das Gemeindepersonal, die Lehrerinnen und Lehrer sowie die Kommissionen verdienen Dank und Anerkennung für die gute Arbeit.

Bad Ragaz, 27. Januar 2014

Die Geschäftsprüfungskommission

Claudio Staub Präsident

Remo Bianchi

Roger Gross

Eric Rosenkranz Schreiber

Peter Stieger

Gutachten und Anträge

betreffend

Abbruch und Neubau der Sandbrücke sowie Sanierung der Strassenteilstücke ab Einlenker Fläscherstrasse und Taminastrasse bis Sandbrücke (inkl. Trottoir und Werkleitungen)

A. Bericht

1. Ausgangslage

1.1 Baulicher Zustand Sandbrücke (Baujahr 1917)

Im Zusammenhang mit der Untersuchung der Bausubstanz der Sandbrücke (Verbindung Fläscherstrasse – Taminastrasse) hat das Ingenieurbüro Bänziger Partner AG, Buchs, unter anderem auch den Zustandsbericht vom ehemaligen Ingenieurbüro Spengler & Thut AG aus dem Jahr 1991 beigezogen und mit dem heutigen Zustandsbericht abgeglichen. Daraus hat das Ingenieurbüro festgehalten, dass bei der Sandbrücke Sofortmassnahmen einzuleiten sind. Die Tragsicherheit des Aussenträgers (flussaufwärts) ist nicht gewährleistet. Aufgrund der Tatsache, dass ein Ersatz der Sandbrücke seit längerer Zeit vorgesehen ist, kann auf eine aufwändige und kostenintensive Instandsetzung der Sandbrücke verzichtet werden. Jedoch ist der Aussenträger zu entlasten, damit keine Versagensmechanismen eintreten können. Um den geschädigten Aussenträger zu entlasten, wurden ab 9. Juli 2013 ein Einbahnbetrieb und eine Fahrbahnverengung auf der Sandbrücke eingerichtet.



Blickrichtung Dorfzentrum: Sandbrücke.



Blickrichtung Fläscherstrasse: Sandbrücke mit eingengter Fahrbahn zur Entlastung der Aussenträger.

1.2 Sohlenlage der Tamina

In Bad Ragaz hat die Tamina bei der Sandbrücke die geringste Abflusskapazität. Die Lage des Flussbettes ist in diesem Abschnitt nicht stabil. Mit Hilfe von Wasserspiegelberechnungen für verschiedene Abflüsse, unter Berücksichtigung der variablen Sohlenlage, musste die Abflusskapazität der Tamina bei der Sandbrücke beurteilt werden. Aus diesem Grund beauftragte die Politische Gemeinde Bad Ragaz die

Hunziker, Zarn & Partner AG, Ingenieurbüro für Fluss- und Wasserbau, Domat/Ems, die entsprechenden Untersuchungen durchzuführen. Zusammenfassend stellte das Ingenieurbüro fest, dass die Abflusskapazität der Tamina bei der Sandbrücke auch bei normalem Flusslauf an den üblichen Standards knapp sei. Da zum Beispiel Schwankungen in der Sohlenlage oder grössere Abflüsse als das von der NOK bestimmte HQ_{100}^1 ($^1 = 100$ -jähriges Hochwasser) mit den Kraftwerksanlagen möglich sind, seien Massnahmen zur Kapazitätserhöhung an der Brücke respektive an der Sohlenlage erforderlich. Ebenfalls wurde die im Gerinne eingebaute Sperre unterhalb der Sandbrücke als Hemmnis für den Geschiebefluss erachtet. Somit sind eine möglichst tiefe Sohlenlage und Massnahmen an der Brücke (Anhebung, schlankere Brückenkonstruktion, Verschalung) erwünscht (Bericht vom September 2003). Als erste Massnahme wurde deshalb zur Verbesserung der Sohlenlage im Jahr 2004 unterhalb der Sandbrücke die Schwelle beim Bauwerk Zuleitung Giessensee vollständig zurückgebaut.

Im Weiteren wird bezüglich der Sohlenlagen jährlich auf der ganzen Strecke der Tamina/Zanaibach bis Einmündung in den Rhein eine Spülung durchgeführt und ein jährlicher Bericht von der Kraftwerke Sarganserland AG (KSL) über die Messergebnisse herausgegeben. Ziel der wiederkehrenden Spülungen ist es, möglichst viel Geschiebe bis in den Rhein umzulagern, ohne dass sich im Bereich Bad Ragaz Auflandungen ergeben (Hochwassersicherheit) und dabei wird insbesondere versucht, die Akkumulationsstrecke von der Vereinigung Zanaibach / Tamina bis zum Bad Pfäfers zu leeren und als Pufferzone für grössere Ereignisse bereit zu stellen. Daraus wurde ein Spülregime festgelegt, welches eine längere Spüldauer mit kleineren Abflussspitzen vorsieht und seit 2002 gemäss Pflichtenheft (Bericht NOK/KSL) zur Anwendung kommt.



Blickrichtung Rhein: Sohlenlage der Tamina unmittelbar bei der Sandbrücke.

2. Bestehende Werke

2.1 Brückenträger

Die Tamina wird mit einer Plattenbalkenbrücke mit 4 Längsträgern, welche in den Drittelpunkten durch Querträger ausgesteift sind, überspannt. Die Spannweite der Brückenträger über die Tamina beträgt ca. 15,50 m. Die Widerlager bestehen beidseitig aus einer Betonkonstruktion. Die Fundation der Widerlager ist nicht bekannt. Es sind keine Lager vorhanden. Die Brückenträger liegen durch eine Dachpappe getrennt auf den Widerlagern auf.

Der Aussenträger westseitig (flussaufwärts) weist massive Schädigungen auf. Die beiden Widerlager liegen auf eine Länge von ca. 2,5 – 3,0 m frei und sind stark korrodiert. Die Bewehrungseisen haben durch die Korrosion einen starken Querschnittsverlust erlitten. Zudem weist der westliche Aussenträger eine sehr schlechte Betonqualität auf. Im Bereich der korrodierten Bewehrung konnten ganze Blöcke von Umhüllungsbeton von Hand gelöst werden. Mit der Klopfmethode durch einen Hammer wurden weitere Fehlstellen gefunden. Die restlichen Brückenträger weisen wenig Korrosionsstellen auf.

2.2 Belag / Geländer

Der Gehweg ist durch einen minimalen Versatz von ca. 8 cm durch einen Stahlwinkel/Randstein von der Fahrbahn abgetrennt. Dieser Winkel wurde an einer Stelle ausgerissen. Die Beläge weisen vereinzelt Risse und Fehlstellen auf. Es sind keine Fugen ausgebildet. Über die Abdichtung und die Belagsstärken können keine Aussagen getätigt werden. Für die Restlebensdauer der Sandbrücke sind keine Massnahmen notwendig. Das Betongeländer ist monolithisch mit der Brückenkonstruktion verbunden. Hier sind keine grösseren Schadensbilder ersichtlich.



Träger auf der linken Brückenseite.



Unterbau der Sandbrücke mit Betonrissen.



Träger auf der rechten Brückenseite.

2.3 Teilstrassenstücke, Strassenentwässerung und Werkleitungen

2.3.1 Strassenteilstücke

Der Belag der Teilstrassenstücke (Gesamtlänge 2×45 m) und der Trottoirs zur Sandbrücke (ab Einlenker Fläscherstrasse bzw. Taminastrasse) im Projektperimeter ist an vielen Stellen in einem schlechten Zustand. Ebenfalls sind die Randabschlüsse auf beiden Seiten beschädigt und weisen Absplitterungen und Risse auf. Dazu kommt, dass die Strassen- und Trottoirbreite mit 4,40 m bzw. 1,80 m suboptimal ist.

Im Abschnitt Fläscherstrasse bis Sandbrücke befindet sich ein ca. 15 m langes Brückenbauwerk, welches zum Teil sehr starke Korrosionsschäden aufweist. An einzelnen Stellen liegen die Armierungseisen sogar frei.

*Seitenansicht Auffahrtsrampe.**Unterbau Auffahrtsrampe.**Offenliegende Bewehrung.*

2.3.2 Strassenentwässerung, Werkleitungen

Die heutige Strassenentwässerung besteht aus einer beidseitigen Ableitung mittels Bord- und Wasserstein bis zu den Einlaufschächten in der Fläscher- bzw. Taminastrasse. Die Abführung der Strassenwässer ist zurzeit unbefriedigend und müssen entsprechend neu geführt werden.

Die Hydrantenleitung ab Einlenker Föhrenwaldweg bis Einlenker Fläscherstrasse muss altersbedingt ersetzt werden. Weiterer Erneuerungsbedarf wird teilweise auch für Strom, Telefon, Kabelfernsehen etc. sein.

3. Projekt

3.1 Horizontale und vertikale Linienführung

Das Projekt wurde vom Ingenieurbüro Bänziger Partner AG ausgearbeitet. Die Sandstrasse überquert die Tamina ziemlich rechtwinklig. Die heutige Linienführung wird übernommen, wobei sich der südliche Strassenrand am Bestand orientiert. Die heutige Fahrbahnbreite wird aber auf 2×2.60 m erhöht, womit ein problemloses Kreuzen, was heute erschwert ist, möglich wird. Ebenso wird der heute nördlich gelegene Gehweg auf 2.00 m verbreitert. Damit vergrössert sich die Gesamtbreite des Strassenkörpers um rund 1.20 m und auf der westlichen Seite der Tamina (Rampe Fläscherstrasse) wird Landerwerb nötig.

Auf der östlichen Seite ist der Strassenkörper angeböschst und die Böschungsflächen sind im Eigentum der Gemeinde. Durch eine etwas steilere Böschung kann hier die Verbreiterung der Strasse ohne Landerwerb erfolgen.

Bei der Sandbrücke ist auch ein Gehweg auf der südlichen Seite der Brücke vorgesehen. Dies soll es dem Fussgänger ermöglichen, vom Dorf her auf dem Wuhrweg ankommend die Tamina zu überqueren, ohne den Verkehr kreuzen zu müssen. Auch die vertikale Linienführung wurde ziemlich genau übernommen, da sie heute schon ca. 7 % Steigung aufweist. Diese Steigung zu verringern war leider wegen den Vorgaben des Wasserbaues, das Durchflussprofil der Tamina zu vergrössern, nicht möglich. Dank einer schlanken Betonplattenkonstruktion und einer leichten Anhebung um ca. 13 cm der Strassennivelette konnte das angestrebte Ziel erreicht werden ohne die heute maximal vorhandenen Steigungen wesentlich zu verändern.



3.2 Normalprofil

Das Normalprofil im Brückenbereich wurde vom Strassenprojekt übernommen und im Brückenbereich um einen Gehweg ergänzt. Folgende Breiten weist die Brücke auf:

Konsolkopf	0.50 m
Gehweg	2.00 m
Strassenverkehr	5.20 m
Gehweg (nur Brücke)	2.00 m
Konsolkopf	0.50 m
Gesamtbreite der Brücke	10.20 m

Im Bereich der Strasse und Brücke werden die vorhandenen Werkleitungen erneuert (Wasser, Strassenentwässerung). Die Kosten sind von der Wasserversorgung zu tragen. Die übrigen Leitungen müssen durch die entsprechenden Werke (z.B. Strom, Kabelfernsehen, Swisscom etc.) getragen werden.

3.3 Überbau, Unterbau, Foundation

Die Fahrbahnplatte wird als massive Betonplatte ausgebildet, welche die Tamina in Form eines einfachen Balkens mit einer lichten Weite von 14.90 m überbrückt. Die Gesamtlänge der Brückenplatte beträgt 17.30 m, wobei die Konsolköpfe leicht über die Konstruktion hinausgeführt werden, um einen einwandfreien Übergang zur Uferböschung sicherzustellen. Aufgrund der doch schon ausgewundenen Schlankheitsverhältnisse wird die Brücke vorgespannt. Die Brückenplatte wird am östlichen Ufer mit den starken Widerlagern der alten Brücke monolithisch verbunden.

3.4 Ausbau

Aufgrund der kurzen Bewegungslänge wurde eine fugenlose Konstruktion gewählt. Auf unterhaltsintensive Fahrbahnübergangskonstruktionen kann somit verzichtet werden. Die Betonkonstruktion wird ganzflächig mit einer aufgeflämmten Polymerbitumendichtung (PBD) versehen. Als Absturzsicherung dient beidseits ein Staketengeländer mit zusätzlich tief liegendem Obergurt mit Stahlseilen. Die Entwässerung erfolgt oberflächlich über die beidseitig vorgesehenen Stellsteine in die vorgesehenen Entwässerungsschächte neben der Brücke im Strassenbereich.

3.5 Materialien / Stützkonstruktion / Bauzeit

Dank dem gewählten Konzept ergibt sich eine sehr unterhaltsarme Konstruktion. Die Betonbauteile mit geringer Oberfläche garantieren eine hohe Dauerhaftigkeit. Die einfache Konstruktion ohne aufwändige Details gewährleistet auch in der Ausführung eine hohe Systemsicherheit. Zudem stellt das gewählte System im vorliegenden Fall das Wirtschaftlichste dar. Auf der westlichen Rampe zur Fläscherstrasse werden anstelle der heutigen Brücke beidseits der Strasse Stützmauern erstellt und dazwischen auf Strassenniveau aufgefüllt. Die Gesamtbauzeit dauert zwischen 5 und 6 Monaten. Baubeginn ist im Herbst 2014.



4. Kostenvoranschlag und Kredit

Der Kostenvoranschlag basiert auf dem Stand vom 29. November 2013, einschliesslich Mehrwertsteuer mit einer Kostengenauigkeit von +/- 10 %.

Arbeiten	Brücke CHF	Strasse CHF
Total Baukosten	604'500	471'000
Neben- und Drittkosten	10'000	10'000
Landerwerb		25'000
Honorare (Bauingenieur, Geologe etc.) inkl. Projektierung und Bauleitung	100'000	55'000
Zwischentotal I	714'500	561'000
Verschiedenes und Unvorhergesehenes	55'000	40'000
Total Erstellungskosten (exkl. MwSt.)	769'500	601'000
MwSt. (8 %)	81'560	48'080
Total Erstellungskosten (inkl. MwSt.)	851'060	649'080
Zwischentotal II	1'500'140	
Wasser	90'000	
Gesamtkosten (inkl. MwSt.)	1'590'140	

5. Kreditbedarf

Die bauliche Erneuerung der Sandbrücke sowie die Sanierung der Strassenteilstücke Einlenker Fläscherstrasse und Taminastrasse bis Sandbrücke (inkl. Trottoir und Werkleitungen) sind zur Hauptsache aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Zurzeit laufen noch Abklärungen beim Kanton bezüglich Subventionsbeitrag (Verbesserung der Durchflusshöhe). Der erforderliche Kredit berechnet sich wie folgt:

Zusammenstellung	CHF
Sandbrücke (inkl. MwSt.)	851'000
Strasse (inkl. MwSt.)	649'000
Wasser	90'000
Kreditbedarf (gerundet)	1'590'000
Möglicher Subventionsbeitrag durch den Kanton (GVA, Wasserbau)	offen

6. Finanzierung

Beim Neubau der Brücke und der Sanierung der Strassenteilstücke ab Einlenker Fläscherstrasse und Einlenker Taminastrasse bis Sandbrücke handelt es sich um steuerfussrelevante Investitionen. Bei der Frischwasserzuführung (Werkleitungen) handelt es sich um eine «Spezialfinanzierung». Es wird eine eigene Rechnung geführt. Die Aufwände sind ausschliesslich über besondere Beiträge und Gebühren zu finanzieren. In die Frischwasserrechnung fliessen somit keine Mittel des allgemeinen Gemeindehaushalts wie Einkommens- und Vermögenssteuern, Nebensteuern oder Einnahmenanteile. Die vorgesehenen Investitionen haben somit nur für den strassenbaulichen Teil mit Brücke einen Einfluss auf den Steuerfuss. Die Investitionen können ohne zusätzliche Verschuldung finanziert werden.



7. Bürgerversammlung

Die Finanzbefugnisse richten sich nach dem Anhang der Gemeindeordnung vom 23. März 2012. Massgebend für die Zuständigkeit ist der erforderliche Gesamtkredit. Für einmalige neue Ausgaben von CHF 1'000'001 bis CHF 2'000'000 ist die Bürgerversammlung zuständig. Über den Kredit von CHF 1'590'000 für den Abbruch und Neubau der Sandbrücke sowie für die Sanierung der Strassenteilstücke Einlenker Fläscherstrasse bzw. Taminastrasse (inkl. Trottoir und Werkleitungen) muss deshalb an der Bürgerversammlung beschlossen werden.

8. Schlussbemerkungen

Die Sandbrücke ist eine sehr wichtige Verbindungsachse zu den Wohnquartieren im Dreieck Seestrasse / Taminastrasse und zum Giessenpark. Die Sandbrücke und die beiden Strassenteilstücke zwischen dem Einlenker Fläscherstrasse bis zum Einlenker in die Taminastrasse bedürfen an zahlreichen Orten einer umfassenden Erneuerung. Einerseits ist die Sandbrücke irreparabel und andererseits ist die Sandstrasse (Teilstücke) vor und nach der Brücke an vielen Stellen schadhaft. Das Strassenteilstück ab Einlenker der Taminastrasse in die Sandstrasse bis zum Giessenparkbad bzw. Camping (Erlenweg) wurde bereits im Jahr 2005 vollumfänglich saniert und die Werkleitungen wurden komplett ersetzt. Jetzt gilt es mit dem Neubau der Sandbrücke auch die noch nicht sanierten Strassenteilstücke zwischen Einlenker Taminastrasse und Sandbrücke sowie das Strassenteilstück ab Einlenker Fläscherstrasse bis zur Sandbrücke zu erneuern (inkl. Trottoir und Werkleitungen).

Der Handlungs- und Investitionsbedarf wurde bereits im Finanzplan 2010 – 2014 ausgewiesen. Die Realisierung war gemäss Finanzplan 2013 – 2017 im Jahr 2017 vorgesehen. Aufgrund der Tatsache, dass die Sandbrücke nur noch mit Beschränkungen befahren werden kann und bezüglich Hochwassersicherheit in diesem Bereich ebenfalls Handlungsbedarf besteht, ist der Ersatz der Sandbrücke vorzuziehen und bereits im Jahr 2014 mit den Umsetzungsarbeiten zu beginnen. Der Gemeinderat ersucht deshalb, dem Projekt und dem Kredit für die bauliche Erneuerung der Sandbrücke und die Sanierung der Teilstrassenstücke zwischen Sandbrücke und Einlenker Fläscherstrasse bzw. Taminastrasse (inkl. Trottoir und Werkleitungen) zuzustimmen.

B. Anträge

Der Gemeinderat stellt folgende Anträge:

- 1. Das Projekt und der Kostenvoranschlag im Betrag von CHF 1'590'000.– für den Abbruch und Neubau der Sandbrücke sowie die Erneuerungen der Teilstrassenstücke zwischen Einlenker Fläscherstrasse und Einlenker Taminastrasse (inkl. Trottoir und Werkleitungen) werden genehmigt.**
- 2. Für das Bauvorhaben wird ein Kredit von CHF 1'590'000.– bewilligt.**
- 3. Der Kredit ist in die Investitionsrechnung der Voranschläge 2014 und 2015 aufzunehmen.**
- 4. Der Gemeinderat wird ermächtigt, im Rahmen des Kostenvoranschlages Projektänderungen vorzunehmen, soweit dadurch das Projekt nicht wesentlich umgestaltet wird.**



Gutachten und Anträge

betreffend

Erschliessung des Gebietes Unterrain

A. Bericht

1. Ausgangslage

Die Gemeinde Bad Ragaz hat einen hohen Lebensstandard, eine intakte und neuzeitliche Infrastruktur und ist finanziell solide aufgestellt. Der Steuerfuss ist im Vergleich zu den übrigen Gemeinden im Sarganserland und Werdenberg sehr attraktiv. Durch die klimatischen Bedingungen, das Naherholungsgebiet sowie sein ganzheitliches Sport-, Kultur- und Freizeitangebot im Winter wie auch im Sommer ist Bad Ragaz als Wohnort äusserst beliebt und attraktiv.

Durch die Attraktivität der Gemeinde Bad Ragaz ist die Nachfrage nach Wohneigentum und Mietobjekten ausserordentlich hoch. Das Angebot an Wohnraum sowie an möglichen Entwicklungsgebieten ist in unserer Gemeinde jedoch sehr beschränkt. Nach Art. 50 Abs. 1 des Baugesetzes (sGS 731.1) ist die politische Gemeinde verpflichtet, die Erschliessung von Bauzonen vorausschauend zu planen. Diesen Auftrag setzt die Gemeindebehörde von Bad Ragaz seit Jahren um. Aus verschiedenen Gründen ist es zunehmend eine Herausforderung, entsprechende Gebiete neu baulich zu erschliessen und so die Grundvoraussetzungen für neuen Wohnraum in unserem Dorf zu schaffen.

Das Gebiet Unterrain gilt seit vielen Jahren als bauliches Entwicklungsgebiet von Bad Ragaz. Seit dem Erlass des Zonenplans der Gemeinde Bad Ragaz am 8. Februar 1980 ist das Gebiet Unterrain dem «Übrigen Gemeindegebiet» als Baureservegebiet zugewiesen. Der geltende Zonenplan vom 9. April 2001 bestätigte diese Zonenordnung. In verschiedenen Verfahren wiesen sowohl die Regierung als auch das Verwaltungsgericht des Kantons St. Gallen darauf hin, dass eine Überbauung des Gebiets Unterrain im Vergleich zu anderen Gebieten am Siedlungsrand von Bad Ragaz den Vorrang habe.

Die Landumlegung Unterrain umfasst eine Fläche von rund 165'000 m². Um dieses Entwicklungsgebiet in Etappen überbauen zu können, sind insbesondere folgende Verfahren durchzuführen:

- Teilzonenplan nach Art. 29ff des Baugesetzes (sGS 731.1; BauG);
- Landumlegung nach Art. 109ff des BauG.

Um die Überbaubarkeit des Gebiets Unterrain nach der Lärmschutz-Verordnung (SR 814.41; LSV) und der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (SR 814.710; NISV) abzuklären, wurde das Ingenieurbüro Tuffli & Partner AG, Mels, beigezogen.

2. Verfahren und Grundlagen

Am 23. Februar 2007 wurden die GrundeigentümerInnen über die geplante Landumlegung informiert. Am 7. Juli 2008 wurde die Grundeigentümerversammlung nach Art. 110bis des Baugesetzes durchgeführt. Die Grundeigentümer im Bezugsgebiet erhielten vorgängig den Entwurf für einen Umlegungsplan sowie den



erläuternden Bericht vom 11. Juni 2008. Die geplante Landumlegung wurde an einer öffentlichen Versammlung vorgestellt.

Am 4. November 2008 beschloss der Gemeinderat über die Durchführung der Landumlegung und das Beizugsgebiet gemäss Art. 110ter Abs. 1 BauG. Anschliessend wurde dieser Gemeinderats-Beschluss vom 17. November bis 16. Dezember 2008 öffentlich aufgelegt. Gegen den Durchführungsbeschluss und das Beizugsgebiet ging eine Einsprache ein. Mit Beschluss vom 3. Februar 2009 wies der Gemeinderat die Einsprache ab. Gegen diesen Entscheid des Gemeinderates wurde am 16. Februar 2009 Rekurs beim Baudepartement des Kantons St. Gallen erhoben. Im Wesentlichen wurde geltend gemacht, die Landumlegung nach Art. 109 des kantonalen Baugesetzes setze voraus, dass sich die umzulegenden Grundstücke in der Bauzone befänden. Mit Entscheid vom 18. Juni 2009 hiess das Baudepartement den Rekurs gut und hielt fest, dass vorgängig eine Einzonung der Grundstücke im Landumlegungsperimeter zu erfolgen habe.

Aufgrund des Rekursentscheids des kantonalen Baudepartements wurde am 25. Oktober 2010 eine zweite Grundeigentümersammlung durchgeführt. In der Folge beschloss der Gemeinderat am 14. Dezember 2010, in Anwendung von Art. 110ter Abs. 1 des kantonalen Baugesetzes, über die Durchführung der Landumlegung und über das Beizugsgebiet. Gemäss Art. 4 und 6 des Baugesetzes erliess der Gemeinderat gleichzeitig einen Teilzonenplan und einen Baulinienplan. Gemäss Art. 29 Abs. 1 und Art. 110ter Abs. 2 des Baugesetzes (sGS 731.1) lagen die folgende Erlasse vom 4. Januar bis 2. Februar 2011 öffentlich auf:

- Durchführungsbeschluss und Beizugsgebiet Landumlegung Unterrain
- Teilzonenplan Unterrain 1. Etappe
- Baulinienplan Unterrain 1. Etappe

Es gingen vier Einsprachen ein, welche der Gemeinderat am 22. März 2011 alle abwies. Der Teilzonenplan Unterrain 1. Etappe wurde vom 5. April bis 4. Mai 2011 dem fakultativen Referendum unterstellt. Innert der Referendumsfrist wurde kein Referendumsbegehren gestellt. Damit liegt die Zustimmung der Bürgerschaft vor. Anschliessend wurde den Einsprechern in Anwendung von Art. 30bis lit. c des Baugesetzes die Rekursfrist eröffnet. Nachdem kein Rekurs erhoben wurde, war das Rechtsmittelverfahren abgeschlossen. Nach Abschluss des Rechtsmittel- und Referendumsverfahrens wurden Mitte 2011 die Aufträge für die weitere Bearbeitung der Landumlegung und die Projektierung der Erschliessungsanlagen erteilt (wie z.B. Strassen, Werkleitungen, Lärmschutz, Wasserbau). Das Beizugsgebiet der Landumlegung ist in der folgenden Abbildung umrandet.

Der Teilzonenplan Unterrain 1. Etappe (gemäss Abbildung umrandet und schraffiert) wurde in der Zwischenzeit vom Baudepartement des Kantons St. Gallen mit Datum vom 31. Dezember 2013 genehmigt und ist somit rechtskräftig. Um eine geordnete Überbauung dieses neu eingezonten Gebietes sicherzustellen, erliess der Gemeinderat am 10. Dezember 2013 die Planungszone Unterrain. Innerhalb der Planungszone Unterrain, welche flächenmässig in etwa dem Gebiet Teilzonenplan Unterrain, 1. Etappe, entspricht, darf nichts unternommen werden, was die zukünftige Nutzungsplanung erschweren könnte. Diese Planungszone gilt vorerst für 3 Jahre und kann längstens um 2 Jahre verlängert werden. Die Planungszone kann durch den Gemeinderat wieder aufgehoben werden, wenn sämtliche notwendigen Verfahren durchgeführt und die Genehmigungen in Rechtskraft erwachsen sind. Folgende Verfahrensschritte und Genehmigungen sind für die Landumlegung noch notwendig:

- Erlass Umlegungsplan nach Art. 115 f. BauG und Verfahrenskoordination mit dem Planverfahren nach Art. 21 ff. Wasserbaugesetz (sGS 734.11; WBG);
- Genehmigung der Pläne durch das Baudepartement;
- Kreditbeschluss der Bürgerschaft nach der Gemeindeordnung (heutiges Gutachten).

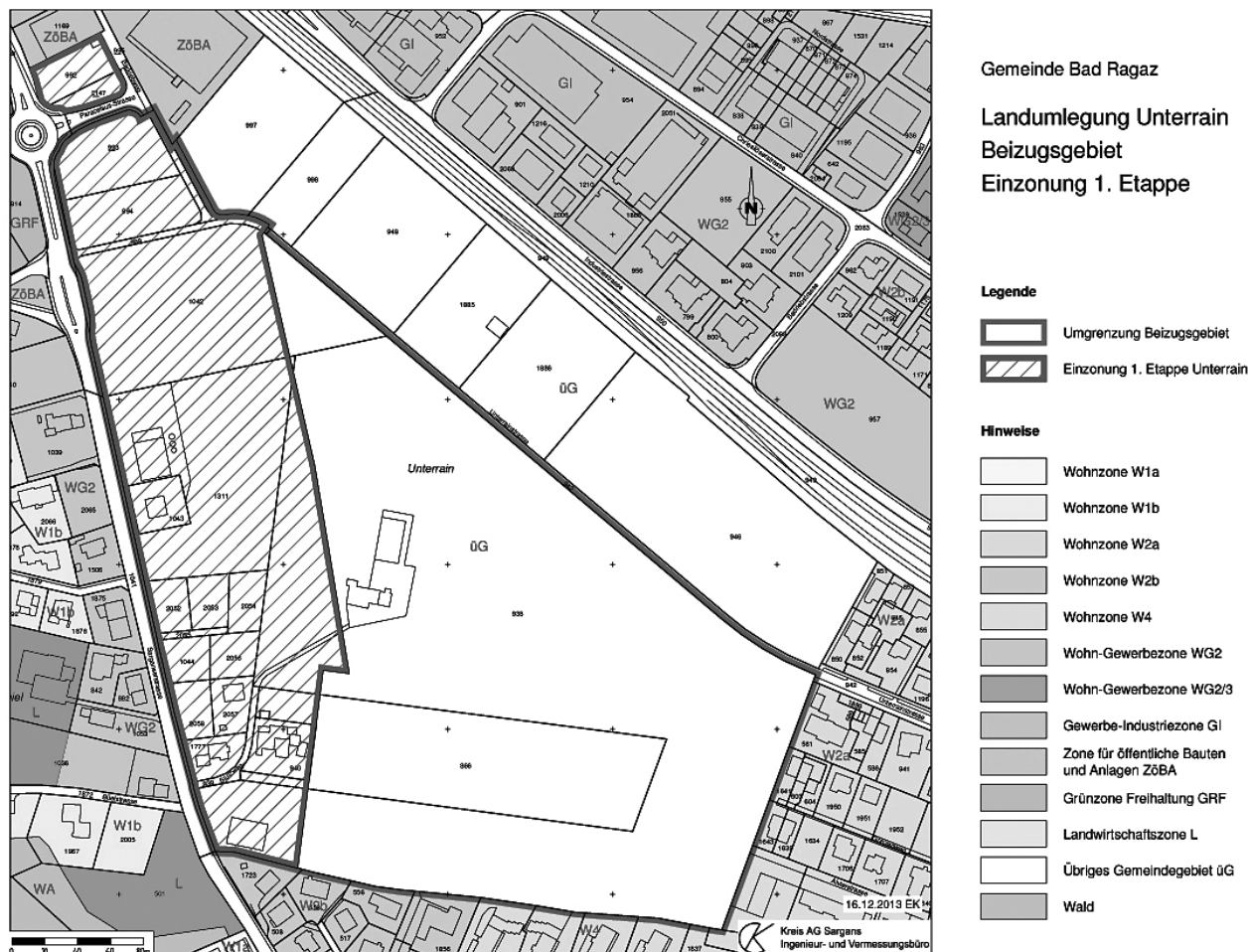


Abbildung 1: Übersicht Beizugsgebiet (umrandet) und Einzonung 1. Etappe (umrandet und schraffiert) Landumlegung Unterrain.

3. Projekt

Die Realisierung der Landumlegung über eine Fläche von rund 165'000 m² Land erfordert verschiedene Projekte, die nach Art. 115 BauG in den Umlegungsplan zu integrieren sind.

Vom neuen Kreisel St. Leonhard und der bereits erstellten Stichstrasse «Paracelsus-Strasse» zur Sport-halle Badrieb ausgehend ist die Verlängerung der «Paracelsus-Strasse» geplant, die dann nach rund 400 m Länge wieder in die Sarganserstrasse einmündet (Erschliessung über eine Spange). Diese neu zu erstel-lende Haupteerschliessung weist eine Fahrbahnbreite von 6 m und einen angegliederten einseitigen Geh-weg mit einer Breite von 2 m auf. Als verkehrsberuhigende und gestalterische Massnahme wird die Fahr-bahn der Paracelsus-Strasse in Abständen jeweils alternierend auf 3.8 m Breite verengt. Parallel zu der Paracelsus-Strasse ist entlang des geplanten Lärmschutzdammes und des offengelegten Flamsbaches eine 4 m breite Erschliessungsstrasse mit der Bezeichnung «Dammweg» geplant, der gleichzeitig als Geh-und Radweg dient. Sodann sind auch bauliche Massnahmen an der «Unterrainstrasse» und am «Stutz-weg» erforderlich. Die Erschliessung der ersten Etappe ist aus der folgenden Abbildung ersichtlich.

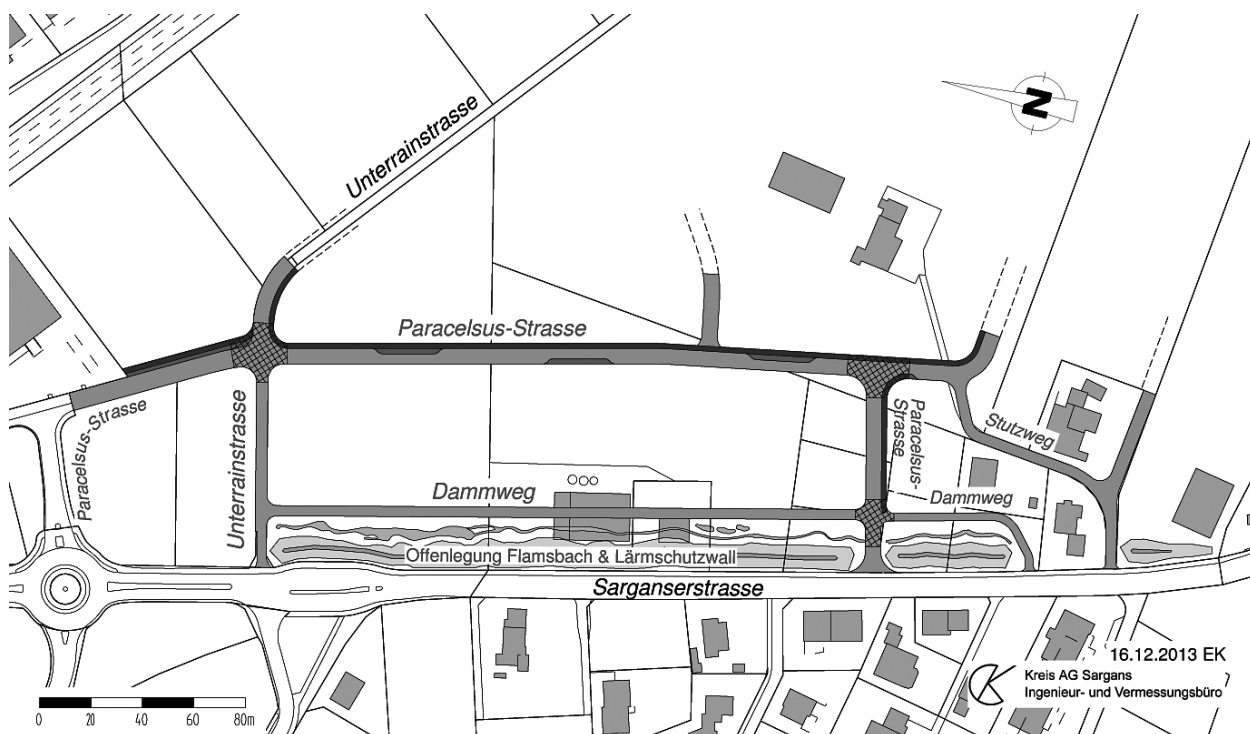


Abbildung 2: Situation Erschliessung (die gekennzeichneten Erschliessungsstrassen sind noch zu erstellen).

Mit dem Bau der neuen Erschliessungsstrassen werden die erforderlichen Werkleitungen (Wasser, Schmutzwasser, Strom, Telekommunikation etc.) in den Strassenkörper eingelegt.

Zur Einhaltung der Lärmgrenzwerte im neu eingezonten Gebiet Unterrain ist der Bau eines 3m hohen Lärmschuttdammes entlang der Sarganserstrasse (Kantonsstrasse) erforderlich. Im Weiteren ist der Flamsbach offen zu legen. Diese Offenlegung ist insbesondere aufgrund der Naturgefahrenkarte geboten. Die heute bestehende Eindolung vermag den Anforderungen des Hochwasserschutzes nicht zu genügen. Die nachfolgende Abbildung zeigt das Gestaltungsprofil von der Sarganserstrasse bis zum Neubau des Dammweges mit dem Lärmschuttdamm und der Offenlegung des Flamsbachs.

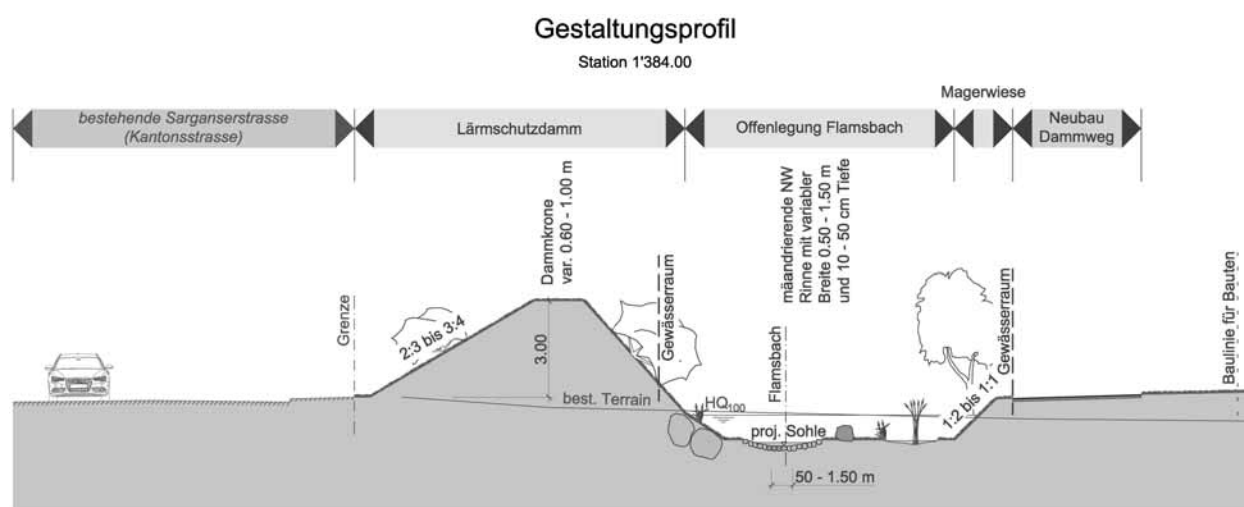


Abbildung 3: Querschnittprofil Sarganserstrasse, Lärmschuttdamm, Offenlegung Flamsbach (Renaturierung) bis Neubau Dammweg.



4. Kostenvoranschlag und Kredit

Die Beitragspflicht der Grundeigentümer im Landumlegungsperimeter richtet sich nach dem Sondervorteilsprinzip. Je grösser ein Nutzen oder der Sondervorteil für ein Grundstück ist (z.B. Erschliessung durch Strassen, Schmutzwasser oder Wasser), je mehr muss sich der entsprechende Grundeigentümer an den Kosten beteiligen.

Die Kostenverlegung für den Bau von Strassen hängt zunächst von deren Einteilung ab. Nach Art. 8 Abs. 2 StrG dienen Gemeindestrassen zweiter Klasse der Groberschliessung des Baugebietes und der Erschliessung grösserer Siedlungsgebiete ausserhalb des Baugebietes. Die auszubauenden oder neu geplanten Strassen im Gebiet Unterrain entsprechen den Kriterien von Gemeindestrassen zweiter Klasse. Nach Art. 72 Abs. 2 StrG leisten die GrundeigentümerInnen an die Baukosten von Gemeindestrassen zweiter Klasse bis zu 100 Prozent. Nach Art. 114ter BauG ist für die Kostenverlegung der Sondervorteil des einzelnen Grundeigentümers massgebend.

Gemäss Art. 74 StrG leistet die politische Gemeinde Beiträge an Bau und Unterhalt der Gemeindestrassen, soweit den Grundeigentümern durch den Gemeingebrauch verursachte Kosten entstehen. Diese Bestimmung gilt allgemein, d.h. für alle Gemeindestrassen sowie Gemeindewege und betrifft sowohl den Bau als auch den Unterhalt. Die gesetzliche Grundlage besagt, dass Grundeigentümer nicht mit Kosten belastet werden dürfen, die durch den Gemeingebrauch verursacht werden. Solche Kosten sind von der politischen Gemeinde abzugelten. Zu diesen zählen Kosten, die infolge des allgemeinen Verkehrs verursacht werden. Eine Pflicht zur Beteiligung der politischen Gemeinde aufgrund von Art. 74 StrG besteht nur, wenn nachweisbar Kosten entstehen und der Gemeingebrauch diese verursacht. Beide Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein.

Mit Ausnahme des geplanten «Dammwegs» dienen die neu zu erstellenden Strassen ausschliesslich der Erschliessung der Grundstücke. Deshalb rechtfertigt es sich, die Kosten zu 100 Prozent auf die Grundeigentümer zu überwälzen, die einen entsprechenden Nutzen ziehen (vgl. Art. 72 Abs. 2 lit. b StrG). Der geplante «Dammweg» hat eine Doppelfunktion: Er dient primär der Erschliessung der Grundstücke, sekundär hat er auch die Funktion als Geh- und Radweg parallel der Kantonsstrasse. Wesentliche Mehrkosten entstehen durch diese öffentliche Funktion jedoch nicht. Deshalb sind die Kosten zu einem wesentlichen Teil auf die Grundeigentümer zu überwälzen. Angemessen ist eine Kostenbeteiligung der Politischen Gemeinde von 50 Prozent.

Nach Art. 85 StrG können Grundeigentümer nachträglich zu Baubeiträgen verpflichtet werden, wenn ihnen innert 15 Jahren nach dem Bau der Strasse ein Sondervorteil entsteht. Die Gemeinde hat sich zu 50 Prozent an den Kosten des Kreisels St. Leonhard (Kantonsstrasse) beteiligt und hat die Kosten für die Anschlussstrasse bis zur Sporthalle voll getragen bzw. vorfinanziert. Die von der Gemeinde erbrachten Vorleistungen sind eine Grundvoraussetzung für die geplante Gesamterschliessung des Bezugsgebiets. Die Bauabrechnung für den Kiesel St. Leonhard und die Anschlussstrasse wurde im Jahr 2009 erstellt und in der Ragazetta Nr. 4 / 2009 publiziert. Die Kosten zulasten der Gemeinde betrugen Fr. 842'854.95. Weil mit der Einzonung und Landumlegung nachträglich ein Sondervorteil für die Grundeigentümer entsteht, rechtfertigt sich eine Kostenbeteiligung von 35 Prozent durch die Grundeigentümer.

Die Erschliessungskosten für die Wasser- und Abwasserleitungen sind im Rahmen der entsprechenden Reglemente auf die Grundeigentümer zu überwälzen. Danach sind Erschliessungsbeiträge im Umfang von 50 Prozent der Kosten auf das Grundeigentum zu erheben. Das Kostenverlegungsverfahren ist sachgemäss nach dem Strassengesetz durchzuführen (siehe Art. 44 des Wasser-Reglements und Art. 32 des Abwasser-Reglements). Die verbleibenden Kosten werden über separate Beiträge und Gebühren finanziert (Spezialfinanzierungen). Der Verteilschlüssel für Verschiedenes und Reserve entspricht in etwa dem Verhältnis zwischen den zu leistenden Anteilen an den Gesamtkosten durch die beitragspflichtigen Grundeigentümer und der politischen Gemeinde.



Die Gesamtkosten werden aufgrund der aufgeführten Grundlagen teilweise oder gesamthaft den Grundeigentümern im Bezugsgebiet oder der politischen Gemeinde zugewiesen. Der Kostenvoranschlag sowie die Aufteilung der Kosten für die gesamte Landumlegung Unterrain gliedert sich gemäss Tabelle 1 wie folgt:

Aufteilung der Kosten	Gesamtkosten	Grundeigentümer		Gemeinde	
Projekte	CHF	Anteil	CHF	Anteil	CHF
Neubau Paracelsus-Strasse	1'210'000	100 %	1'210'000	0 %	0
Neubau Dammweg	310'000	50 %	155'000	50 %	155'000
Ausbau Stutzweg	120'000	100 %	120'000	0 %	0
Ausbau Unterrainstrasse	150'000	100 %	150'000	0 %	0
Strassenbeleuchtung	120'000	100 %	120'000	0 %	0
Offenlegung Flamsbach	320'000	0 %	0	100 %	320'000
Lärmschutzwall	150'000	0 %	0	100 %	150'000
Rückbau Gebäude	80'000	0 %	0	100 %	80'000
Kanalisation Schmutzwasser	150'000	50 %	75'000	50 %	75'000
Wasserversorgung	400'000	50 %	200'000	50 %	200'000
Kreisel / Anschlussstrasse (nachträglich)	* 840'000	35 %	294'000	65 %	546'000
Entschädigungen	30'000	100 %	30'000	0 %	0
Planungskosten	* 160'000	100 %	160'000	0 %	0
Verschiedenes und Reserve	320'000	65 %	208'000	35 %	112'000
Total	4'360'000		2'722'000		1'638'000

* bereits vorfinanziert durch die Gemeinde

Tabelle 1: Gesamtkosten Landumlegung mit Aufteilung auf Grundeigentümer und Politische Gemeinde Bad Ragaz.

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf total CHF 4'360'000. Davon haben die verschiedenen Grundeigentümer CHF 2'722'000 zu bezahlen, wobei dabei auch der Anteil der politischen Gemeinde als Grundstückseigentümerin enthalten ist. Die politische Gemeinde hat sich mit CHF 1'638'000 gemäss dem Kostenteiler (ohne Grundeigentümerbeitrag) zu beteiligen.

Bezogen auf den Sondervorteil der verschiedenen Grundstücke haben die privaten Grundeigentümer zwischen rund CHF 25.00 bis rund CHF 100.00 pro m² Fläche als Erschliessungsbeitrag zu bezahlen. Dieser Beitrag ist, auch verglichen mit anderen Erschliessungen mittels Landumlegung, eher tief. Durch die Landumlegung erhalten die Grundeigentümer voll erschlossenes Bauland, welches einen mehrfachen Wert hat, als dass die Grundeigentümer an Beitragskosten an die Landumlegung zu bezahlen haben.

Der gesamte Kreditbedarf (siehe Tabelle 2) der Gemeinde Bad Ragaz berechnet sich nach den entsprechenden Kostenanteilen, ohne das bereits abgeschlossene und realisierte Projekt des Kreisels an der Sarganserstrasse mit der Anschlussstrasse zur Sporthalle Badrieb. Hinzu kommt der Perimeterbeitrag der politischen Gemeinde für die in ihrem Eigentum stehenden Grundstücke im Bezugsgebiet über CHF 882'000. Am Grundstück Nr. 1'043 (Miteigentum je zur Hälfte von Erwin Kühne und Andrea Kühne-Dosch), mit dem Wohnhaus Vers. Nr. 1'703, besitzt die Gemeinde ein Kaufrecht über CHF 400'000 (vorgemerkt im Grundbuch). Dieses Recht wird ausgeübt, wenn die Landumlegung rechtskräftig ist. Für den Rückbau der Gebäude wurden CHF 80'000 budgetiert. Die Kosten für die Offenlegung des Flamsbachs und die Erstellungskosten für den Lärmschutzwall werden vollumfänglich von der Gemeinde übernommen. Schliesslich reduziert sich der Kreditbedarf um die nachträglich zu erhebenden Beiträge bei den Grundeigentümern für



die von der Gemeinde vorfinanzierten Projekte Kreisel Sarganserstrasse und Teilstück Paracelsus-Strasse (siehe nachträgliche Beiträge Dritter) sowie um die Beiträge von Bund und Kanton an die Offenlegung und Renaturierung des Flamsbachs. Der Kanton St. Gallen, Tiefbauamt, hat an das Gewässerbauprojekt Flamsbach einen Beitrag von CHF 190'000 in Aussicht gestellt (Schreiben vom 19. August 2013). Der Kreditbedarf setzt sich somit wie folgt zusammen:

Kreditbedarf der Gemeinde	Gesamtkosten	Grundeigentümer		Gemeinde	
Projekte	CHF	Anteil	CHF	Anteil	CHF
Neubau Dammweg	310'000	50 %	155'000	50 %	155'000
Offenlegung Flamsbach	320'000	0 %	0	100 %	320'000
Lärmschutzwall	150'000	0 %	0	100 %	150'000
Rückbau Gebäude	80'000	0 %	0	100 %	80'000
Kanalisation Schmutzwasser	150'000	50 %	75'000	50 %	75'000
Wasserversorgung	400'000	50 %	200'000	50 %	200'000
Verschiedenes und Reserve	320'000	65 %	208'000	35 %	112'000
Perimeterbeitrag Gemeinde					882'000
Ausübung Kaufrecht Kühne-Dosch					400'000
./. Nachträgliche Beiträge Dritter					-294'000
./. Beiträge Bund / Kanton an Flamsbach					-190'000
Kreditbedarf total					1'890'000

Tabelle 2: Kreditbedarf Gemeinde Bad Ragaz

Der Kreditbedarf, welcher die Politische Gemeinde Bad Ragaz für die Erschliessung und die Landumlegung benötigt, beträgt somit CHF 1'890'000.–.

Die Politische Gemeinde Bad Ragaz ist im Bezugsgebiet Unterrain Eigentümerin einer Fläche von Total 10'923 m². Von dieser Fläche fallen nach erfolgter Landumlegung rund 55 % in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (ZöBA) sowie 45 % in die Wohnzone W1b. Dies ergibt Gesamtkosten von knapp CHF 175.00 pro m² zulasten der Gemeinde, ohne Einbezug des Bodenwertes. Dieser Betrag ist absolut vertretbar. Die Politische Gemeinde Bad Ragaz hat ein grosses Interesse daran, dass in naher Zukunft weitere Gebiete erschlossen werden und so ein qualitatives Wachstum von Bad Ragaz möglich ist.

5. Bürgerversammlung

Die Finanzbefugnisse richten sich nach dem Anhang der Gemeindeordnung vom 23. März 2012. Massgebend für die Zuständigkeit ist der erforderliche Gesamtkredit der politischen Gemeinde. Für einmalige neue Ausgaben von über CHF 1'000'001 bis CHF 2'000'000 ist die Bürgerversammlung zuständig. Über den vorliegenden Kredit (Anteil der Gemeinde Bad Ragaz) über CHF 1'890'000 für die Erschliessung des Gebietes Unterrain muss deshalb an der Bürgerversammlung beschlossen werden.



6. Weiteres Vorgehen

Bei Zustimmung durch die Bürgerschaft an der Bürgerversammlung vom 21. März 2014 zum Projekt und dem Kredit wird die Landumlegung weiter bearbeitet. Der Umlegungsplan gemäss Art. 115 BauG sowie weitere gesetzliche Unterlagen werden, unter Eröffnung einer Einsprachefrist von 30 Tagen (Art. 116 BauG), öffentlich aufgelegt und gleichzeitig den GrundeigentümerInnen zugestellt.

Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, diese Landumlegung rasch umzusetzen, um Einheimischen und potentiellen NeuzuzügerInnen die Möglichkeit zu bieten, Grundstücke als Eigentum erwerben zu können. Mit den Bauarbeiten (Infrastrukturanlagen) kann begonnen werden, wenn das Projekt und sämtliche Erlasse rechtskräftig sind (Art. 50 Strassengesetz).

7. Schlussbemerkungen

Es ist eine zentrale Aufgabe des Gemeinderates Bad Ragaz, baureife Grundstücke für die einheimische Bevölkerung und auch für mögliche NeuzuzügerInnen zur Verfügung zu stellen. Das Projekt der Landumlegung Unterrain wird seit Jahren vom Gemeinderat vorangetrieben und auch vom Kanton St. Gallen als Entwicklungsgebiet der Gemeinde Bad Ragaz unterstützt.

Die Erschliessung der Bauzonen ist eine Aufgabe (gem. Art. 50 Baugesetz) der politischen Gemeinde. Dies wird mit dem Projekt Unterrain seit Jahren angestrebt. Es ist eine schrittweise und massvolle bauliche Entwicklung in drei Etappen im Gebiet Unterrain vorgesehen. Der Gemeinderat beantragt Ihnen, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, diesem Projekt sowie dem Kredit für die Erschliessung des Gebietes Unterrain zuzustimmen.

B. Anträge

Der Gemeinderat stellt folgende Anträge:

- 1. Das Projekt und der Kostenvoranschlag im Gesamtbetrag von CHF 4'360'000.00 für die Erschliessung des Gebietes Unterrain werden genehmigt.**
- 2. Für den Anteil der politischen Gemeinde wird ein Kredit von CHF 1'890'000.00 bewilligt.**
- 3. Der Kredit ist in die Investitionsrechnung der Voranschläge 2014, 2015 und 2016 aufzunehmen.**
- 4. Der Gemeinderat wird ermächtigt, im Rahmen des Kostenvoranschlages Projektänderungen vorzunehmen, soweit dadurch das Projekt nicht wesentlich umgestaltet wird.**





Schulferien 2014 und 2015

2014

Weihnachtsferien	Samstag,	21.12.2013	bis	Sonntag,	05.01.2014
Winterferien	Samstag,	15.02.2014	bis	Sonntag,	23.02.2014
Frühlingsferien	Samstag,	05.04.2014	bis	Montag,	21.04.2014
Auffahrtsbrücke	Donnerstag,	29.05.2014	bis	Sonntag,	01.06.2014
Sommerferien	Samstag,	05.07.2014	bis	Sonntag,	10.08.2014

Beginn Schuljahr 2014/15	Montag,	11.08.2014			
Herbstferien	Samstag,	27.09.2014	bis	Sonntag,	19.10.2014
Weihnachtsferien	Samstag,	20.12.2014	bis	Sonntag,	04.01.2015

2015

Winterferien	Samstag,	14.02.2015	bis	Sonntag,	22.02.2015
Frühlingsferien	Freitag,	03.04.2015	bis	Sonntag,	19.04.2015
Auffahrtsbrücke	Donnerstag,	14.05.2015	bis	Sonntag,	17.05.2015
Sommerferien	Samstag,	04.07.2015	bis	Sonntag,	09.08.2015

Beginn Schuljahr 2015/16	Montag,	10.08.2015			
Herbstferien	Samstag,	26.09.2015	bis	Sonntag,	18.10.2015
Weihnachtsferien	Samstag,	19.12.2015	bis	Sonntag,	03.01.2016

Besonderes

31. Januar 2014

3. März 2014

30. Januar 2015

Zeugnisabgabe 1. Semester

Fasnachtsmontag (schulfrei)

Zeugnisabgabe 1. Semester

